Kriterienkatalog zur Projektförderung 2021

Bereich Darstellende Künste

0) Nicht förderfähige oder unvollständige Anträge sowie Anträge, bei denen die Gesamtfinanzierung nicht gesichert ist, werden nicht gefördert.

1) Wiederaufnahmen werden nicht gefördert.

2) Pro Antragstellerin/Antragsteller werden maximal zwei Projekte gefördert.

3) Erstanträge werden mit maximal 25 % der Antragssumme gefördert.

4) Ganzjährige Spielstätten werden mit der Vorjahressumme gefördert.

5) Ganzjährige Probestätten werden mit der Vorjahressumme gefördert.

6) Neuinszenierungen werden mit 52 % der Antragssumme gefördert
    a. Es sei denn, es handelt sich um eine Neuinszenierung eines Laientheaters; Förderung: 1.000 €
    b. Es sei denn, es handelt sich um eine Neuinszenierung einer Musicalschule; Förderung: 1.000 €

7) Festivals können mit 12.000 € gefördert werden.

8) Bei öffentlichkeitswirksamen Jubiläen wird die Regelung aus Punkt 2) außer Kraft gesetzt und eine Einzelfallprüfung vorgenommen.

Die Beträge wurden auf glatte 100-Euro-Summen abgerundet.

Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen

0) Nicht förderfähige oder unvollständige Anträge sowie Anträge, bei denen die Gesamtfinanzierung nicht gesichert ist, werden nicht gefördert.

1) Bei vorhandenem Stadtratsbeschluss, Zuwendungsvertrag bzw. der Abhängigkeit weiterer Förderer wird in voller Höhe gefördert.

2) Anträge aller Sparten mit Antragssumme kleiner gleich 2.000 € erhalten die volle Antragssumme gefördert.
    a. es sei denn, die beantragte Summe übersteigt die geförderte Summe von 2020.

3) Erstanträge für neue Projekte aller Sparten und zeitlicher Dauer werden mit maximal 2.000 € gefördert.

4) Öffentlichkeitswirksame Jubiläen werden bei beantragter Summe über 2.000 € zu 90 % gefördert.
    a. nahezu nichtöffentliche Jubiläen werden mit 500 € gefördert (SB 02).

5) Ganzjährige Kunst- und Kulturplattformen
    a. der Sparten bildende Kunst, Literatur und Musik werden mit der Vorjahressumme gefördert.
    b. im Bereich Veranstaltungshäuser und Kulturplattformen werden
        i. in der Vergleichsgruppe SB 36, SB 49 gleichwertig mit 16.100 € gefördert.
        ii. im Fall des Literaturhauses und von Radio Corax mit 100 % der Vorjahressumme gefördert.

6) Festivals und Veranstaltungsreihen
    a. mit hoher internationaler und überregionaler Ausstrahlung werden mit 90 % der Förderung aus 2020 bzw. 2019 gefördert (SB 06, SB 18, SB 27, SB 56, SB 66).
    b. mit regionaler und lokaler Ausstrahlung werden mit 75 % der Vorjahressumme gefördert.
    c. In den Fällen, in denen die 80-prozentige Fördersumme unter 2.000 € läge, erfolgt eine Förderung in Höhe von 2.000 €.

7) Konzerte werden mit 1.000 € gefördert.
    a. Kostenfreie Konzerte im öffentlichen Raum werden höher gefördert (SB28, SB 42).

8) Temporäre Ausstellungen werden mit maximal 2.000 € gefördert.

9) Projekte zur Stärkung der Repräsentation von Migrantinnen und Migranten werden mit 100 % der Vorjahressumme gefördert.

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2021 - Empfehlungen für den Bereich Darstellende Künste

Produkt: 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur Leistung: 1.28102.01 Förderung freier Träger Plan: 430.056 €

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
DK 1	AGGREGATE e.V.	Das Weltreich der Melancholie. Eine intermediale Theaterperformance über eine unfassbare Stimmung November	1	6	**Stadt Halle**	**15.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	53.500 €	5.835 €	15.000 €	7.800 €		Im Jahr 2016 wurde das Theater AGGREGATE e.V. mit Sitz in Halle (Saale) gegründet. Inszenierungen wie „Wunschmaschinen“, „Talk about Love“ und 2020 „Torsten“ belegen die erfolgreiche künstlerische Arbeit des Ensembles. Für 2021 ist eine intermediale Theaterperformance unter dem Arbeitstitel „Das Weltreich der Melancholie“ geplant. Die Produktion wird gemeinsam mit dem Ensemble TheaterschaffT Leipzig entwickelt und aufgeführt. Die Absichten der Stückentwicklung werden in der Projektbeschreibung wie folgt beschrieben: „... die Praktiken der individuellen, sozialen, politischen und ästhetischen Choreografien der Distanzierung sind spätestens seit März 2020 fester Bestandteil unserer Welterfahrung. (…) Wir wollen mit unserer theatral-künstlerischen Untersuchung den Wirkungen der Stopptaste im Bewusstsein nachspüren. Denn in der Handlungshemmung, so Lepenies, entsteht eine oft unerwünschte und für viele ungewohnte Erfahrung: die Stimmung der Melancholie.“ Die Theaterperformance wird von einer Schauspielerin und vier Schauspielern präsentiert. Die Uraufführung wird im November 2021 im WUK Theater Quartier stattfinden. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit überregionaler Ausstrahlung mit 7.800 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	8.000 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben	2.300 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten	1.800 €					
					Eigenarbeitsleistung	1.500 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.500 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	7.000 €	Materialien/Ausstattung	5.400 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik	3.000 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	20.000 €	GEMA	1.400 €					
							Versicherungen	100 €					
					Kulturstiftung des Freistaaates Sachsen	15.000 €	Geschäftsausgaben	100 €					
							Übernachtungen	2.400 €					
					Lotto Toto	14.000 €	Reise- und Transportkosten	2.000 €					
					Stadt Leipzig	10.000 €	Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**82.500 €**	**Gesamtausgaben**	**82.500 €**					
DK 2	Aktionstheater Halle e.V.	Neustadterwachen - Forumtheaterkurs und Nachbarschafts-veranstaltungen Am Treff März bis Oktober	1	6a	**Stadt Halle**	**12.365 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	12.810 €	2.970 €	12.365 €	1.000 €		Seit 2009 arbeitet das Aktionstheater Halle e.V. im Stadtteil Neustadt auf den Gebieten der Jugendkultur, der Jugendsozialarbeit und an der Schnittfläche von Kunst, Kultur, Pädagogik und politischer Bildung. Seit 2015 baut der Verein die Kulturwerkstatt Grüne Villa auf und ist seit 2016 Träger der freien Jugendhilfe. Das Projekt „Neustadterwachen – Forumtheaterkurs und Nachbarschaftsveranstaltungen Am Treff“ will von März bis Oktober 2021 niederschwellige kulturelle Angebote für „Kinder, Jugendliche und Anwohner*innen aus Halle-Neustadt mit und ohne Migrationshintergrund“ anbieten. Im Mittelpunkt stehen drei Intensiv-Probentage zur Entwicklung der Abschlusspräsentation, zu der es in der Projektbeschreibung heißt: „An drei Projekttagen soll eine intensive Arbeit an individuellen und kollektiven Themen (…) möglich sein. Im Schonraum des Theaters können mit gruppensensiblen Methoden auch schwierige Themen angesprochen und ästhetisch für eine öffentliche Präsentation verfremdet werden.“ Es wird empfohlen, dieses soziokulturelle Projekt mit 1.000 € zu fördern, um die Arbeit mit Migrantinnenund Migranten im Stadtteil Neustadt zu unterstützen.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden	900 €	Künstlersozialabgaben	100 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung	500 €	Öffentlichkeitsarbeit	150 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	50 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	655 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**13.765 €**	**Gesamtausgaben**	**13.765 €**					
DK 3	Alexander Terhorst	„Die Dummen sind alle" Kabady und Comerett Mai bis Juli	1	6	**Stadt Halle**	**12.550 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	12.200 €	4.860 € vorgesehen, Antrag zurück-gezogen	12.550 €	6.500 €		Die Produktion „Die Dummen sind alle“ war bereits für 2020 geplant, kam aber pandemiebedingt nicht zustande. Die beteiligten Künstler 2021 sind Alexander Terhorst, Matthias Rohrschneider und Alexander Sascha Goldenberg. Ausgehend von dem Spruch „In Halle werden die Dummen nicht alle“, macht sich das Trio daran, ebendiesen künstlerisch-satirisch zu bearbeiten und auf die Dummheit der Welt zu extrapolieren. Sie gehen der Frage auf den Grund, „weshalb offenbar immer mehr Dumme, Egomanen und Ignoranten in hohe politische und gesellschaftliche Ämter drängen“. Dabei verfolgen sie mit einem Augenzwinkern nicht weniger als das Ziel, im Rahmen eines satirischen Kleinkunstabends die Formate Kabarett, Cabaret und Comedy „zu einem ganz eigenen Genre, unter dem Namen ‚Kabady und Comerett‘“ verschmelzen zu lassen. Geplant sind ab Mai 2021 elf Vorstellungen in der Freien Spielstätte in Halle. Es wird empfohlen, diese Produktion mit 6.500 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	600 €					
					Spenden	1.800 €	Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	600 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.200 €	Materialien/Ausstattung	1.050 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	200 €					
							Tantiemen	800 €					
							Transporte	100 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**17.550 €**	**Gesamtausgaben**	**17.550 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
DK 4	Andrea Ummenberger	Soloabend „Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe" Oktober	4	0, 2	**Stadt Halle**	**17.420 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	9.300 €	15.715 € für 2 Projekte vorgesehen; ausgereicht 8.200 €	17.420 €	keine Förderung		Seit vielen Jahren arbeitet Andrea Ummenberger als freie Schauspielerin und tritt mit ihren eigenen Soloprogrammen deutschlandweit auf. In Peter Hacks „Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe“ geht es um die zehnjährige Beziehung von Charlotte von Stein zu Goethe und gleichzeitig um menschliche Beziehungen im Allgemeinen. Zu ihren Intentionen schreibt Andrea Ummenberger: „Meine Überlegungen und mein Ansinnen richtet sich bei der Auswahl des Stückes nach Bad Lauchstädt, wo auch unter der Leitung von Edda Moser die Festspiele der deutschen Sprache stattfinden, welche immer Ende September und Anfang Oktober stattfinden, (…).“ Die Premiere ist für Anfang Oktober 2021 geplant. Angesichts der nicht gesicherten Finanzierung (es fehlen Drittmittelanträge, die Stadt soll 87 % der Kosten fördern) wird empfohlen, diese Stückentwicklung und -präsentation nicht zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	800 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	2.900 €					
					Eigenarbeitsleistung	800 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.700 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.800 €	Materialien/Ausstattung	800 €					
					Zuschüsse Dritter		Techniker	1.840 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA, Rechte	1.250 €					
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	250 €					
							Transporte	180 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**20.020 €**	**Gesamtausgaben**	**20.020 €**					
DK 5	Andrea Ummenberger	Soloprogramm: „Halexa, siede Salz! Herkunft trifft Zukunft" „Weißes Gold - neues Gold" März	4	8	**Stadt Halle**	**21.190 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	14.800 €	15.715 € für 2 Projekte vorgesehen; ausgereicht 8.200 €	21.190 €	8.656 €		Seit vielen Jahren arbeitet Andrea Ummenberger als freie Schauspielerin und tritt mit ihren eigenen Soloprogrammen deutschlandweit auf. Unter dem Motto „Halexa – siede Salz! Herkunft trifft Zukunft. Weißes Gold – neues Gold“ werden Andrea Ummenberger und Siegfried von der Heide ein Soloprogramm (evtl. mit Musik von und mit Ulli Schwinge oder Siegfried von der Heide) produzieren, zu dem es in der Projektbeschreibung heißt: „Als es noch keine Elektrizität gab, hat man unter anderem Lebensmittel in Salz haltbar gemacht (…) Salz war wirklich „Gold“ (...) heute ist es ein Billigprodukt und wir streuen es im Winter sogar auf die Straßen (...) Ohne Salz können wir nicht leben (...). Es ist selbstverständlich geworden, so „selbst verständlich“ wie der Umgang heute mit modernen Medien.“ Über Gegensätze und Gemeinsamkeiten des weißen Goldes mit dem neuen Gold der Gegenwart und Zukunft, Computer, neuen Medien und Datenflut soll ein unterhaltsamer und nachdenklicher Theaterabend reflektieren. Es wird empfohlen, die Produktion, die das diesjährige Motto der Themendekade aufnimmt, mit 8.600 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	1.500 €					
					Eigenarbeitsleistung	1.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.750 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.500 €	Materialien/Ausstattung	1.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik, Techniker	2.500 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA, Rechte						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	250 €					
							Transporte	90 €					
							Tantiemen	800 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**23.690 €**	**Gesamtausgaben**	**23.690 €**					
DK 6	Andrea Ummenberger	Soloprogramm „Maria Callas" November	4	0, 2	**Stadt Halle**	**18.300 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	11.200 €	keine Förderung	18.300 €	keine Förderung		Seit vielen Jahren arbeitet Andrea Ummenberger als freie Schauspielerin und tritt mit ihren eigenen Soloprogrammen deutschlandweit auf. „Maria Callas“ soll ein Soloabend über die berühmteste Operndiva werden. In der Projektbeschreibung heißt es: „Dieses Stück stellt die Biografie der Callas in den Mittelpunkt. Ihre Karriere, ihr privates Leben, ihr Schicksal. Warum möchte ich dieses Stück auf die Beine stellen, obwohl ihr runder Geburtstag erst in zwei Jahren ist? Weil ich gerne eine/einer der ersten sein möchte, die dann im Jubiläumsjahr bereits mit einem Stück punkten kann und weil das Leben dieser Persönlichkeit uns alle immer wieder fasziniert.“ Premiere für dieses Stück, das Andrea Ummenberger entwickelt, soll Ende November 2021 sein. Angesichts der nicht gesicherten Finanzierung (es fehlen Drittmittelanträge, die Stadt soll 90 % der Kosten fördern) wird empfohlen, die Stückentwicklung und -präsentation nicht zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	1.500 €					
					Eigenarbeitsleistung	800 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.900 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.500 €	Materialien/Ausstattung	1.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik	2.400 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA, Tantiemen	900 €					
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	600 €					
							Transporte	100 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**20.600 €**	**Gesamtausgaben**	**20.600 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 7	Andrea Ummenberger	Soloprogramm im Rahmen des Cultoursommers Juli	4	0	**Stadt Halle 14.290 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung 800 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 1.800 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 16.890 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 11.600 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 500 € Öffentlichkeitsarbeit 3.000 € Materialien/Ausstattung Miete Technik Tantiemen 1.500 € Versicherungen Geschäftsausgaben 200 € Transporte 90 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 16.890 €**	keine Förderung	14.290 €	keine Förderung		Seit vielen Jahren arbeitet Andrea Ummenberger als freie Schauspielerin und tritt mit ihren eigenen Soloprogrammen deutschlandweit auf. Eine ganze Reihe ihrer Solostücke hatte im Cultoursommer im Hof des nt Premiere, erstmals trat Andrea Ummenberger 2009 dort mit „Einen Mann kann ich mir nicht leisten“ auf. Zum jetzigen Zeitpunkt kann nur gesagt werden, dass es „in die Sommerzeit passen und intellektuellen mit heiterem Anspruch verbinden“ soll. Angesichts der nicht gesicherten Finanzierung wird empfohlen, diese Stückentwicklung und -präsentation nicht zu fördern.
DK 8	Benjamin Müller	Theaterabend: Bogenschiffer - vom Schlager zur Milieustudie Mai	1	3	**Stadt Halle 8.900 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 1.920 € Zuschüsse Dritter 2.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 3.000 € **Gesamteinnahmen 15.820 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 11.400 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 1.900 € Öffentlichkeitsarbeit 200 € Materialien/Ausstattung 2.000 € Miete Technik 300 € GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben 20 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 15.820 €**	kein Antrag	8.900 €	2.200 €		Unter dem Titel „Bogenschiffer - Vom Schlager zur Milieustudie“ plant der Antragsteller eine Milieustudie zum Thema Schlager. Auf der einen Seite ist das Projekt „als Unterhaltungsabend angedacht, anderseits als politische Studie mit der Auseinandersetzung mit ‚Heimatverlust‘ (…).“ Weiter heißt es in der Projektbeschreibung: „Für diese Erkundung erzählen wir in einer fiktiven biografischen Dokumentation das Leben und Wirken von „Earl Bogenschiffer“, welcher vom Niemand zum Schlagerstar avanciert. Zahlreiche Begegnungen mit Menschen aus dem kleinbürgerlichen Milieu des vergangenen Jahrhunderts sollen aufzeigen, wie die Lebenswelt der alten Klarheit aufgebaut war und welche Aspekte daraus unserer heutigen Zerrissenheit begegnen könnten.“ Premiere soll Anfang Mai 2021 im WUK Theater Quartier sein. Es wird empfohlen, das Projekt dieses Erstantragstellers mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 2.200 € zu fördern.
DK 9	Figurentheater Märchenteppich	Spielstättenförderung ganzjährig	1	4	**Stadt Halle 30.504 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 50.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 80.504 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 54.900 € Sonstige Personal-entschädigungen 6.480 € Künstlersozialabgaben 630 € Mieten 8.118 € Öffentlichkeitsarbeit 6.290 € Materialien/Ausstattung Miete Technik GEZ 210 € Versicherungen Geschäftsausgaben 3.876 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 80.504 €**	27.803 €	30.504 €	27.800 €		Seit 2005 hat sich das „Figurentheater Märchenteppich“ als fester Bestandteil des kulturellen Angebotes in Halle (Saale) etabliert. Zielgruppen sind Kindergärten, Schulen, Familien, aber auch Erwachsene im Rahmen von Abendvorstellungen. Die Berufsbildenden Schulen und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg haben einzelne Vorstellungen in ihre Seminarpläne aufgenommen und seit 2018 konnten einige englischsprachige Stücke ins Programm integriert werden. Damit werden neuerdings auch die höheren Klassen der Realschulen und Gymnasien erreicht. Gegenwärtig hat das Theater mehr als 24 Stücke vor allem für Kinder und Familien im Repertoire. Mehr als 500 Vorstellungen werden jährlich von über 12.000 Besucherinnen und Besuchern gesehen, angesichts der Corona-Pandemie waren es 2020 etwa 8.000. Findet der Großteil der Aufführungen zwar in Halle (Saale) selbst statt, so konnte das „Figurentheater Märchenteppich“ seinen Bekanntheitsgrad mittlerweile auf Deutschland, Österreich und Irland ausweiten. Für 2021 sind drei Neuinszenierungen geplant, insgesamt soll es etwa 420 Vorstellungen geben. Es wird empfohlen, die Arbeit des Figurentheaters mit 27.800 € zu fördern.
DK 10	Freie Spielstätten Halle e.V.	Spielstättenförderung für die Spielstätte Waisenhausring 2 (ehemals Theatrale) ganzjährig	1	4	**Stadt Halle 67.049 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 12.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 79.049 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 33.600 € Sonstige Personal-entschädigungen 7.104 € Künstlersozialabgaben 705 € Mieten 24.000 € Öffentlichkeitsarbeit 10.800 € Materialien/Ausstattung 1.200 € Miete Technik GEMA 500 € Versicherungen 540 € Geschäftsausgaben Transporte 600 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 79.049 €**	40.390 € vorgesehen; 27.805 € ausgereicht	67.049 €	40.300 €		Der Freie Spielstätten Halle e.V. ist ein Verbund von Akteurinnen und Akteuren der freien Kulturszene unserer Stadt, der sich 2016 im Zusammenhang mit der Schließung des Theaters Mandroschke gründete. Das Ziel des Vereins ist es, eine gemeinsame Spielstätte anzubieten und diese als Plattform für die freie Theaterszene weiterhin zu etablieren. Gegenwärtig hat der Verein 21 Mitglieder aus 12 Theatergruppen u. a. Theater Apron e.V., Schaustelle e.V., Julia Raab, Varomodi e.V., Theater Kaltstart, Hörspiel auf Verlangen. Die gemeinsame Spielstätte „bündelt die Vielfalt der Freien Theaterszene“, verstärkt die „Präsenz und Wahrnehmung der freien darstellenden Künste“ und bietet „feste Ansprechpartner*innen – sowohl für Institutionen als auch für Theaterbegeisterte.“ Die Programmkalkulation geht von durchschnittlich 12 Aufführungen monatlich aus und ist auf Theatergänger jeden Alters zugeschnitten. Mit dem Landesverband Spiel und Theater e.V. (LANZE), der Bürgerstiftung Halle, der Freiwilligenagentur e.V., der Heinrich-Böll-Stiftung und der Goldenen Rose wird die bewährte Zusammenarbeit fortgesetzt. Es wird eine Förderung in Höhe von 40.300 € empfohlen.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 11	Freies Ensemble P & S	QUARTETT Theaterinszenierung und Vorstellungen Januar bis November	1	3	**Stadt Halle 9.500 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 20.000 € Öffentliche Zuschüsse (Fonds Darstellende Künste) 19.000 € **Gesamteinnahmen 52.500 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 40.050 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 1.400 € Mieten 1.200 € Öffentlichkeitsarbeit 1.800 € Materialien/Ausstattung 5.000 € Miete Technik 1.750 € GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben 400 € Sonstiges 900 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 52.500 €**	kein Antrag	9.500 €	2.300 €		Das Freie Ensemble P&S gründete sich als künstlerisch professionelles Kollektiv im WUK Theater Quartier, ihm gehören Juliane Blech, Elsa Weise, Nicole Tröger und Tom Wolter an. Stückbezogen arbeitet das Ensemble mit weiteren Künstlerinnen und Künstlern zusammen. Seit 2017 hat es sechs Uraufführungen (u. a. „Paare in Zeiten der Hysterie“, 2017; „Modern Times“, 2018; „Pension Tröger“, 2020) erarbeitet. Für 2021 ist eine Stückentwicklung nach Heiner Müller QUARTETT geplant, die künstlerischen Absichten werden wie folgt beschrieben: „Die Stückentwicklung (...) greift existentielle Themen wie Sexualität, Geschlechteridentität, Alter, Verfall, Tod, Liebe, Hass auf und verdichten eigene Diskurse mit den Texten von Heiner Müller. (...) Unsere szenische Annäherung geschieht durch Improvisation und szenisches Lesen. Im Austausch stellen wir Bezüge zu eigenen Lebensrealitäten her, recherchieren und fertigen eine Materialsammlung. Aus Probenskripten sowie eigenen Textes entsteht die Spielfassung der Uraufführung.“ Es wird empfohlen, diesen Erstantragsteller mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 2.300 € zu fördern.
DK 12	hr.fleischer e.V.	Theaterprojekt ReilEcke 2221 März bis Oktober	1	6	**Stadt Halle 12.100 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung 2.150 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 14.250 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 7.900 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten Öffentlichkeitsarbeit 2.900 € Materialien/Ausstattung 300 € Miete Technik 350 € GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Genehmigungen 650 € Eigenarbeitsleistung 2.150 € **Gesamtausgaben 14.250 €**	kein Antrag	12.100 €	6.200 €		Seit 2009 bietet der hr.fleischer e.V. mit dem von ihm betriebenen Kiosk am Reileck ein kostenfreies, rund um die Uhr wirksames Kunst- und Kunstvermittlungsangebot. Die Angebote vermitteln niederschwellig zeitgenössische künstlerische Positionen und regen zur Auseinandersetzung dazu an. Die Bandbreite reicht von Ausstellungen bis hin zu Musik- und Impro-Theateraufführungen. Seit 2017 bespielt das Künstlerkollektiv Hörspiel auf Verlangen sehr erfolgreich mit unterschiedlichen Episoden unter dem Motto „ReilEcke“ den Kunstort. „ReilEcke 2221“ will in fünf Episoden eine zukünftige Dystopie zeigen. „Durch den schonungslosen Ausblick wird den Betrachtern die potentiellen Folgen unserer aktuellen Lebensweise nahegebracht. Aber auch soziale Komponenten werden Einzug halten. Wie ist der Zusammenhalt in Not - Ausgrenzung und Alleingang versus Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe?“ Es wird empfohlen, dieses erfolgreiche und publikumsnahe Format im öffentlichen Raum, für das auf Grund seines Charakters kein Eintritt erhoben werden kann, mit 6.200 zu fördern.
DK 13	Jennifer Krannich	Theaterinszenierung für Kinder „Der Eisberg" ganzjährig	2	6	**Stadt Halle 13.520 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung 1.080 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 2.500 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 10.000 € **Gesamteinnahmen 27.100 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 22.950 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 964 € Mieten 1.000 € Öffentlichkeitsarbeit 100 € Materialien/Ausstattung 457 € Miete Technik GEMA 449 € Versicherungen Geschäftsausgaben Tantiemen 85 € Transporte 15 € Eigenarbeitsleistung 1.080 € **Gesamtausgaben 27.100 €**	6.320 € für 1 Projekt	13.520 €	7.000 €		Die Company niedlich&GROSS hat sich 2018 gegründet, um in unterschiedlichen Konstellationen Kinder- und Jugendtheater zu erarbeiten. Von Anfang an war es Ziel, reflektierendes und mobiles Theater für Kinder und Jugendliche zu produzieren und dabei Alltagsfragen aus dem kindlichen Blickwinkel zu betrachten. „Der Eisberg“ soll eine Inszenierung für Kinder ab 11 Jahren werden und auch in Klassenzimmern aufgeführt werden können. „Das Stück von Pascal Brullemans (…) handelt von drei Kindern, die versuchen, alleine und auf sich selbst gestellt mit dem Unfalltod ihrer Eltern klarzukommen. Es ist ein Coming-of-Age-Drama mit klassischen Roadmotiven, gleichzeitig aber auch einem sehr tiefen, zugewandten Blick des Autors für die verwirrende Emotionalität von Teenagern in heillos verworrenen Zeiten.“ Es wird empfohlen, diese Produktion mit 7.000 € zu fördern.
DK 14	Jennifer Krannich	Theaterperformance für Kinder „KLAMMER" ganzjährig	2	6	**Stadt Halle 8.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung 1.080 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 1.600 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 6.820 € **Gesamteinnahmen 17.500 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 14.270 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 599 € Mieten 1.000 € Öffentlichkeitsarbeit 75 € Materialien/Ausstattung 461 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Transporte 15 € Eigenarbeitsleistung 1.080 € **Gesamtausgaben 17.500 €**	6.320 € für 1 Projekt	8.000 €	4.100 €		Die Company niedlich&GROSS hat sich 2018 gegründet, um in unterschiedlichen Konstellationen Kinder- und Jugendtheater zu erarbeiten. Von Anfang hat sich die Company dem Ziel verschrieben, reflektierendes und mobiles Theater für Kinder und Jugendliche zu produzieren und dabei Alltagsfragen aus dem kindlichen Blickwinkel zu betrachten. KLAMMER soll als Theaterperformance für Kinder ab drei Jahren entwickelt werden, die vor allem in Kindertagesstätten gespielt wird. Die Inszenierung wird „kurze, in loser Beziehung zueinanderstehende Episoden über das Zusammenleben und die unterschiedlichen Beziehungen von Menschen erzählen.“ Weiter heißt es in der Projektbeschreibung: „... soll sich das Projekt damit beschäftigen, wie sich die Komplexität der Welt – in der Kinder wahrnehmbar vor allem Zuneigung und Abneigung, Zusammensein und Alleinsein, Liebe und Abneigung, Bekanntes und Unbekanntes erleben – im Spiel für sie ausdifferenzieren und darstellen.“ Dramaturgischer Ausgangspunkt werden ein Korb voller Wäsche und eine Wäscheleine sein. Es wird empfohlen, diese Stückentwicklung für ein ganz junges Publikum mit 4.100 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 15	Jonas Schütte	Inszenierung „Der geflügelte Froschgott" von Ingrid Lausund März bis Dezember	2	6	**Stadt Halle 21.248 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.500 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 20.500 € **Gesamteinnahmen 46.248 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 37.000 € Sonstige Personal-entschädigungen 1.000 € Künstlersozialabgaben 1.197 € Mieten 3.900 € Öffentlichkeitsarbeit 200 € Materialien/Ausstattung 206 € Miete Technik 2.500 € GEMA 245 € Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 46.248 €**	7.365 €	21.248 €	11.000 €		Jonas Schütte ist seit 2013 ein wesentlicher Akteur der freien Theaterszene in Halle (Saale). Neben seiner schauspielerischen Arbeit gründete er 2018 mit der Volksbühne am Kaulenberg eine freie Spielstätte, die „Nahkunst vom Feinsten" bietet. „Der geflügelte Froschgott" ist ein Text von Ingrid Lausund, die vor allem durch ihre Drehbücher für die Serie „Tatortreiniger" bekannt wurde. „Das neueste Stück (…) ist ein Monolog für einen Mann oder eine Frau. Er existiert zweimal. Einmal für einen Mann, einmal für eine Frau und unterscheidet sich leicht voneinander. (...) Das Stück dreht sich viel um Religion und das Leben nach dem Tod. Es setzt sich mit unserem Sein auseinander und einer ehrlichen und tiefgreifenden Auseinandersetzung mit Gott, die sehr an die Gedankenketten des Tatortreinigers erinnern. (...) Die Idee ist, das Stück tatsächlich zweimal zu inszenieren. Einmal für eine Frau (Anja Jünger), einmal für einen Mann (Jonas Schütte). Die Zuschauer wissen {vorab} nicht, ob sie das Stück weiblich oder männlich besetzt erleben werden." Es wird empfohlen, die Produktion mit 11.000 € zu fördern.
DK 16	Jonas Schütte	Spielstättenförderung ganzjährig	2	4	**Stadt Halle 57.375 €** Barmittel 53.800 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 32.400 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 143.575 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 62.600 € Sonstige Personal-entschädigungen 7.800 € Künstlersozialabgaben 1.470 € Mieten 49.320 € Öffentlichkeitsarbeit 6.000 € Materialien/Ausstattung 12.000 € Miete Technik GEMA 4.385 € Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 143.575 €**	27.200 €	57.375 €	27.200 €		Jonas Schütte ist seit 2013 ein wesentlicher Akteur der freien Theaterszene in Halle (Saale). Bekannt ist er für seine von Komik bis Tragik reichenden Inszenierungen, insbesondere auch von klassischen Texten. Neben seiner schauspielerischen Arbeit gründete er 2018 mit der Volksbühne am Kaulenberg eine freie Spielstätte, die „Nahkunst vom Feinsten" bietet. Inzwischen kommen Zuschauerinnen und Zuschauer aus ganz Deutschland und Theatergrößen wie Thomas Thieme. Im Antrag heißt es weiter: „Der Spielplan setzt sich aus Projekten zusammen, die am Haus entstehen, sowie Gastspielen aus dem deutschsprachigen Raum, Liedermacherinnen und -machern sowie anderen freien Künstlerinnen und Künstlern, die mit der Nahkunst ihr Genre gefunden haben. (...) Das Repertoire ist inzwischen auf über 10 Stücke gewachsen. (…) Außerdem wurden zwei weitere Orte erschlossen: Die ehemalige Pizzeria wurde ausgebaut und steht als zusätzliche Spielstätte zur Verfügung. (…) Im Innenhof können bis zu 150 Menschen Platz finden. Hier werden Open-Air-Konzerte und Freiluft-Theaterstücke stattfinden." Es wird empfohlen, diese innerstädtische Spielstätte mit 27.200 € zu fördern.
DK 17	Julia Raab	Figurentheaterproduk-tion „Die Blume und der Baum" ganzjährig	1	6	**Stadt Halle 23.100 €** Barmittel 1.300 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 24.500 € **Gesamteinnahmen 52.900 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 38.950 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 1.200 € Mieten 2.000 € Öffentlichkeitsarbeit 7.850 € Materialien/Ausstattung 1.500 € Miete Technik GEMA, Tantiemen 1.250 € Versicherungen Geschäftsausgaben 150 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 52.900 €**	7.385 €	23.100 €	12.000 €		Julia Raab ist seit 2013 als Figurenspielerin und Theaterpädagogin tätig. Mit Ihren Produktionen ist sie ein wesentlicher Bestandteil der halleschen freien Szene. Ihr Maskensolo „Die Dicke – spielt Medea" wurde bereits mehrfach international ausgezeichnet. Mit ihrer Inszenierung „Der Sängerkrieg der Heidehasen" ist sie deutschlandweit unterwegs. Gemeinsam mit dem Schauspieler Simon van Parys will sie – ausgehend von Giaconda Bellis Liebesgeschichte „Die Blume und der Baum" – ein Theaterstück für Kinder ab fünf Jahre entwickeln. Für 2021 sind 15 Aufführungen in Halle (Saale) geplant. Die Geschichte einer heranwachsenden Bougainvillea und eines Pinienbaums soll bilderreich und mit wenig Text erzählt werden. Kinder sollen erkennen, wie Ängste und Grenzen überwunden werden können, um aufeinander zuzugehen. „Es gilt, im Bild der Umarmung den Balanceakt zwischen Freiheit und Nähe auszuloten." Die Darstellung erfolgt „spartenübergreifend auf drei Ebenen: Die Erzähler-Ebene (…), die Bewegungs-Ebene" und die „dritte Ebene" wirft durch Mittel des Objekt- und Materialtheaters einen distanzierten Blick auf das hektische Treiben der größer werdenden Stadt." Es wird empfohlen, die mobile Inszenierung für Kinder und Familien mit 12.000 € zu fördern.
DK 18	Kabarett und Kleinkunstverein "Die Kiebitzensteiner"	Spielstättenförderung ganzjährig	1	4	**Stadt Halle 24.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 37.120 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 61.120 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 40.180 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 3.980 € Mieten 2.000 € Öffentlichkeitsarbeit 5.988 € Materialien/Ausstattung 1.000 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben 1.722 € Tantiemen 1.100 € Textbücher 3.000 € Produktionskosten 2.150 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 61.120 €**	25.000 €	24.000 €	24.000 €		Mit jährlich über 80 Vorstellungen bieten „Die Kiebitzensteiner" kontinuierlich über das Jahr Kabarett und Kleinkunst in Halle (Saale), seit 2013 in ihrer Spielstätte in der Ankerstraße. "Die Kiebitzensteiner" können auf eine über fünfzigjährige Geschichte zurückblicken. 2006 gründete sich der Kabarett und Kleinkunstverein "Die Kiebitzensteiner" e.V. „Die künstlerische Arbeit am einzigen Kabarett der Stadt Halle beinhaltet vor allem anderen die konkrete Auseinandersetzung mit den politischen Gegebenheiten des Standortes sowie das Verständnis für die Lebensrealitäten der Bürgerinnen und Bürger." Zur Fortführung der künstlerischen Arbeit wird empfohlen, die Spielstätte mit 24.000 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 19	Kaltstart e.V.	19. Impronale 25.11.-28.11.2021	3	7	**Stadt Halle 20.000 €** Barmittel 13.150 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.000 € Zuschüsse Dritter 9.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 28.500 € **Gesamteinnahmen 74.650 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 42.800 € Sonstige Personal-entschädigungen 7.710 € Künstlersozialabgaben 1.230 € Mieten 9.000 € Öffentlichkeitsarbeit 10.150 € Materialien/Ausstattung Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben 315 € Fahrtkosten 3.445 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 74.650 €**	12.400 €	20.000 €	12.000 €		Seit mehr als 18 Jahren gehört das letzte Novemberwochenende in Halle (Saale) dem Improvisationstheater. Unter der Leitung des Kaltstart e.V. findet dann immer die IMPRONALE, das Improvisationstheater-Festival, statt. Es ist das einzige Festival in Deutschland, das sich „mit neuen Entwicklungen und Ansätzen im Bereich der Improvisationskunst“ auseinandersetzt. „Die IMPRONALE hat sich seit einigen Jahren stark zu einem Labor- und Experimentierfestival (...) entwickelt. Bereits während des jeweiligen Festivals entstehen neue Ideen.“ Bisher kamen Gäste u.a. aus Schweden, Italien, Kolumbien, Kanada, den USA oder Israel zum Festival in Halle (Saale). Zum Programm gehören neben den zahlreichen Aufführungen auch innovative Workshops, eine Impro-Lounge sowie die Verleihung des IMPROKAL, eines Publikumspreises. „Die Impronale wagt sich neugierig und mit Leidenschaft immer wieder an herausfordernde Themen heran und fungiert in Deutschland und international als wichtiger Katalysator für die Weiterentwicklung des Improvisationstheaters.“ Es wird empfohlen, die Weiterentwicklung dieses erfolgreichen Festivals mit 12.000 € zu fördern.
DK 20	Kaltstart e.V.	„Der Krise zum Trotz" - Ein Musical 1. Halbjahr	3	0, 2	**Stadt Halle 11.800 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 1.400 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 13.200 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 9.430 € Sonstige Personal-entschädigungen 1.600 € Künstlersozialabgaben 290 € Mieten 700 € Öffentlichkeitsarbeit 380 € Materialien/Ausstattung 500 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Fahrtkosten 300 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 13.200 €**	1.000 €	11.800 €	keine Förderung		Seit einigen Jahren bietet der Kaltstart e.V. Kindern und Jugendlichen im Format „Junges Musical Halle“ Ausbildung im Gesang, Schauspiel und Tanz an. Die künstlerisch-praktische Arbeit wird um das Finden eigener Stücke ergänzt. 2020 wurde gemeinsam die Story für ein Musical zum Thema „Wasser“ entwickelt, es soll 2021 unter dem Arbeitstitel „Der Krise zum Trotz“ inszeniert werden. „In der selbst entwickelten Geschichte wird ein Endzeit-Szenario heraufbeschworen, welches gar nicht allzu fern der Realität zu sein scheint. Eine sogenannte Instanz limitiert der gesamten Menschheit das Wasser und bittet für dessen Nutzung immens zur Kasse.“ Anfang Juli 2021 wird die erarbeitete Inszenierung als Resultat in zwei öffentlichen Präsentationen aufgeführt. Die Kinder und Jugendlichen „erfahren, wie eine Geschichte selbst geschrieben wird und auf der Bühne funktionieren kann. (…) Kaltstart e.V. erweitert und qualifiziert mit dem Projekt das Musicaltheaterspielangebot für Kinder und Jugendliche im Raum Halle und schafft damit für sie einen Ort der kulturellen Bildung.“ Angesichts der notwendigen Festlegung, dass nur zwei Anträge positiv beschieden werden, wird empfohlen, diese Stückentwicklung nicht zu fördern.
DK 21	Kaltstart e.V.	Spiel- (Probe)stätten-förderung) ganzjährig	3	5	**Stadt Halle 20.500 €** Barmittel 2.300 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 22.800 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 9.520 € Sonstige Personal-entschädigungen 1.120 € Künstlersozialabgaben Mieten 8.400 € Öffentlichkeitsarbeit 1.760 € Materialien/Ausstattung 2.000 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 22.800 €**	8.300 €	20.500 €	8.300 €		Unter dem Motto „Spiel- und Theaterraum Kinder- und Jugendtheater“ führt Kaltstart e.V. seit einigen Jahren eine Probenstätte in der Geiststraße. In dieser wird die seit 13 Jahren entstandene künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt. Der Verein bereichert damit das Hallesche (bildungs-) kulturelle Leben und nimmt Einfluss auf die Qualität und Attraktivität des Lebens in der Stadt Halle (Saale). In den Räumen finden im Wesentlichen Proben für sechs unterschiedliche Gruppen (zwei Kindertheatergruppen, eine Jugendtheatergruppe, zwei Jugendimprovisationsgruppen und Junges Musical) sowie Workshops des Vereins (bzw. von ihm organisierte Angebote für Improvisationstheater) statt. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen wird durch die künstlerische Betätigung produktiv beeinflusst und es wächst gleichzeitig die nächste Generation von Theaterakteuren und -interessenten heran. Es wird empfohlen, die Probenstätte mit Präsentationen mit 8.300 € zu fördern.
DK 22	Kaulenberg e.V.	Inszenierung „Deutschland. Triptychon" Mai, Juni	2	6	**Stadt Halle 26.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 12.600 € Zuschüsse Dritter 12.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 26.000 € **Gesamteinnahmen 76.600 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 59.550 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 2.350 € Mieten 9.625 € Öffentlichkeitsarbeit 175 € Materialien/Ausstattung 4.076 € Miete Technik GEMA 674 € Versicherungen Geschäftsausgaben Transporte 150 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 76.600 €**	17.590 € für 1 Projekt	26.000 €	13.500 €		Kaulenberg e.V. wurde 2018 gegründet (damals noch unter dem Namen Kauli e.V.) und versteht sich „als Plattform für die professionellen Freien Darstellenden Künste in Halle und Sachsen-Anhalt. Der Verein initiiert und verwirklicht im Interesse seiner (...) Mitglieder eigene Projekte (…).“ Für 2021 ist die Trilogie „Deutschland.Triptychon“ geplant. In drei musikalischen Theaterinszenierungen werden Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“, Brechts „Baal“ und „The Kraut“ von Dirk Heidecke präsentiert. Damit soll ein kreativer Blick auf die wechselvolle deutsche Geschichte speziell des 19. und 20. Jahrhunderts gerichtet werden. „Dabei soll es gerade auch für junge Menschen im Alter von 16 bis 21 Jahren eine Möglichkeit sein, sich mit deutscher Geschichte auseinanderzusetzen.“ Die Premieren sind für die Monate Mai und Juni geplant. Von allen drei Inszenierungen sollen jeweils fünf Vorstellungen stattfinden, gespielt werden soll sowohl in der Volksbühne am Kaulenberg als auch im Graben der Moritzburg. Es wird empfohlen, dieses ambitionierte Projekt mit 13.500 € zu fördern. Nicht förderfähig sind die Honorare und andere Auslagen für am neuen theater angestellte Künstler.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 23	Kaulenberg e.V.	Theatershowreihe QuizboXX ganzjährig	2	6	**Stadt Halle 14.500 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 3.600 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 14.500 € **Gesamteinnahmen 32.600 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 26.050 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 962 € Mieten 3.300 € Öffentlichkeitsarbeit 150 € Materialien/Ausstattung 1.199 € Miete Technik 400 € GEMA 539 € Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 32.600 €**	17.590 € für 1 Projekt	14.500 €	7.500 €		Kaulenberg e.V. wurde 2018 gegründet (damals noch unter dem Namen Kauli e.V.) und versteht sich „als Plattform für die professionellen Freien Darstellenden Künste in Halle und Sachsen-Anhalt. Der Verein initiiert und verwirklicht im Interesse seiner Mitglieder eigene Projekte (...).“ Immer wieder entwickelten die Akteurinnen und Akteure des Vereins innovative und unterhaltsame Theaterformate, erinnert sei in diesem Zusammenhang an die „S.O.A.P. Siebente Ostdeutsche All Patrouille“. In der Projektbeschreibung zum neuesten Show-Projekt heißt es: „QuizboXX ist ein Potpourri der deutschen Quiz-Geschichte und wird eine multimediale Vermischung aus Theater und Unterhaltungsshow. Sie besteht aus schauspielerischen, filmischen und musikalischen Elementen sowie Spielrunden mit den Zuschauer*innen.“ Geplant sind vier verschiedene Shows mit jeweils drei Vorstellungen. Die Themenüberschriften der vier Shows sind: Frauentag, Midsummer, Reformationstag und Weihnachten. Jennifer Krannich und Carla Pigliapopo werden die Shows konzipieren und präsentieren. Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 zu fördern.
DK 24	kreanativ e.V.	tanz, Halle tanz! DAS TANZFESTIVAL FÜR HALLE 17.09.-19.09.2021	1	7	**Stadt Halle 25.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen 4.020 € Eigenarbeitsleistung 9.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 10.600 € Zuschüsse Dritter 5.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 35.000 € Öffentliche Zuschüsse (Kunststiftung des Landes) 10.000 € **Gesamteinnahmen 98.620 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 24.520 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.000 € Technikdienstleistung 16.000 € Mieten 10.000 € Öffentlichkeitsarbeit 12.000 € Materialien/Ausstattung 800 € Miete Technik 20.000 € GEMA, KSK, Versicherungen 1.500 € Geschäftsausgaben 400 € Fahrtkosten 400 € Eigenarbeitsleistung 9.000 € **Gesamtausgaben 98.620 €**	12.400 € vorgesehen, Umwidmung auf 2 Projekte	25.000 €	12.000 €		Der kreanativ e.V. „wurde Anfang 2012 von Menschen ins Leben gerufen, die an der kulturellen Entwicklung in Halle (Saale) und an einer Vielfalt öffentlicher, weitestgehend unabhängiger, freier Bildungsangebote in der Stadt interessiert sind. Der Zweck des Vereins ist die Initiierung, Organisation und Durchführung soziokultureller, bildungsorientierter und ökologischer Projekte.“ (Homepage des Vereins) Der Verein hat die Trägerschaft des Tanzfestivals „tanz, Halle, tanz!“ übernommen. Das Festival konnte 2020 auf Grund der Corona-Ereignisse nicht stattfinden. Nun wird es zum dritten Mal vom 17. bis 19. September 2021 in Halle (Saale) veranstaltet. Das Festival dokumentiert die Vielschichtigkeit und Qualität der Tanzszene Halles in all ihren Facetten, es gibt Gelegenheit zum inhaltlichen Austausch und zur Vernetzung sowie über Workshops die Chancen, sich fortzubilden (geplant sind ca. 60 Workshops an zwei Tagen). Die Hauptorganisation des Festivals hat Marie Meier, die auch bereits die ersten beiden Festivals 2016 und 2018 geleitet hat. Es wird empfohlen, diese die freie Tanzszene der Stadt umfassend dokumentierende Veranstaltung mit 12.000 € zu fördern.
DK 25	Kulturbühne Neustadt e.V.	Gemeinsam stark auf der Bühne - ein interkulturelles Kinder- und Jugendtheaterprojekt für Halle (Saale) ganzjährig	1	6a	**Stadt Halle 12.000 €** Barmittel 400 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung 1.200 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 13.600 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 9.600 € Sonstige Personal-entschädigungen 1.200 € Künstlersozialabgaben Mieten Öffentlichkeitsarbeit 400 € Materialien/Ausstattung 2.400 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 13.600 €**	kein Antrag	12.000 €	1.000 €		Der Kulturbühne Neustadt e.V. hat sich Ende 2019 gegründet, als Vereinsziele werden benannt: Aufbau, Ausbau und Betrieb eines unabhängigen soziokulturellen Medien- und Bildungs- und Begegnungszentrums abzusichern; die Förderung von Kunst und Kultur, der Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, der Unterstützung hilfebedürftiger Personen. Der Verein betreibt Räumlichkeiten in der Neustädter Passage 13. „Gemeinsam stark auf der Bühne“ will jeweils einen bilingualen Kinder- und Jugendtheaterkurs in Halle-Neustadt anbieten. Die Gruppen erarbeiten je ein Theaterstück zu Flucht- und Migrationserfahrungen. Die jeweils vier Aufführungen sollen vor Schulklassen in Neustadt stattfinden. Unterstützt werden die Kinder und Jugendlichen „durch erfahrene Dramaturg*innen, Drehbuchschreiber*innen und Theaterpädagog*innen“ (die Antragsunterlagen benennen keine konkreten Akteure). Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 1.000 € zu fördern.
DK 26	Kulturreederei e.V.	Theaterprojekt „Kabale und Liebe - Die Premierenfeier" Oktober, November	2	6	**Stadt Halle 15.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen 6.000 € Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 14.125 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 38.000 € Lotto Toto 28.000 € **Gesamteinnahmen 101.125 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 58.000 € Sonstige Personal-entschädigungen 8.850 € Künstlersozialabgaben Mieten 9.500 € Öffentlichkeitsarbeit 11.775 € Materialien/Ausstattung 6.500 € Miete Technik 2.000 € Gebühren 700 € Versicherungen Geschäftsausgaben 1.800 € Fahrtkosten 2.000 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 101.125 €**	10.690 € für anderes Stück	15.000 €	7.800 €		Kulturreederei e.V. besteht seit 2008 und produzierte bisher mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern zahlreiche Theaterinszenierungen. Die Gruppe ist mit unterschiedlichsten theatralen Formaten erfolgreich unterwegs und wird von Martin Kreusch geleitet. Überregional fand 2014 die Produktion „Monkey Island“ Beachtung. Seit drei Jahren gibt es eine Zusammenarbeit mit der Waldbühne Altenbrak und der Baumannshöhle in Rübeland. In der diesjährigen Produktion will die Theatertruppe hinter die Kulissen einer Aufführung blicken. Im Projektantrag heißt es: „Wir erleben die letzte Szene Schillers Kabale und Liebe und erst dann beginnt es so richtig. Es war Premiere und mit dem Schlussapplaus wird durch zwei Techniker das Premieren-Buffet aufgebaut. (...) Das Eigentliche Drama nimmt seinen Lauf. (...) Parallelen zu Kabale und Liebe sind nicht zufällig.“ Die Aufführungen sind für Oktober und November 2021 geplant. Es wird empfohlen, die Produktion mit 7.800 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 27	Kulturreederei e.V.	Wiederaufnahme „1989 - Vielleicht ist ja schon morgen alles anders" Premiere: 03.10.2021	2	1	**Stadt Halle 12.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen 4.000 € Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 8.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 20.000 € Lotto Toto 14.000 € **Gesamteinnahmen 58.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 34.000 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.500 € Künstlersozialabgaben Mieten 4.500 € Öffentlichkeitsarbeit 9.400 € Materialien/Ausstattung 1.300 € Miete Technik 2.000 € Gebühren 400 € Versicherungen Geschäftsausgaben 900 € Fahrtkosten 1.000 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 58.000 €**	10.690 € für dieses Stück	12.000 €	keine Förderung		Kulturreederei e.V. besteht seit 2008 und produzierte bisher mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern zahlreiche Theaterinszenierungen. Die Gruppe ist mit unterschiedlichsten theatralen Formaten erfolgreich und wird von Martin Kreusch geleitet. Überregional fand 2014 die Produktion „Monkey Island“ Beachtung. „1989 – Vielleicht ist ja schon morgen alles anders“ – diese theatrale Annäherung an die friedliche Revolution 1989 hatte im Oktober 2020 Premiere. Anhand von persönlichen Erzählungen, historischen Fakten und Zeitdokumenten zum 9. November 1989 und 3. Oktober 1990 werden persönliches Erleben, Wünsche und Hoffnungen dargestellt. Dem Stück geht es dabei nicht nur um politische Bildung, vielmehr um die unterhaltsame Aufarbeitung eines Teils der deutsch-deutschen Geschichte. Entsprechend dem Kriterienkatalog wird empfohlen, diese Wiederaufnahme nicht zu fördern.
DK 28	Künstlerhaus Thüringen e.V. mit Vertretern der freien Szene in Halle (Saale)	Inszenierung „Mehr Sekt! Zurück auf die Bretter" Februar bis Dezember	1	3	**Stadt Halle 15.000 €** Barmittel 434 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 7.760 € Zuschüsse Dritter 9.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 22.000 € Lotto Toto 8.326 € Land Thüringen 9.000 € **Gesamteinnahmen 71.520 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 39.850 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 18.500 € Öffentlichkeitsarbeit 3.000 € Materialien/Ausstattung 5.500 € Techniker 1.500 € GEMA 210 € Versicherungen Geschäftsausgaben Tantiemen 960 € Aufführungsrechte 2.000 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 71.520 €**	kein Antrag	15.000 €	3.700 €		Der Künstlerhaus Thüringen e.V. ist Träger des Schlosses Kannawurf, welches ein regional und überregional agierender Kulturproduktions- und Veranstaltungsort im Landkreis Sömmerda ist. Seit 2008 fanden dort mehr als 500 Veranstaltungen statt. Seit diesem Zeitpunkt gibt es auch eine produktive Zusammenarbeit mit der freien Szene aus Halle (Saale). Unter dem Motto „Mehr Sekt! Zurück auf die Bretter“ sind 2021 drei Uraufführungen mit der Kulturreederei, der Volksbühne am Kaulenberg und dem WUK Theater Quartier geplant. „Komposition in Rot“ (von Amir Gudarzi) wird von der Volksbühne am Kaulenberg erarbeitet, „Feigen fressen“ ist eine groteske Eigenproduktion des WUK und die „Blackwood-Performance“ führt die Kulturreederei auf. Alle drei Uraufführungen haben im Schloss Kannanwurf Premiere und werden dann in Halle (Saale) und Sachsen-Anhalt aufgeführt. Es wird empfohlen, diesen Erstantragsteller, der primär mit halleschen Künstlerinnen und Künstlern zusammenarbeitet, mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 3.700 € zu fördern.
DK 29	Lukas Rosenhagen	Die Odyssee. Ein metanarratives Theaterprojekt April, Mai	1	3	**Stadt Halle 8.621 €** Barmittel Spenden 200 € Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung 400 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.608 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 8.621 € **Gesamteinnahmen 22.450 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 12.650 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 4.870 € Öffentlichkeitsarbeit 1.950 € Materialien/Ausstattung 2.980 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 22.450 €**	2.665 € an Theater-gruppe	8.621 €	2.100 €		Die Produktion „Die Odyssee. Ein metanarratives Theaterprojekt“ will nicht Homers Heldenepos erzählen, vielmehr ist sie ein Grundansatz, wie man Prosatexte auf die Bühne bringen kann. „Wir suchen Gesten, Haltungen, Raum in Arrangements, Handlungen, die Narrationen unterstützen. In nicht festen Rollen ergeben sich verschiedene Spielsituationen, die anhand von Homers Text untersuchen und erleben, was ist ein Narrativ. (...) Das ist das Ziel, als ein Lernprozess. Narrationen transparenter zu erkennen, uns trotzdem an ihrer Schönheit erfreuen dürfen und erleben, wie Fremde als ein Ausgangspunkt bald in Vertrautheit sich wandelt.“ Die drei Spielerinnen und Spieler, Jette Pook, Martin Sommer und Katja Röder, sind seit einiger Zeit in der halleschen Szene tätig (Varomodi, Kulturreederei), die Stückentwicklung erfolgt durch Lukas Rosenhagen. Die Premiere soll im April/Mai 2021 im WUK sein. Es wird empfohlen, diesen Erstantragsteller, der mit halleschen Künstlerinnen und Künstlern zusammenarbeitet, mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 2.100 € zu fördern.
DK 30	Michael Morche	Solostück „Verzweiflung" (Die Nacht kurz vor den Wäldern von Bernard-Marie Koltès) Herbst/Winter	1	0	**Stadt Halle 15.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 3.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 18.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 13.490 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 13 € Mieten 2.240 € Öffentlichkeitsarbeit 150 € Materialien/Ausstattung 1.007 € Miete Technik 250 € Verlagsgebühren 850 € Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 18.000 €**	kein Antrag	15.000 €	keine Förderung		Michael Morche ist Schauspieler, Schauspieldozent und Regisseur, als Leiter des Spielmitte e.V. und in unterschiedlichsten freien Theaterprojekten der Stadt Halle (Saale) tätig. Im Frühherbst 2021 will er den Monolog „Die Nacht kurz vor den Wäldern“ von Bernhard-Marie Koltès aufführen, als Auftakt einer mehrjährigen Beschäftigung mit den Themen Depression, Anderssein und biografischen Brüchen. Zu Koltès Monolog heißt es: „Zu sehen sein wird ein Mann, der im Regen steht; ein Fremder, der verzweifelt versucht, mit seiner Geschichte einen Zuhörer zu finden. Der verzweifelt versucht, ein Zimmer zu finden, eine Heimat, einen Mann, eine Frau. Er erzählt von seiner Idee eines ‚internationalen Syndikats‘ und von allen, die in den Arsch getreten wurden.“ Bis Jahresende 2021 sind zehn Aufführungen geplant. Angesichts der fehlenden Finanzierungssicherheit (von der Stadt werden ca. 83 % Förderung erwartet) und der fehlenden Beantragung von Drittmitteln wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern. Zudem würde Herrn Morche als Erstantragsteller laut Kriterienkatalog eine Förderung in Höhe von maximal 25 % der Antragssumme zustehen, womit das Projekt nicht durchführbar wäre.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 31	movimentum	Tanzstück „Ode an die Natürlichkeit" November	1	6	**Stadt Halle 20.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 3.141 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 11.404 € **Gesamteinnahmen 34.545 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 24.641 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 781 € Mieten 3.000 € Öffentlichkeitsarbeit 3.323 € Materialien/Ausstattung 2.000 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Dokumentation 800 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 34.545 €**	11.695 € für 2 Projekte	20.000 €	10.400 €		Seit 2016 besteht die Tanz- und Performance-Gruppe movimentum, die ausgehend vom zeitgenössischen Tanz immer wieder neue Formate und Verbindungen mit anderen Künstlerinnen und Künstlern finden möchte. Als erste gemeinsame Produktion hatte „Lose Enden“ im Jahr 2018 Premiere. Seit einiger Zeit arbeiten die beiden Tänzerinnen Anne Scholze und Holdine Wolter mit dem Bildhauer und Schlagzeuger Stefan Mercurio zusammen, das erste Tanz-Drum-Projekt war 2020 „Anmut der Dinge“. Als Fortsetzung soll 2021 mit der „Ode an die Natürlichkeit“ eine Besinnung auf die Natürlichkeit und das Echte dargestellt werden. In der Projektbeschreibung heißt es: „Die Menschen in Berührung bringen mit den in uns allen verwurzelten, oft so vergrabenen Themen. Die kleinen Freuden des Lebens, die alles ausmachen, die umsonst und für alle da sind (...) sich zurückbesinnen auf den Klang eines klaren sauberen Bachlaufes, den Klang von Wellen, wie sie an eine Felsküste schlagen (...). Ein bunter Herbstwald und die fallenden Blätter sind das Ausgangsbild.“ Es wird empfohlen, die Produktion mit 10.400 € zu fördern.
DK 32	SCHAUSTELLE e.V.	Inszenierung „Die Geschichte der Menschheit" (leicht gekürzt) / Theater unter freiem Himmel über das Anthropozän Juli	2	6	**Stadt Halle 14.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 9.800 € Zuschüsse Dritter 15.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 20.000 € Lotto Toto 9.800 € Stadt Leipzig 10.000 € **Gesamteinnahmen 78.600 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 59.000 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 1.900 € Mieten 5.100 € Öffentlichkeitsarbeit 3.000 € Materialien/Ausstattung 2.800 € Miete Technik 5.000 € GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben 100 € Transporte 1.700 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 78.600 €**	10.535 € für 2 für 2 Projekte	14.000 €	7.200 €		Schaustelle e.V. arbeitet eigenständig und ist auch Teil der überregionalen Künstlergruppe „Luft und Tiefe“, die seit 2011 speziell mit ihren Sommerproduktionen in Halle (Saale) auf der Oberburg Giebichenstein immer wieder Beachtung findet, beispielsweise 2013 mit „Krieg und Frieden“, im Jahr 2016 mit „Der letzte Engel“ und 2019 „Das Grundgesetz“. Zur Gruppe Luft und Tiefe gehören der TheaterschaffT e.V. und der Künstlerhaus Thüringen e.V. Die Stückentwicklung „Die Geschichte der Menschheit" (leicht gekürzt) startet mit der Dystopie einer unwirtlichen Zukunft. In der Projektbeschreibung heißt es: „Die (…) Szene wird, wie alle weiteren, durch Improvisationen im Probenprozess erarbeitet (...). Impulsgeber der Stückentwicklung ist der Begriff Anthropozän und das Buch ‚Die kürzeste Geschichte der Menschheit‘ des israelischen Historikers Yuval Noah Hariri (…) nach Hariri, dessen Ideen wir teilweise als Folie verwenden, gliedert sich das Anthropozän in: die kognitive Revolution, die landwirtschaftliche, die Zeit der Weltreiche, die wissenschaftliche und kapitalistische Revolution. Jede (…) schwingt aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Das weckt unser Interesse, unsere Lust am Spiel.“ Regie führt Silvio Beck. Es wird empfohlen, dieses Sommer-Kooperationsprojekt mit 7.200 € zu fördern.
DK 33	SCHAUSTELLE e.V.	Inszenierung „Ich, Schellmuffsky" Oktober	2	6	**Stadt Halle 6.900 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.600 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 10.000 € Lotto Toto 6.800 € **Gesamteinnahmen 28.300 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 20.400 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 680 € Mieten 1.850 € Öffentlichkeitsarbeit 1.700 € Materialien/Ausstattung 2.000 € Miete Technik 1.500 € GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben 70 € Transporte 100 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 28.300 €**	10.535 € für 2 Projekte	6.900 €	3.500 €		Schaustelle e.V. arbeitet eigenständig und ist Teil der überregionalen Künstlergruppe „Luft und Tiefe“, die seit 2011 speziell mit ihren Sommerproduktionen in Halle (Saale) auf der Oberburg Giebichenstein immer wieder Beachtung findet. Regelmäßig entstehen Inszenierungen, die sich mit Geschehnissen der Region beschäftigen. 1696 erschien „Schelmuffskys wahrhaftige curiöse und sehr gefährliche Reisebeschreibung zu Wasser und zu Lande“. Verfasser ist der in Kütten bei Halle (Saale) geborene Christian Reuter. Diesen nicht sehr bekannten Text für die Bühne zu bearbeiten, haben sich Mario Pinkowski und Simon van Parys vorgenommen. In der Projektbeschreibung heißt es: „Dabei ist es gut möglich, dass darin nicht nur der Originaltext Eingang findet, sondern auch Exkurse über den Umgang mit barocken Texten oder mit den Unstimmigkeiten der Erzählung (…) {Es geht} (…) um eine derbe Direktheit, welche im Dialekt möglich ist, wenn man nicht Charme und Witz des Textes verlieren will.“ Am 9. Oktober 2021 soll die Uraufführung im Gemeindesaal in Kütten (356. Tauftag von Christian Reuter) stattfinden und dann in Halle (Saale) präsentiert werden. Es wird empfohlen, diese Produktion, die einen kaum bekannten Text als Grundlage hat, mit 3.500 € zu fördern.
DK 34	schillerBühne halle e.V.	„Der eingebildete Kranke" von Moliere Premiere: 07.08.2021	5	2	**Stadt Halle 3.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 5.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 17.500 € Lotto Toto 10.082 € **Gesamteinnahmen 35.582 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 25.250 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.000 € Künstlersozialabgaben Mieten Öffentlichkeitsarbeit 3.332 € Materialien/Ausstattung 3.000 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 35.582 €**	2.365 €	3.000 €	keine Förderung		2021 feiert die schillerBühne halle ihren 20. Gründungstag. Sie ist eine feste Größe in der freien Theaterlandschaft der Stadt und betreibt seit 2018 erfolgreich eine Spielstätte im Club 188. Als 2. Glaucha-Komödie im Hinterhof – die Erstauflage 2019 war ein Erfolg – soll im Sommer 2021 die Molière-Komödie „Der eingebildete Kranke“ gezeigt werden. Die Inszenierung dieses sehr bekannten Stücks wird so angelegt sein, dass es ein breites interessiertes Publikum anspricht und für Glaucha einen kulturellen Höhepunkt präsentiert. Angesichts der notwendigen Festlegung, dass nur zwei Anträge positiv beschieden werden, wird empfohlen, diese Stückentwicklung nicht zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 35	schillerBühne halle e.V.	Kinderstück „Die vier Jahreszeiten" mit Musik von A. Vivaldi Premiere: 27.11.2021	5	6	**Stadt Halle 5.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 15.000 € Lotto Toto 6.582 € **Gesamteinnahmen 30.582 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 20.250 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.000 € Künstlersozialabgaben Mieten Öffentlichkeitsarbeit 3.332 € Materialien/Ausstattung 3.000 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 30.582 €**	keine Förderung	5.000 €	2.600 €		2021 feiert die schillerBühne halle ihren 20. Gründungstag. Sie ist eine feste Größe in der freien Theaterlandschaft der Stadt. Die Theatertruppe hat immer auch Kinder- und Familienproduktionen entwickelt. Für 2021 ist geplant, für Vivaldis „Die vier Jahreszeiten" eine szenische Lösung zu finden und die Erzählung in Form eines Märchens mit der Musik Vivaldis zu präsentieren: „Prinzessin Erde verhandelt mit ihrem Vater, dem Sonnengott Helios, über ihre Zukunft. Sie möchte heiraten, aber sie weiß nicht wen. Ihr Vater (...) weiß Rat. Er kennt vier Prinzen, die er ihr nacheinander vorstellen möchte (…). Nun dürfen die Prinzen einzeln vorstellig werden und ihre Vorzüge der Prinzessin anpreisen." Letztlich kann Prinzessin Erde für eine gewisse Zeit mit jedem der Prinzen leben. Die Premiere ist für Ende November 2021 geplant. Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.600 € zu fördern.
DK 36	schillerBühne halle e.V.	2. Frühlingsclubtreffen 29.04.-02.05.2021	5	2	**Stadt Halle 1.500 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 1.715 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 6.000 € Lotto Toto 4.000 € **Gesamteinnahmen 13.215 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 8.800 € Sonstige Personal-entschädigungen 1.700 € Künstlersozialabgaben Mieten Öffentlichkeitsarbeit 2.715 € Materialien/Ausstattung Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 13.215 €**	keine Förderung	1.500 €	keine Förderung		Im Jahr 2021 feiert die schillerBühne halle ihren 20. Gründungstag. Sie ist eine feste Größe in der freien Theaterlandschaft der Stadt und betreibt seit 2018 erfolgreich eine Spielstätte im Club 188. Am ersten Mai-Wochenende 2021 ist das 2. Frühlingsclubtreffen geplant, eine Präsentation von sogenannten Kleinkunst-Künstlerinnen und -Künstlern aus Halle (Saale) und der Region. Neben Hagen Möckel sind unter anderem Magalosch (jiddische Musik), Pork Pie Texture (Chansons und Blues), Nadine Hora (Singer Songwriterin) und eine Matinee des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel" vorgesehen. Angesichts der notwendigen Festlegung, dass nur zwei Anträge positiv beschieden werden, wird empfohlen, diese Stückentwicklung nicht zu fördern.
DK 37	schillerBühne halle e.V.	Inszenierung: „Das große Welttheater" 04.07.-26.09.2021	5	8	**Stadt Halle 3.780 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 3.780 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 12.600 € Lotto Toto 5.040 € **Gesamteinnahmen 25.200 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 15.800 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.000 € Künstlersozialabgaben Mieten Öffentlichkeitsarbeit 2.900 € Materialien/Ausstattung 2.500 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 25.200 €**	2.365 €	3.780 €	2.500 €		2021 feiert die schillerbühne halle ihren 20. Gründungstag. Sie ist eine feste Größe in der freien Theaterlandschaft der Stadt und betreibt seit 2018 erfolgreich eine Spielstätte im Club 188. Im kommenden Jahr wird das 750-jährige Domjubiläum begangen. Aus diesem Anlass will die schillerbühne Pedro Calderón de la Barcas' geistliches Festspiel „Das große Welttheater" auf die Bühne bringen (in der Nachdichtung von Joseph von Eichendorff). Premiere soll die Inszenierung am 4. Juli 2021 im Dom zu Halle als Abschluss der Festtage haben, mindestens vier weitere Aufführungen sollen stattfinden. Das Stück wurde 1665 erstmals publiziert, Thema ist „das menschliche Leben, das als ein Theaterstück dargestellt wird." Weiter heißt es in der Projektbeschreibung: „Das große Welttheater in seiner naivsten und bescheidensten Form. Es knüpft unmittelbar an den mittelalterlichen „Totentanz" an!" Es wird empfohlen, diese Produktion, die das Dom-Jubiläum künstlerisch unterstützt, mit 2.500 € zu fördern.
DK 38	schillerBühne halle e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	5	4	**Stadt Halle 9.107 €** Barmittel 1.012 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 10.119 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 9.134 € Öffentlichkeitsarbeit 984 € Materialien/Ausstattung Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 10.119 €**	8.630 €	9.107 €	8.600 €		2021 feiert die schillerbühne halle ihren 20. Gründungstag. Sie ist eine feste Größe in der freien Theaterlandschaft der Stadt und betreibt seit 2018 erfolgreich eine Spielstätte im Club 188. Speziell in der zweiten Hälfte 2019 konnte die Publikumsresonanz der Spielstätte und deren Angebote, die aus Produktionen der schillerBühne halle (Carmen, Betonkopf, Weihnachtsstück) ebenso bestanden wie aus Gastspielen (Konzerte, Lesungen) und neuen Formaten (Frühlingsclubtreffen und Glaucha-Komödie), wesentlich gesteigert werden. 2020 war der Club ab Frühjahr kaum noch bespielbar. „Penthesilea" hatte im Oktober 2020 Premiere. 2021 sollen „Karneval der Tiere", „Betonkopf" und „Penthesilea" wiederaufgenommen werden, das „Frühlingsclubtreffen – Kleinkunstfestival" stattfinden und „Der eingebildete Kranke" als Sommerproduktion erarbeitet werden. Es wird empfohlen, die Spielstätte mit 8.600 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 39	Schoko mit Gurke Improvisations-theater e.V.	11 Stunden spielen für (H)alle 16.10.2021	1	0	**Stadt Halle 4.830 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 690 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 5.520 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 4.520 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 50 € Mieten Öffentlichkeitsarbeit 695 € Materialien/Ausstattung 100 € Miete Technik GEMA 155 € Versicherungen Geschäftsausgaben Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 5.520 €**	keine Förderung	4.830 €	keine Förderung		Schoko mit Gurke – Improvisationstheater e.V. wurde 2010 gegründet, damals vorwiegend von Studierenden. Inzwischen ist die Gruppe ein fester Bestandteil der halleschen Freien Szene und tritt regelmäßig in Halle (Saale) und in der Region auf. Schoko mit Gurke wirkt auch bei der Impronale mit. Unter dem Motto „11 Stunden spielen für (H)alle“ will die Truppe am 16. Oktober 2021, an dem sie das elfjährige Bestehen feiert, elf Stunden Improvisationstheater in Halle (Saale) präsentieren. Dazu werden Gäste aus Deutschland und Österreich eingeladen. Die Auftritte finden in der Freien Spielstätte statt. Angesichts der fehlenden Finanzierungssicherheit (es gibt keinen Drittmittelantrag, von der Stadt werden fast 90 % der Förderung erwartet) wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.
DK 40	spielmitte e.V.	Spiel- (Probenstätten-förderung) ganzjährig	2	5	**Stadt Halle 28.000 €** Barmittel 4.000 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 32.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 13.240 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 14.640 € Öffentlichkeitsarbeit 1.000 € Materialien/Ausstattung Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Sachmittel und Dienstleistungen Dritter 2.025 € Nebenkosten 1.095 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 32.000 €**	13.100 €	28.000 €	13.100 €		Spielmitte e.V. versteht sich als Plattform für Kinder- und Jugendtheaterangebote und ist darüber hinaus ein Ort, an dem junge Menschen durch Theaterarbeit mit unterschiedlichen Formaten in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt werden. 2017 wurden in der Geiststraße 22 Räumlichkeiten als Proben- und Arbeitsräume angemietet und ausgebaut, gegenwärtig arbeiten sechs Theatergruppen dort (zwei Schauspieltheatergruppen für Kinder ab sechs Jahre, eine Schauspielgruppe von zwölf bis 18 Jahren, eine Schauspielgruppe ab 18 Jahren, ein Puppenklub und die Gruppe Hybride Formen für Jugendliche ab 13 Jahren). Dazu gibt es Workshops, Ferienangebote und Veranstaltungen am Wochenende. Durch die Nähe zu den Räumlichkeiten von Kaltstart e.V. und der Theaterschule Söll entstehen wünschenswerte Synergien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Es wird empfohlen, den Verein im Sinne einer Probenstättenförderung mit 13.100 € zu fördern.
DK 41	spielmitte e.V.	Theaterspielprojekt „Zusammen" ganzjährig	2	6	**Stadt Halle 25.000 €** Barmittel 13.000 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 27.000 € Lotto Toto 12.000 € **Gesamteinnahmen 77.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 47.830 € Sonstige Personal-entschädigungen 16.925 € Künstlersozialabgaben 2.009 € Mieten 4.000 € Öffentlichkeitsarbeit 600 € Materialien/Ausstattung 2.436 € Miete Technik 1.000 € GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Rechte/Gebühren 1.700 € Transporte 500 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 77.000 €**	9.720 €	25.000 €	13.000 €		Spielmitte e.V. versteht sich als ein Ort, an dem junge Menschen durch Theaterarbeit mit unterschiedlichen Formaten in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt werden. Unter dem Motto „Zusammen“ hat das ganzjährige theaterpädagogische Projekt die folgenden Ziele: Grundlagenunterricht in Theater- und Puppenspiel, partizipative Kunstproduktionen erarbeiten, Analyse zur Frage, welche Formen und Formate für Kinder und Jugendliche erfolgreich sind, Theaterarbeit angesichts der aktuellen Beschränkungen. „So können die Teilnehmer kontinuierlich in ihrem künstlerischen Werdegang gefördert werden und es findet nicht nur eine zeitlich begrenzte Beschäftigung mit der Kunstform Theater statt. So setzt spielmitte e.V. das Konzept des lebenslangen Lernens in optimaler Weise um.“ Geplant ist es, mindestens 100 Kinder und Jugendliche in den einzelnen Gruppen (siehe DK 40) zu erreichen. Es sollen mindestens 20 Aufführungen und Präsentationen in Halle und Umgebung stattfinden. Es wird empfohlen, die inhaltliche Arbeit von spielmitte e.V. mit 13.000 € zu fördern.
DK 42	Theatergruppe STATTTHEATER	Inszenierung „Gretchen 89ff" März bis Dezember	1	6a	**Stadt Halle 6.100 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 1.150 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 4.000 € **Gesamteinnahmen 11.250 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 4.250 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 3.600 € Öffentlichkeitsarbeit 900 € Materialien/Ausstattung 1.000 € Miete Technik 1.000 € GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben Transporte 100 € Gebühren 400 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 11.250 €**	1.000 €	6.100 €	1.000 €		Seit 2015 besteht die Laiengruppe „STATTTHEATER“ und hat jährlich eine Inszenierung aufgeführt. Im Jahr 2021 soll eine Inszenierung nach „Gretchen 89ff.“ von Lutz Hübner erarbeitet werden. In der Projektbeschreibung heißt es hierzu: „Nachdem sich die Gruppe in den letzten Jahren eher tiefgründigen, schweren Themen, wie dem Leben nach dem Tod, Angst und Liebe im Alter gestellt hat, soll in der nächsten Inszenierung (...) in eher spielerischer Weise die eigene Theaterszene und deren Klischees aufs Korn genommen werden. (…) Es ist ein persiflierender Spaß mit höchst vergnüglichen, pointierten Dialogen, der einen tiefen Blick hinter die Theaterkulissen zuläßt und sämtliche Neurosen, Macken, Befindlichkeiten (...) auf die Bühne bringt.“ Es wird empfohlen, die Arbeit der Laiengruppe mit 1.000 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 43	Tanzrausch Musicalschule	Musical-Inszenierung mit verschiedenen Abstraktionsgraden mit Kindern und Jugendlichen ganzjährig	1	6a	**Stadt Halle 6.700 €** Barmittel 4.800 € Spenden 100 € Sponsorenleistungen 150 € Eigenarbeitsleistung 1.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 1.100 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 19.000 € **Gesamteinnahmen 32.850 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 21.340 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 6.445 € Öffentlichkeitsarbeit 780 € Materialien/Ausstattung 550 € Miete Technik 1.200 € GEMA 180 € Versicherungen Geschäftsausgaben 315 € Techniker 2.040 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 32.850 €**	1.000 €	6.700 €	1.000 €		Kinder und Jugendliche zwischen neun und 20 Jahren sind in der Tanzrausch-Musicalschule Halle aktiv. Die Schule wird durch die Tanzpädagogin und Choreografin Silke Neumann geleitet und ist eine Ausbildungsstätte für künstlerischen Tanz, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene tänzerisch bildet und dafür monatliche Gebühren erhebt. Neben der Leiterin gehören Luisa Marie Kettnitz, Stephan Gogolka und Florian Krannich zum Team. Das Projekt „Erarbeitung einer Musical-Inszenierung mit verschiedenen Abstraktionsgraden mit Kindern und Jugendlichen“ will in enger Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen deren Themen und Ideen aufnehmen und daraus Szenen, Choreografien und Musiksongs entwickeln. „Unser pädagogischer Blick schaut immer auch auf die jeweiligen Erfahrungen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die wir sehr individuell fördern und in ihrem aktuellen Entwicklungsprozess durch die Unterstützung ihrer Stärken und den Ausgleich ihrer Schwächen begleiten.“ Die zwei Aufführungen des Musicals mit Kindern und Jugendlichen gehen über die eigentlichen Ausbildungsziele, tänzerische Fertigkeiten zu entwickeln, hinaus. Es wird empfohlen, speziell die Aufführungen mit 1.000 € zu fördern.
DK 44	Theater Apron e.V.	„KONTAKT. Berühren wir uns noch?“ Premiere: Oktober	3	6	**Stadt Halle 20.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen 4.030 € Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 5.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 21.000 € Lotto Toto 9.200 € **Gesamteinnahmen 59.230 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 46.170 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 1.800 € Öffentlichkeitsarbeit 6.680 € Materialien/Ausstattung 1.300 € Miete Technik 1.000 € GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben 100 € Techniker 1.880 € Transporte 300 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 59.230 €**	21.870 € für 2 Projekte	20.000 €	10.400 €		Theater Apron wurde 1991 gegründet und ist damit das älteste noch existierende freie Theater der Stadt Halle (Saale). Die Truppe hat sich immer wieder neu erfinden können und ist – vor allem durch die Sommerproduktionen im Graben der Moritzburg – eine feste Größe in der städtischen Kulturlandschaft. Für 2021 sind drei Neuinszenierungen geplant. Unter dem Arbeitstitel „KONTAKT. Berühren wir uns noch?“ will sich die Truppe mit einer Frage, die bereits vor der Pandemie die Künstlerinnen und Künstler beschäftigte, auseinandersetzen. „Wann berühren wir uns in unserem Alltag? Wann fühlen wir uns miteinander verbunden? Wie schaffen wir das? (...) Die Pandemie hat die Gefahren verdeutlicht, die entstehen, wenn wir voneinander abgeschnitten sind (...) Es ist bekannt, dass wir positiven Kontakt brauchen. Er reduziert unser Stresslevel, stärkt unser Immunsystem.“ Premiere dieses über das gesamte Jahr entwickelte Stück ist für Oktober 2021 geplant. Es wird empfohlen, die Stückentwicklung und Realisierung mit 10.400 € zu fördern.
DK 45	Theater Apron e.V.	Inszenierung „über ARBEIT @“ (AT) April/Mai, Oktober/November	3	2	**Stadt Halle 14.200 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen 2.725 € Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 5.280 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 23.800 € Lotto Toto 6.800 € **Gesamteinnahmen 52.805 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 39.060 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben Mieten 2.100 € Öffentlichkeitsarbeit 6.145 € Materialien/Ausstattung 1.500 € Miete Technik 400 € GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben 200 € Techniker 3.100 € Transporte 300 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 52.805 €**	21.870 € für 2 Projekte	14.200 €	keine Förderung		Theater Apron wurde 1991 gegründet und ist damit das älteste noch existierende freie Theater der Stadt Halle (Saale). Die Truppe hat sich immer wieder neu erfinden können und ist – vor allem durch die Sommerproduktionen im Graben der Moritzburg – eine feste Größe in der städtischen Kulturlandschaft. Für 2021 sind drei Neuinszenierungen geplant. Als zweite Produktion ist unter dem Arbeitstitel „überARBEIT@“ die Beschäftigung mit dem Phänomen Arbeit vorgesehen. Bereits 2019 hatte sich die Truppe in der Inszenierung „Arbeit – Das Werk zur Stelle“ damit beschäftigt, was Arbeit für den Einzelnen bedeutet. Die Pandemie und damit verbundene Auswirkungen (Stichworte Home-Office, Home-School, Kurzarbeit, Ängste) machen es für Apron erforderlich, das Thema noch einmal zu untersuchen. „Digitalisierung, Globalisierung und Nachhaltigkeit – in diesem Dreieck wird sich unsere Zukunft bewegen. Ein „Weiter so“ kann es nicht geben. Welche Entscheidungen müssen wir jetzt treffen? Und: Werden wir den Mut dazu haben?“ Angesichts der notwendigen Festlegung, dass nur zwei Anträge positiv beschieden werden, wird empfohlen, diese Stückentwicklung nicht zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 46	Theater Apron e.V.	Theaterprojekt „Halbpension mit Leiche" Juli bis September	3	6	**Stadt Halle 27.000 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen 4.000 € Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 44.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) **Gesamteinnahmen 75.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 46.055 € Sonstige Personal-entschädigungen 2.750 € Künstlersozialabgaben Mieten 2.500 € Öffentlichkeitsarbeit 8.000 € Materialien/Ausstattung 5.750 € Miete Technik GEMA Versicherungen Geschäftsausgaben 270 € Techniker 4.025 € Tantiemen 5.300 € Transporte 350 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 75.000 €**	21.870 € für 2 Projekte	27.000 €	14.000 €		Theater Apron wurde 1991 gegründet und ist damit das älteste noch existierende freie Theater der Stadt Halle (Saale). Die Truppe hat sich immer wieder neu erfinden können und ist vor allem durch die Sommerproduktionen im Graben der Moritzburg eine feste Größe in der städtischen Kulturlandschaft. 2021 wird die Sommerproduktion „Halbpension mit Leiche" (Text: Team von acht Autoren, u.a. der Hallenser Peter Godazgar) erarbeitet. Die Krimikomödie beschäftigt sich auf unterhaltsamer Art und Weise mit dem eigenen Schubladendenken: „Wie überwinde ich Vorurteile und meinen inneren Schweinehund? Einmal Straftäter – immer Straftäter? Einmal Alkoholiker – immer Alkoholiker? Angst vor Spinnen? Vor Liebesentzug oder Dunkelheit? (…) Und wie bringe ich andere in Versuchung, damit ich ihre Not für mich nutzen kann?" Es wird empfohlen, diese Sommerproduktion mit 14.000 € zu fördern.
DK 47	Theater VAROMODI e.V.	Theaterprojekt „Faust. Der Tragödie zweiter Teil" März bis September	1	6	**Stadt Halle 15.000 €** Barmittel 4.360 € Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 9.000 € Zuschüsse Dritter 5.750 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 35.000 € Lotto Toto 20.000 € **Gesamteinnahmen 89.110 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 55.800 € Sonstige Personal-entschädigungen 2.200 € Künstlersozialabgaben 2.500 € Mieten 5.330 € Öffentlichkeitsarbeit 4.750 € Materialien/Ausstattung 12.000 € Miete Technik GEMA Versicherungen 200 € Geschäftsausgaben Techniker 4.880 € Transporte 1.450 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 89.110 €**	10.690 € für 2 Projekte	15.000 €	7.800 €		„Das Theater VAROMODI hat sich im Jahre 2004 als ein gemeinnütziger Verein gegründet. Es arbeitet mit – vorwiegend freiberuflichen – Schauspielern, Sängern, Sprechwissenschaftlern, Musikern, Bühnen-, Kostüm- und Maskenbildnern zusammen. VAROMODI ist ein Gastspielensemble, das über keine eigene Spielstätte verfügt." (Website) Unter der Leitung von Anna Siegmund-Schultze ist für 2021 geplant, „Faust. Der Tragödie zweiter Teil" zu erarbeiten. In der Projektbeschreibung heißt es: „In Faust II wird nicht nur die Moderne mit all ihren Schrecken und Verheißungen vorweggenommen, sondern das Stück spiegelt den durch technischen und medialen Fortschritt begünstigten Expansions- und Verwirklichungsdrang des Menschen unserer Zeit (...)." Die Premiere ist für Ende August im Goethe-Theater Bad Lauchstädt geplant. Danach finden neun Aufführungen als Sommertheater im Biergarten des Volksparks statt. Es wird empfohlen, diese Produktion mit 7.800 € zu fördern.
DK 48	Werkstätten und Kultur Halle e.V. (WuK)	„Sehr kosmische Zeiten" Sommer-programm des WuK Theaterquartiers Juni bis September	2	6	**Stadt Halle 13.500 €** Barmittel 500 € Spenden 500 € Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung 2.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 26.000 € Zuschüsse Dritter Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 40.000 € Lotto Toto 17.000 € **Gesamteinnahmen 99.500 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 57.800 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgaben 2.000 € Mieten Öffentlichkeitsarbeit 6.000 € Materialien/Ausstattung 22.200 € Miete Technik 5.200 € GEMA 3.500 € Versicherungen Geschäftsausgaben 500 € Techniker Reise, Unterkunft, Transport 2.300 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 99.500 €**	6.320 €	13.500 €	7.000 €		Das WUK Theater Quartier, im November 2017 gegründet, ist das größte professionelle freie Theater in Sachsen-Anhalt. Seit der Gründung ist die feste Spielstätte am Gasometer und an der Saale ständig weiterentwickelt worden. Es wird ein kontinuierlicher Spielplan, der Kunst- und Kulturschaffende der Stadt und darüber hinaus präsentiert, geboten. „Sehr kosmische Zeiten" ist das Motto des Sommerkapitels 2021 und wird sich im Zusammenhang mit der Eröffnung des neuen Planetariums mit dem All und den Sternen in den unterschiedlichsten Aspekten und Genres beschäftigen. Es ist geplant, „Galileo Galilei" zu inszenieren, es ist ein Sommertheater für Kinder und Jugendliche geplant und erstmals sollen internationale Performance-Tage durchgeführt werden. Das Theater wird sich bemühen, die kulturellen Angebote über Livestream zu publizieren. Es wird empfohlen, die Sommerbespielung des WUK mit 7.000 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Anzahl Anträge	Krite-rium	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	Projektbeschreibung
					Einnahmen	Ausgaben					
DK 49	Werkstätten und Kultur Halle e.V. (WuK)	Spielstättenförderung ganzjährig	2	4	**Stadt Halle 100.000 €** Barmittel 5.000 € Spenden 5.000 € Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung 17.600 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 36.000 € Zuschüsse Dritter 132.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 60.000 € **Gesamteinnahmen 355.600 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 231.560 € Sonstige Personal-entschädigungen 27.000 € Künstlersozialabgaben 4.340 € Mieten 47.000 € Öffentlichkeitsarbeit 13.000 € Materialien/Ausstattung 10.000 € Miete Technik 10.000 € GEMA 3.500 € Versicherungen 7.200 € Geschäftsausgaben 2.000 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 355.600 €**	72.000 €	100.000 €	72.000 €		Das WUK Theater Quartier, im November 2017 gegründet, ist das größte professionelle freie Theater in Sachsen-Anhalt. Seit der Gründung ist die feste Spielstätte am Gasometer und an der Saale ständig weiterentwickelt worden. Es wird ein kontinuierlicher Spielplan, der Kunst- und Kulturschaffende der Stadt und darüber hinaus präsentiert, geboten. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit der örtlichen und überregionalen Kulturszene. Die Produktionen des WUK Theater Quartiers geben der halleschen Kulturszene wichtige Impulse. Im Jahr 2020 konnten unter Corona-Bedingungen fast 4.000 Gäste bei den unterschiedlichsten künstlerischen Angeboten begrüßt werden. Mit fünf künstlerischen Kapiteln (#11 Franz Fühmann, #12 Familie, Sommerbespielung (siehe DK 48), #13 Melancholie und #14 Jazz) sollen 2021 mindestens 150 Veranstaltungen mehr als 15.000 Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht werden. Es wird empfohlen, die Spielstätte mit 72.000 € zu fördern.
DK 50	Zeitenlos e.V.	Fantasy-Musical „Laroranja - Das Geheimnis der Himmelsscheibe" Sommer	1	0	**Stadt Halle 52.800 €** Barmittel Spenden Sponsorenleistungen Eigenarbeitsleistung Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 100.800 € Zuschüsse Dritter 35.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 40.385 € Lotto Toto 33.000 € **Gesamteinnahmen 261.985 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen 68.050 € Sonstige Personal-entschädigungen 66.000 € Künstlersozialabgaben 2.200 € Mieten 25.600 € Öffentlichkeitsarbeit 19.273 € Materialien/Ausstattung 16.500 € Miete Technik 23.300 € GEMA 7.000 € Versicherungen Geschäftsausgaben Fahrtkosten 9.739 € Übernachtungen, Catering 14.723 € Techniker 9.600 € Eigenarbeitsleistung **Gesamtausgaben 261.985 €**	Antrag zu spät eingereicht	52.800 €	keine Förderung		„Wir – das sind Künstler der Theatergruppen Zeitenlos e.V., das Tanzstudio Eisleben und die Stuntgruppe „Adorea". Wir möchten gemeinsam als interdisziplinäres Ensemble verschiedener Künstler das Projekt „Laroranja – Das Geheimnis der Himmelsscheibe" realisieren." Das Fantasie-Musical wurde 2019 auf der Waldbühne Altenbrak gespielt, Premiere hatte es am 2. August 2019. Das Musical soll 2021 unter anderem auch in der Georg-Friedrich-Händel-Halle präsentiert werden. Die Kulturförderrichtlinie der Stadt Halle (Saale) sieht vor, „kulturelle, künstlerische und soziokulturelle Vorhaben im Gebiet der Stadt Halle (Saale) zu fördern." Die am Projekt Beteiligten sind jedoch weder in Halle (Saale) ansässig noch in der hiesigen Szene verankert. Ausgeschlossen sind unter Punkt 2.3. der Kulturförderrichtlinie ferner „Vorhaben, die auf eine Gewinnerzielung ausgerichtet sind". Da die Musicalproduktion bereits an anderen Orten gespielt wurde und wiederaufgenommen wird, ist entsprechend dem Kriterienkatalog eine Förderung auszuschließen.
Zusammenfassung								**beantragter Zuschuss**	**Vorschlag der Verwaltung**	**Votum KA**	
Summe:								**958.249 €**	**430.056 €**		

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2021- Empfehlungen für die Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen

Produkt: 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur | Leistung: 1.28102.01 Förderung freier Träger | Plan: 549.944 €

Legende Dauer / Art

ET	ein- bis dreitägige Kulturveranstaltung	GJ	ganzjährige Kulturveranstaltungen
MK	mehrtägige Kulturveranstaltung	PU	Publikation

Legende Sparte

BK	Bildende Kunst	LIT	Literatur
VH	Veranstaltungshäuser & -plattformen	WE	Weitere
MU	Musik		

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 1	Akademie der Künste Sachsen-Anhalt e.V.	participant observer - Leni Sinclair, Fotografie Mai bis Dezember	MK BK	2	**Stadt Halle**	**1.200 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	6.500 €	5.000 € für anderes Projekt	1.200 €	1.200 €		Der Verein Akademie der Künste Sachsen-Anhalt e.V. mit Sitz in Halle (Saale) wurde 2015 von Künstlerinnen und Künstlern gegründet. Gegenwärtig gehören dem Verein 28 Mitglieder und 13 korrespondierende Mitglieder an. „Ziel des Vereins ist die Förderung, Unterstützung und Initiierung von Projekten zeitgenössischer Kunst, die den Gedanken der Freiheit und Kunst stärken, sowie die Förderung freien künstlerischen und gedanklichen Austauschs zwischen den Mitgliedern der Akademie und eines offenen Dialogs zu gesellschaftlicher Gegenwart und Zukunftsfragen.“ (Quelle: Satzung). Zur Verwirklichung der Ziele führt die Akademie Ausstellungen und unterschiedlichste Veranstaltungen durch. Die amerikanische Künstlerin Leni Sinclair wurde durch den Vorstand als neues korrespondierendes Mitglied in die Akademie berufen. Aus diesem Anlass sollen ihre fotografischen Arbeiten öffentlich präsentiert werden. Sinclairs Aufnahmen bezeugen vor allem die Bürgerrechtsbewegung der 1960er und 1970er Jahre, die progressive Musikszene dieser Zeit sowie das Alltagsleben in Detroit. Die geplante Ausstellung im Literaturhaus Halle wäre ihre erste Schau in Sachsen-Anhalt, in dem Land, in dem sie aufgewachsen ist, und gleichzeitig die bisher größte Ausstellung ihrer Werke in ganz Europa. Ferner soll in Zusammenarbeit mit einem Leipziger Verlag ein umfangreicher Katalog entstehen. Dieses Ausstellungsprojekt ermöglicht einen internationalen Austausch und hat nicht zuletzt aufgrund der Sujets das große Potential, eine weit überregionale Strahlkraft zu entfalten. Es wird vorgeschlagen, das Projekt in Höhe von 1.200 € zu fördern.
					Barmittel	2.000 €	entschädigungen						
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen	3.100 €					
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung	3.000 €	Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	3.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	9.000 €	Miete Technik	1.600 €					
							GEMA						
							Versicherungen						
					Kunststiftung Sachsen-Anhalt	9.500 €	Geschäftsausgaben						
							Druckkosten Katalog	10.500 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**24.700 €**	**Gesamtausgaben**	**24.700 €**					
SB 2	Allgemeiner Behinderten-verband in Halle e.V.	31. Jubiläum des Verbandes (Nachholung 30. Jubiläum) 29.05.2021	ET WE	4a	**Stadt Halle**	**3.702 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.011 €	1.000 €	3.702 €	500 €		Der Allgemeine Behindertenverband in Halle e.V. wurde am 29. Mai 1990 geründet. Ziele des Verbandes sind laut Satzung (2005) „Menschen mit Behinderungen, deren Angehörigen, Freunde und all derer, die mit ihnen und für sie arbeiten und leben, auf materiellem und ethischem, sportlichem und kulturellem Gebiet selbstlos und unmittelbar zu unterstützen und zu fördern, sodass die speziellen und allgemeinen Erfordernisse und Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen und ihrer Angehörigen bei der Gestaltung der Gesamtheit aller Lebens- und Arbeitsbedingungen gesellschaftlich so beachtet werden, dass die Behinderten ein gleichberechtigtes, aktives, menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft führen können.“ Anlässlich des 30-jährigen Bestehens war eine Festveranstaltung im Kulturtreff Halle-Neustadt geplant, die pandemiebedingt nicht stattfinden konnte und in diesem Jahr nachgeholt werden soll. Es wird empfohlen, die im Rahmen der Festveranstaltung geplanten musikalischen Auftritte hallescher Künstler mit 500 € zu fördern.
					Barmittel	411 €	entschädigungen						
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten	102 €					
							Öffentlichkeitsarbeit						
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**4.113 €**	**Gesamtausgaben**	**4.113 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 3	Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.	Dachverbandsarbeit für Bildende Künstlerinnen und Künstler ganzjährig	GJ BK	5a	**Stadt Halle**	**5.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	600 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €		Der Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V. (BBK) versteht sich einerseits als Bindeglied zwischen Veranstaltenden, öffentlichen Verwaltungen, Konsumenten sowie den Bildenden Künstlerinnen und Künstlern und ist andererseits seit vielen Jahren in der konkreten Projektarbeit aktiv. In einem Entwicklungskonzept, das die Arbeit des Vereins für die Jahre 2018 bis 2024 beschreibt, stellt der BBK u.a. die ab dem Jahr 2021 neuen Aufgabenfelder vor. So werden neben der Verstetigung der Vernetzung mit Verbänden und Vereinen zudem auch eine intensivierte Politikberatung sowie Gutachter- und Beratertätigkeiten getätigt. Es wird empfohlen, die Arbeit des Vereins in Höhe von 5.000 € zu fördern.
					Barmittel	17.500 €	Sonstige Personal-entschädigungen	63.400 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	9.216 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	2.500 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	5.090 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	78.106 €	GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	3.900 €					
							Internet	2.900 €					
							Investitionen	1.000 €					
							Eigenarbeitsleistung	12.000 €					
					Gesamteinnahmen	**100.606 €**	**Gesamtausgaben**	**100.606 €**					
SB 4	Corax e.V. Initiative für Freie Radios	Betreiben von Radio Corax ganzjährig	GJ VH	5bii	**Stadt Halle**	**25.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	7.000 €	20.000 €	25.000 €	20.000 €		Gemäß Haushaltsbeschluss vom 14. Dezember 2016 (Vorlage VI/2016/02283) wurde festgelegt, Radio CORAX bis 2020 mit jährlich 20.000 € zu fördern. Kürzlich feierte das freie Radio sein 20-jähriges Bestehen. Das Konstrukt von Selbstverwaltungs- und Beteiligungsgremien ermöglicht es, dass über 150 Menschen regelmäßig Sendungen für das Radio produzieren. Die finanzielle Unterstützung der Stadt hilft, das Basisgeschäft von Radio CORAX zu sichern. Sie wird für die Bezahlung der Miete, der Betriebs- und Kommunikationskosten sowie für Honorarzahlungen eingesetzt. Aufgrund steigender Betriebskosten, unzureichender Vergütung der Angestellten und stagnierender Finanzierung weiterer Drittmittelgeber beantragt der Corax e.V. eine Erhöhung der städtischen Zuwendung um 5.000 €. Es wird empfohlen, Corax e.V. mit Mitteln in Höhe von 20.000 € zu fördern.
					Barmittel	14.606 €	Personalkosten	174.446 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben	500 €					
					Sponsorenleistungen	2.942 €	Mieten	46.715 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	12.150 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.700 €	Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter	201.540 €	Miete Technik						
					Öffentliche Zu-schüsse (Landes-verwaltungsamt)	16.961 €	GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	16.858 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Bundesverwaltungs-amt)	43.800 €	Dienstleistungen Dritter	4.000 €					
							Bundes-freiwilligendienst	46.880 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**308.549 €**	**Gesamtausgaben**	**308.549 €**					
SB 5	Cultour-Büro Halle	Weltmusik zum 15. Cultoursommer 01.07.-30.08.2021	MK MU	6b	**Stadt Halle**	**4.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	8.000 €	3.400 €	4.000 €	2.550 €		Die Veranstaltungsreihe „Cultoursommer“ soll im Jahr 2021 zum 15. Mal stattfinden. Mit dem Format wird jeden Sommer im Innenhof des neuen theaters ein vielfältiges kulturelles Programm angeboten. International und regional bekannte Künstlerinnen und Künstler bieten Programme für jeden Geschmack und alle Altersgruppen. Für das Jahr 2021 sind fünf thematisch verbundene Veranstaltungen geplant. Wie in den vergangenen Jahren wird der Schwerpunkt auf Weltmusik liegen. Musikalische Verschmelzungen sollen die Durchdringung unterschiedlicher Kulturen hörbar machen, aber auch Musik mit eigener kultureller Identität soll präsentiert werden. Aufgrund der Pandemie wurden bislang keine Künstler gebunden. Die Bemühungen konzentrieren sich auf Projekte der Kletzmer-Musik, Weltmusik aus Halle (Saale) oder Sachsen-Anhalt sowie Musik aus Südosteuropa, Süd- oder Mittelamerika. Zudem soll ein aktuelles Tourneeangebot aufgenommen werden. Es wird empfohlen, diese fünf Konzerte mit 2.550 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	1.550 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben	336 €					
					Sponsorenleistungen	2.000 €	Mieten	2.850 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	950 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	11.286 €	Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik	1.960 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA	750 €					
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	50 €					
							Übernachtungen	840 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**17.286 €**	**Gesamtausgaben**	**17.286 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 6	Cultus@Cultura e.V.	Global music festival - akkordeon akut! Oktober	MK MU	6a	**Stadt Halle**	**25.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	39.730 €	kein Antrag	25.000 €	18.000 €		Nach der zehnten Auflage im Jahr 2019 machte das Festivalteam im Jahr 2020 eine Pause. Um die künstlerische Qualität aufrechtzuerhalten, finden Umstrukturierungen im kleinen Team statt. Zukünftig wird sich ein Jahr mit der künstlerischen Kuratierung des Festivals und im Folgejahr mit dessen Umsetzung beschäftigt, sodass das Festival ab 2021 nur noch zweijährig stattfinden wird. Der deutschlandweit einzigartige Fokus des Festivals auf das Jazz- und Worldmusic-Akkordeon, die Mischung aus außereuropäischen, euro-regionalen und regionalen Musikerinnen und Musikern sowie die bisher stattgefundenen herausragenden Konzerterlebnisse der letzten zehn Jahre fanden immer größere Aufmerksamkeit. Wegen der Unabsehbarkeiten der Corona-Pandemie werden 2021 Formate mit hoher Publikumsbewegung nicht stattfinden und durch andere, besser handhabbare ersetzt. Im Rahmen der Neukonzeption wird 2021 erstmals das portugiesische Coimbra als Partnerstadt mit seiner Fado-Tradition eingebunden. Weiterhin finden erstmals einige Veranstaltungen im ländlichen Raum um Halle (Saale) statt. Da im vergangenen Jahr kein Antrag gestellt wurde, wird die Fördersumme von 2019 in Höhe von 20.000 € als Orientierung zugrunde gelegt. Es wird empfohlen, das Festival im Jahr 2021 mit 18.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	21.000 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen	8.000 €	Mieten	10.000 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	15.000 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	27.500 €	Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter	5.300 €	Miete Technik	12.000 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	30.000 €	GEMA	2.000 €					
							Versicherungen	370 €					
					Lotto Toto	14.800 €	Geschäftsausgaben	2.500 €					
							Übernachtungen	4.000 €					
							Reisekosten	2.000 €					
							Ausländersteuer	2.000 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**110.600 €**	**Gesamtausgaben**	**110.600 €**					
SB 7	Das Bedürfnis e.V.	Kunst- und Kulturveranstaltungen in der ehemaligen Bedürfnisanstalt Merseburger Straße 01.04.-31.10.2020	GJ BK	3	**Stadt Halle**	**4.770 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	7.140 €	kein Antrag	4.770 €	2.000 €		Der gemeinnützige Verein "Das Bedürfnis e.V." mit Sitz in Halle (Saale) wurde am 23. Juli 2020 in das Vereinsregister Stendal eingetragen. Zweck des Vereins ist die Förderung und Sichtbarmachung von Kunst, Kultur und Bildung, sowie eine aktive Mitgestaltung des öffentlichen Raums der Stadt Halle (Saale), insbesondere des halleschen Südens. Darüber hinaus will der Verein mit seinen Aktivitäten zum Erhalt historischer Gebäude und zur Erschließung bislang ungenutzter Räume beitragen und diese für die Öffentlichkeit zugänglich machen. Laut Vereinszweck ist neben der baulichen Ertüchtigung historischer Gebäude auch deren dauerhafte Nutzbarmachung als kulturelle Einrichtungen Bestandteil der Vereinstätigkeiten. Die ehemalige Bedürfnisanstalt in der Merseburger Straße soll unter denkmalpflegerischen Aspekten saniert und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Installation eines solchen öffentlich zugänglichen Diskurs- und Projektraumes stellt eine Bereicherung der kulturellen Landschaft im südlichen Teil der Stadt dar und regt zur Teilhabe der Anwohnerinnen und Anwohner an. Ferner wird eine Vernetzung ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler untereinander sowie auf regionaler und internationaler Ebene gefördert. Der Verein beantragt erstmals eine Förderung zur Umsetzung spartenübergreifender künstlerischer, kultureller und soziokultureller Veranstaltungen, insbesondere Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Klang- und Videoinstallationen, Performances und Diskussionsrunden. Es wird empfohlen, das Projekt mit einer Anschubfinanzierung von 2.000 € zu fördern.
					Barmittel	200 €	Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden	2.000 €	Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	1.900 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	5.400 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	5.600 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Kunststiftung)	15.000 €	GEMA						
							Versicherungen	700 €					
							Geschäftsausgaben	1.230 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**21.970 €**	**Gesamtausgaben**	**21.970 €**					
SB 8	Dornrosa e.V.	Hallesche Frauenkulturtage 22.10.-07.11.2021	MK WE	2	**Stadt Halle FB Kultur**	**1.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	3.600 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €		Die 26. Halleschen Frauenkulturtage werden in Halle (Saale) vom 22. Oktober bis zum 7. November 2021 stattfinden. Sie widmen sich in diesem Jahr dem Thema der Digitalisierung in beruflichen und privaten Lebensbereichen. In der Projektbeschreibung heißt es hierzu: „Gerade, weil Technik und Digitalisierung in allen Bereichen des Lebens und der Arbeitswelt stattfinden, sind die digitalen Lösungen von Genderfragen abhängig. Wie funktioniert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Flexibilisierung, Homeoffice und Homeschooling? Wo sind Räume für digitales Lernen und welche Barrieren / Hemmnisse gibt es? Wie sichert sich jede Einzelne* Rechte am Produkt – sei es am Text und/oder Bild im digitalem Raum? (...).“ Frauen und Mädchen sollen durch verschiedene Ausdrucksformen wie beispielsweise Sprache, Theater, Musik, Tanz Film, Fotografie etc. angesprochen werden, um ihre Erfahrungen und ihren Umgang mit Digitalisierung Ausdruck zu verleihen. Gleichzeitig soll für den kritischen und selbstbestimmten Umgang mit Medien sensibilisiert werden. Mit zahlreichen Kooperationspartnern werden u.a. Workshops, Kunstprojekte, Diskussionsrunden und Vorträge angeboten. Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden	577 €	Künstlersozialabgaben	100 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten	300 €					
					Eigenarbeitsleistung	200 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.400 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	725 €					
					Zuschüsse Dritter	688 €	Miete Technik	100 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	4.800 €	GEMA	60 €					
							Versicherungen	200 €					
					Stadt Halle Gleichstellung	500 €	Geschäftsausgaben	280 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**7.765 €**	**Gesamtausgaben**	**7.765 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 9	ePlan consult GmbH	Geschichten verbinden Kulturen ganzjährig		0	**Stadt Halle**	**30.234 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	1.300 €	kein Antrag	30.234 €	keine Förderung		Das Projekt „Geschichten verbinden Kulturen“ richtet sich an Familien mit Migrationshintergrund, vorrangig aus dem russischen und arabischen Sprachraum mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren. Anhand von Geschichten, Märchen und Liedgut soll der Austausch der Kulturen aus dem russischen, arabischen und deutschen Sprachraum gefördert werden. Zentral ist die Sprachförderung, „denn einerseits ist Sprache ein Werkzeug, um Kultur erleben zu können, aber andererseits auch stark mit ihr verwoben und selbst Teil der jeweiligen Kultur. Sprachkompetenz ist eine Voraussetzung für kulturelle Teilhabe. Die Kinder sollen Kultur nicht nur passiv erleben, sondern gemeinsam aktiv.“ Es wird empfohlen, dieses Projekt, das von seinen Intentionen und Zielen eher im Bereich der Bildung zu verorten ist, nicht durch Mittel aus der Kulturförderung zu fördern. Die Antragsunterlagen wurden deshalb an den Fachbereich Bildung zwecks Prüfung einer Förderfähigkeit weitergeleitet.
					Barmittel	3.359 €	Sonstige Personal-entschädigungen	18.784 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	2.655 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	3.000 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	4.800 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	3.054 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**33.593 €**	**Gesamtausgaben**	**33.593 €**					
SB 10	Erlebnisfabrik e.V.	Fête de la musique 21.06.2021	ET MU	6b	**Stadt Halle**	**12.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	6.000 €	5.500 € vorgesehen, 3.800 € ausgereicht	12.000 €	4.125 €		Nachdem die „Fête de la Musique“ im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte, soll die Tradition am 21. Juni 2021 wiederaufgenommen werden. Über 500 Städte weltweit feiern an diesem Tag die Musik. Seit 2018 übernimmt der Erlebnisfabrik e.V. die Organisation und Durchführung des Festivals in Halle (Saale). Für 2021 sind verschiedene Bühnen auf der Peißnitz geplant, auf denen von 14 bis 24 Uhr Konzerte von Laien und Profimusikerinnen und -musikern stattfinden. Zudem werden Straßenmusik und Konzerte aller Stilrichtungen in der Stadt an verschiedenen Veranstaltungsorten, wie beispielsweise im Lichthaus, in der Schwemme Brauerei und in der Konzerthalle Ulrichskirche angeboten. Durch die großflächige Streuung der Veranstaltungsorte soll eine Vernetzung innerhalb der Stadt erreicht werden. Die Veranstalter legen hohen Wert auf ein kostenfreies und vielfältiges Musikangebot im Rahmen des Festivals. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 4.125 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	1.000 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung	9.500 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.500 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter	5.420 €	Miete Technik	11.000 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Gebühren	1.500 €					
							Versicherungen	400 €					
					Lotto Toto	7.000 €	Geschäftsausgaben	220 €					
							Übernachtungen, Fahrtkosten	1.800 €					
							Sonstiges	1.000 €					
							Eigenarbeitsleistung	9.500 €					
					Gesamteinnahmen	**33.920 €**	**Gesamtausgaben**	**33.920 €**					
SB 11	Escola Popular in der Evangelischen Kirche in Mittel-deutschland e.V.	Mietzuschuss für Vereinsräume für Kinder- und Jugendarbeit ganzjährig		0	**Stadt Halle**	**4.970 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	5.760 €	kein Antrag	4.970 €	keine Förderung		Die Escola Popular in der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland ist kirchlicher Bildungsträger und Teil der Escola Popular, die seit 25 Jahren in Ostdeutschland, Polen und Brasilien aktiv ist. Seit 2019 baut der Verein seine Tätigkeiten kontinuierlich aus. Der Vereinssitz befindet sich in Weimar. In Halle (Saale) soll in der Rudolf-Ernst-Weise-Straße 4 die ersten vereinseigenen Räume für Kinder- und Jugendarbeit entstehen. Hierfür wird ein Mietzuschuss beantragt. Es sollen vor allem sozial benachteiligten Kindern außerschulische Freizeitangebote in Tanz (Capoeira) und Musik (Samba Percussion) als Methode der sozialpädagogischen Arbeit gegen geringe Kursgebühr angeboten werden. Kooperationen bestehen mit der KITA Christus, der Johannesgemeinde, dem Frei im Felde e.V. und der Grundschule Johannes. Aufgrund des thematischen Schwerpunkts des langfristig angelegten Projekts im Bereich Bildung erfüllt der Antragssteller nicht die Förderkriterien zur Kulturförderung. Die Antragsunterlagen wurden deshalb an den Fachbereich Bildung zwecks Prüfung einer Förderfähigkeit weitergeleitet. Es wird empfohlen, das Projekt aus den Kulturfördermitteln nicht zu fördern.
					Barmittel	7.250 €	Sonstige Personal-entschädigungen	600 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	7.560 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	500 €	Materialien/Ausstattung	5.000 €					
					Zuschüsse Dritter	16.000 €	Miete Technik	2.000 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA	500 €					
							Versicherungen	800 €					
							Geschäftsausgaben	1.500 €					
							Eigenarbeitsleistung	3.000 €					
					Gesamteinnahmen	**28.720 €**	**Gesamtausgaben**	**28.720 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 12	Ev. Kirchenkreis Halle-Saalkreis	Orgel-Wandel-Wander-Tour 31.10.2021	ET MU	2	**Stadt Halle**	**629 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen		kein Antrag	629 €	629 €		Die Orgel-Wandel-Wander-Tour (OWWT) entwickelte sich aus der ursprünglich einmalig angesetzten gleichnamigen Veranstaltung anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums. Die Tour verbindet Orgelkonzerte an halleschen Orten (Roter Turm, Händelhaus, Dom, Moritzkirche, Konzerthalle Ulrichskirche, Marktkirche, Propsteikirche, Franckesche Stiftungen) mit einer historischen Entdeckungstour. Am Reformationstag 2021 veranstaltet der evangelische Kirchenkreis Halle-Saalkreis die OWWT zum fünften Mal. Je nach zu erwartenden Einschränkungen ist sie als Festival oder als geführte Rundtour geplant. Alle Konzerte sind kostenfrei. Die beantragten Kosten dienen dem Druck und der Verteilung und Flyern und Plakaten. Er wird empfohlen, diesen Teil des Projektes mit 629 € zu fördern.
					Barmittel	320 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	949 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**949 €**	**Gesamtausgaben**	**949 €**					
SB 13	Ev. Reformierte Domgemeinde zu Halle	Festwochenende zum 750-jährigen Domjubiläum 02.-04.07.2021	ET WE	4	**Stadt Halle**	**15.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	21.250 €	kein Antrag	15.000 €	13.500 €		Anlässlich des 750-jährigen Domjubiläums ist vom 2. bis 4. Juli 2021 ein Festwochenende geplant. Im Rahmen der Pflege der Stadtgeschichte, der historischen und gegenwärtigen Alltagskunde sowie der Pflege und Vermittlung der Tradition und des gegenwärtigen Brauchtums sind spartenübergreifende Veranstaltungen geplant. Das Programm spannt einen Bogen von einer Lichtshow über Konzerte an besonderen Orten, einem Straßenfest mit Ausstellungen, Kleinkunst und Puppentheater bis hin zu einem Festakt mit Festvortrag. Das Festkonzert mit der Uraufführung einer Sinfonie und die musikalische Gestaltung weiterer Veranstaltungen (Akademisches Orchester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Stadtsingechor zu Halle …) heben die Traditionspflege von musikalischer Aufführung und Komposition ganz im Sinne der Händelstadt Halle (Saale) hervor. Ferner sollen eine neue Ausgabe eines Domführers und Multimediaführungen die Bedeutung des Domes sowohl auf konventionelle als auch moderne Art und Weise unterstreichen. Das Vorhaben wird durch zahlreiche Akteurinnen und Akteure, diverse Einrichtungen der Stadt Halle (Saale) sowie durch besonderes Engagement im Haupt- und Ehrenamt von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt unterstützt. Es wird empfohlen, das Festwochenende mit weit überregionaler Strahlkraft mit 13.500 € zu fördern.
					Barmittel	4.870 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen	7.000 €					
					Sponsorenleistungen	10.000 €							
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	5.955 €					
					Zuschüsse Dritter	3.700 €	Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	15.000 €	Miete Technik	12.500 €					
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	1.865 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**48.570 €**	**Gesamtausgaben**	**48.570 €**					
SB 14	Förderkreis der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt e.V.	Förderung des literarischen Lebens in Halle ganzjährig	GJ LIT	5a	**Stadt Halle**	**8.910 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	7.400 €	8.700 €	8.910 €	8.700 €		Seit mehr als 20 Jahren bestimmt der Förderkreis der Schriftsteller Sachsen-Anhalt e.V. maßgeblich das literarische Leben in Halle (Saale) mit und unterstützt fachlich ausgewählte Formen der Literaturförderung, wie beispielsweise das Stadtschreiberstipendium. In diesem Jahr wird die Lesereihe „vorgestellt“ fortgesetzt, die ein wichtiges Podium für Autorinnen und Autoren in Halle darstellt. Von experimenteller Lyrik bis zum klassisch erzählten Roman soll ein abwechslungsreiches Programm geboten werden. Ebenso fortgesetzt wird die „Lesebühne Kreis mit Berg“, die sich als Veranstaltungsformat gleichermaßen etabliert hat. Geplant sind unter anderem Lesungen mit Ella Carina Wernert, Thilo Bock, Heiko Werning, Frank Sorge und Isobel Markus. Für 2021 sind zudem Zuwendungen zur Realisierung der „Autorenhefte“ beantragt. Es wird empfohlen, die Arbeit des Förderkreises der Schriftsteller Sachsen-Anhalt e.V. mit 8.700 € zu fördern.
					Barmittel	990 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben	185 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten	1.320 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	245 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	1.400 €	Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Hallesche Autorenhefte	2.150 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**11.300 €**	**Gesamtausgaben**	**11.300 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 15	Förderkreis Willi-Sitte-Galerie Merseburg e.V.	Ausstellung zum 100. Geburtstag von Willi Sitte Eröffnung 13.03.2021	MK BK	2	**Stadt Halle**	**1.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	1.150 €	kein Antrag	1.000 €	1.000 €		Zum 85. Geburtstag des Malers Willi Sitte eröffnete 2006 in Merseburg die Willi-Sitte-Galerie. Damit wurde ein Ausstellungsort geschaffen, der die Begegnung mit Werken der Bildenden Kunst aus über 60 Jahren Schaffenszeit des Künstlers und Professors an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein und einem der herausragendsten Maler unserer Zeit, dauerhaft möglich macht. Es werden Handzeichnungen, Grafiken und Gemälde sowie Kunstwerke überwiegend hallescher Künstler präsentiert, die im Kontext mit dem Schaffen Willi Sittes stehen. Der Förderkreis der Galerie und der Kurator Prof. Dr. Peter Arlt verstehen die Galerie als eine gute Ergänzung zum Kulturangebot der Stadt Halle (Saale). Anlässlich des 100. Geburtstages des halleschen Künstlers Willi Sitte plant der Förderkreis eine Ausstellung, die gemeinsam mit dem Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) beworben werden soll, sowie die Erstellung eines Jubiläumskatalogs. Es wird empfohlen, diese Vorhaben mit 1.000 € zu fördern. Somit werden regionale und überregionale Synergien unterstützt.
					Barmittel	2.500 €	Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden	2.000 €	Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen	1.900 €	Mieten	1.000 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	1.600 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.200 €	Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter	5.000 €	Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Kulturstiftung)	1.000 €	GEMA						
							Versicherungen	2.000 €					
							Geschäftsausgaben	900 €					
							Katalog	3.950 €					
							Transporte	4.000 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**14.600 €**	**Gesamtausgaben**	**14.600 €**					
SB 16	Förderkreis Rat der Religionen e.V. i.G.	Multikulturelles Fest geistlicher Musik Sommer		0	**Stadt Halle**	**9.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	6.500 €	kein Antrag	9.000 €	keine Förderung		Gemeinsam mit dem Peißnitzhaus e.V. plant der Förderkreis Rat der Religionen e.V. i.G. das interreligiöse Projekt „Brücken 2021“. In einem zweitägigen Fest im Peißnitzhaus soll im Sommer 2021 geistliche Musik von Akteuren unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft präsentiert werden. Der Fokus wird dabei auf Musikerinnen und Musiker gelegt, die in ihrem jeweiligen religiösen Kontext tätig sind, egal ob Laien oder Profis. Das Fest hat zum Ziel, einen musikalischen, religiösen und soziokulturellen Austausch anzuregen. Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern, da auf Grund der Antragsbeschreibung eine Verletzung der Kulturförderrichtlinie (Punkt 2.3, 6. Anstrich) nicht ausgeschlossen werden kann.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden	1.000 €	Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	1.500 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	1.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**10.000 €**	**Gesamtausgaben**	**10.000 €**					
SB 17	Förderverein der Musik-Etage e.V.	Kinderhändelfest Juni	ET MU	3	**Stadt Halle**	**10.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	11.700 €	kein Antrag	10.000 €	2.000 €		Der Förderverein der Musik-Etage e.V. möchte im Jahr 2021 an die Tradition der Kinderhändelfestspiele anschließen, die bis zum Jahr 2016 in der Stadt Halle (Saale) durchgeführt wurden. Die Planung sieht vor, dass über drei Tage (Freitag bis Sonntag) Aufführungen für Familien, Schulen und Kindergärten angeboten werden. Dabei sollen Kinder in zwei verschiedenen Bühnenstücken an die Musik herangeführt werden. Das musikalische Mitmach-Kinderkonzert „Hans im Glück“ erzählt das gleichnamige Grimm’sche Märchen auf kindgerechte Weise und wird durch Blockflötenmusik begleitet. Das zweite Stück trägt den Titel „Klang – Farben – Spielplatz“. Die Kinder können sich bei den Stücken musikalisch mit klanglichen Effekten beteiligen. Es wird empfohlen, das Projekt im Sinne einer Anschubfinanzierung mit 2.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden	2.300 €	Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	1.000 €					
					Eigenarbeitsleistung	2.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	400 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.500 €	Materialien/Ausstattung	400 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	300 €					
							Eigenarbeitsleistung	2.000 €					
					Gesamteinnahmen	**15.800 €**	**Gesamtausgaben**	**15.800 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 18	Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V.	Europäischer Tag des offenen Denkmals 12.09.2021	ET WE	6a	**Stadt Halle**	**4.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	900 €	vorgesehen: 2.950 €; keine Ausreichung	4.000 €	2.655 €		Der Tag des offenen Denkmals findet 2021 am 12. September statt. An diesem Tag steht das gebaute historische Erbe im Mittelpunkt der Betrachtung. Seit der Europarat 1991 die European Heritage Days initiiert hat, werden an diesem Tag viele historische Gebäude und Orte teilweise einmalig im Jahr für die Öffentlichkeit geöffnet. In Sachsen-Anhalt wird der Tag seit 1992 begangen und in Halle (Saale) von den Freunden der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V. organisiert. Nach dem pandemiebedingten Ausfall aller Präsenzveranstaltungen im Jahr 2020 will der Verein den Tag des offenen Denkmals 2021 zum 29. Mal durchführen. Es wird empfohlen, den Verein bei seinem Vorhaben mit 2.655 € zu fördern.
					Barmittel	1.050 €	Sonstige Personal-entschädigungen	1.000 €					
					Spenden	950 €	Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	2.850 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik	1.000 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	250 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**6.000 €**	**Gesamtausgaben**	**6.000 €**					
SB 19	Freundeskreis der Komponisten-klasse Halle e.V.	Komponistenklasse 2021 September	MK MU	5a	**Stadt Halle**	**5.500 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	16.150 €	4.500 €	5.500 €	4.500 €		Seit mehr als 40 Jahren fördert die Komponistenklasse musikalisch begabte Kinder und Jugendliche beim Komponieren und Experimentieren mit Tönen und unterstützt so die Entfaltung ihrer Kreativität. Das Projekt hat deutschlandweiten Modellcharakter auf dem Gebiet der Kompositionspädagogik. In den jährlich stattfindenden Ferienkursen zu Ostern und im Sommer kommen die Schülerinnen und Schüler jeweils mehrere Tage mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zusammen und werden in Komposition, Musiktheorie, Gehörbildung und Chorgesang unterrichtet. Auch 2021 werden beide Ferienkurse im „Haus auf dem Berge“ Hauteroda geplant. Das Jahreskonzert soll Ende September im halleschen Dom im Rahmen des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt stattfinden. Es wird empfohlen, die Komponistenklasse Halle 2021 mit 4.500 € zu fördern. Nicht förderfähig sind Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten.
					Barmittel	10.150 €	Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben	300 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	300 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	350 €	Materialien/Ausstattung	250 €					
					Zuschüsse Dritter	12.500 €	Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Übernachtung, Verpflegung	10.200 €					
							Geschäftsausgaben						
							Transporte	1.300 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**28.500 €**	**Gesamtausgaben**	**28.500 €**					
					Darstellung der Gesamtfinanzen des Vereins im Jahr 2021								
SB 20	Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle e.V.	Publikation 30 Jahre - 30 Freunde Januar bis Oktober	PU LIT	2	**Stadt Halle**	**2.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen		3.000 €	2.000 €	2.000 €		Im Jahr 1991 gründeten Liebhaber alter Drucke den Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle e.V., dem derzeit über 130 Mitglieder aus ganz Deutschland angehören. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Freundeskreises ist eine Publikation zur Geschichte der Marienbibliothek und zu den Tätigkeiten des Vereins seit Gründung geplant. In 30 Geschichten soll eine „Biographie der Bibliothek in der Stadt“ geschrieben werden, an der sich Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Halle (Saale) sowie auswärtige Gäste beteiligen. Daraus resultiert ein vielseitiges Panorama, welches einen diversen Blick auf unterschiedliche Ereignisse und Stationen der Einrichtung wirft. Somit entsteht eine Publikation, die die Geschichte der Bibliothek als eine bedeutende Einrichtung der Stadt Halle (Saale) festschreibt und gleichzeitig als kulturgeschichtliches Zeugnis nach dem Regierungswechsel 1989 in nuce fungiert. Die Publikation soll sich nicht nur an die Mitglieder des Freundeskreises wenden, sondern vielmehr an alle Hallenserinnen und Hallenser sowie an weitere Interessierte richten. Der Verein verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Durchführung von Ausstellungen und im Erstellen von Publikationen. In den vergangenen Jahren wurden regelmäßig Projekte mit der Stadt Halle (Saale), der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und den Franckeschen Stiftungen erfolgreich durchgeführt. Es wird empfohlen, das Publikationsprojekt mit 2.000 € zu fördern.
					Barmittel	1.000 €	Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Druckkosten	3.000 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**3.000 €**	**Gesamtausgaben**	**3.000 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 21	Freundeskreis Leopold-Zunz-Zentrum e.V.	Jüdische Kulturtage und Jüdisches Kinder- und Jugendfestival Oktober/November März	MK WE	4	**Stadt Halle**	**12.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	23.300 €	8.000 €	12.000 €	10.080 €		Im Jahr 2013 initiierte der Freundeskreis Leopold-Zunz-Zentrum e.V. gemeinsam mit dem Stadtmuseum Halle die Sachsen-Anhalt-weit einzigartigen, jährlich stattfindenden Jüdischen Kulturtage in Halle. Im Jahr 2021 wird bundesweit das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ begangen. In Zusammenarbeit mit dem Land Sachsen-Anhalt plant der Freundeskreis landesweit verschiedene Module. Ausschließlich in Halle (Saale) werden die Jüdischen Kulturtage sowie das erste Jüdische Kinder- und Jugendfestival Sachsen-Anhalts stattfinden. Als Programmpunkte für das deutschlandweite Festjahr wird empfohlen, die Durchführung des ersten Kinder- und Jugendfestivals sowie die Jüdischen Kulturtage 2021 als Beitrag zu diesem landesweiten Jubiläumsjahr mit insgesamt 10.800 € zu fördern.
					Barmittel	2.100 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen	250 €							
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben	450 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.500 €	Mieten	1.600 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	12.500 €					
					Zuschüsse Dritter	17.800 €	Materialien/Ausstattung	300 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik	2.000 €					
							GEMA, Filmrechte	600 €					
							Versicherungen	400 €					
					1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.	14.000 €	Wachschutz	2.000 €					
							Geschäftsausgaben	3.500 €					
					Stadtmuseum Halle	2.000 €	Übernachtungen, Reisekosten, Verpflegung	6.800 €					
					Lotto Toto	1.800 €							
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**53.450 €**	**Gesamtausgaben**	**53.450 €**					
SB 22	Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.	InterLese 15.-20.11.2021	MK LIT	2	**Stadt Halle**	**2.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	9.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €		Der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. organisiert bereits seit 1992 jedes Jahr im Herbst die internationale Lesereihe „InterLese“. Für die jährlich stattfindende Veranstaltungswoche werden internationale Autorinnen und Autoren eingeladen, um an Schulen, Bibliotheken, Kultureinrichtungen etc. in Sachsen-Anhalt zu lesen und mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Die Lesungen der „InterLese“ sind als „transkulturelle Begegnungen“ angelegt, bei denen der gemeinsame Austausch mit den Autorinnen und Autoren „über Literatur, literarische Inhalte als auch das eigene Aufwachsen“ im Vordergrund steht. Die „InterLese“ im Jahr 2021 wird vom 15. bis 20. November stattfinden. Der Friedrich-Bödecker-Kreis möchte seine Aktivitäten in Halle (Saale) „weiter intensivieren und sein Netzwerk aus Schulen, Bibliotheken und Kulturpartnern erweitern.“ Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.
					Barmittel	1.700 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	1.500 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	12.300 €	Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							öffentliche Veranstaltungen	1.500 €					
							Dolmetscher, Übersetzungen	2.000 €					
							Übernachtungen, Reisekosten	2.000 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**16.000 €**	**Gesamtausgaben**	**16.000 €**					
SB 23	Goethe-Gesellschaft Halle e.V.	Vortragsreihe ganzjährig	MK LIT	2a	**Stadt Halle**	**1.200 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	900 €	1.000 € vorgesehen, 300 € ausgereicht	1.200 €	1.000 €		Geplant ist für das Jahr 2021 eine Vortragsreihe mit neun Vorträgen, die sich „Fragen der Biographie Goethes, ausgewählten Dichtungen und seinen Beziehungen zu bedeutenden Zeitgenossen“ widmen wird. Anliegen ist die Bewahrung und Traditionspflege mit Schwerpunkt auf die Goethezeit und seine Rezeption. Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.000 € zu fördern.
					Barmittel	600 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten	900 €					
							Öffentlichkeitsarbeit						
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**1.800 €**	**Gesamtausgaben**	**1.800 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 24	Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH	39. Internationales Kinderchorfestival 06.-09.05.2021	MK MU	1	**Stadt Halle**	**15.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	3.500 €	15.000 € für anderes Projekt	15.000 €	15.000 €		Vom 6. bis 9. Mai 2021 wird das internationale Kinderchorfestival „Georg Friedrich Händel“ zum 39. Mal in Halle (Saale) stattfinden. Es ist eines der wenigen Chorfestivals weltweit, das ausschließlich Kinderchören offensteht und zugleich das älteste Festival seiner Art im deutschsprachigen Raum. Schwerpunkte setzt die Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH im Jahr 2021 weiterhin auf internationale Chöre sowie mitteldeutsche Kinderchöre. Etablierte Formate wie Workshops, das Chorleiterforum, Freundschaftskonzerte sowie das Open-Air-Konzert auf dem Marktplatz werden fortgeführt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf interkulturellen Dialog gelegt. Entsprechend dem Vertrag mit der Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH vom 18.12.2020 wird das Festival bis 2025 mit einem Zuschuss in Höhe von 15.000 € gefördert.
					Barmittel		Entschädigungen						
					Spenden	4.411 €	Sonstige Personal-entschädigungen	17.161 €					
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	550 €	Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	12.400 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung	50 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	15.000 €	Miete Technik	700 €					
							GEMA	800 €					
							Versicherungen	300 €					
					Lotto Toto	15.000 €	Geschäftsausgaben	230 €					
					Teilnehmergebühren	9.000 €	Techniker	3.600 €					
							Gebühren	60 €					
							Verpflegung	5.200 €					
							Übernachtungen	12.100 €					
							Transporte, Logistik	2.860 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**58.961 €**	**Gesamtausgaben**	**58.961 €**					
SB 25	Hallescher Kunstverein e.V.	Ausstellungstätigkeit ganzjährig	GJ BK	5a	**Stadt Halle**	**14.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	5.880 €	22.000 € für 2 Projekte	14.000 €	14.000 €		Der 1990 wieder gegründete Hallesche Kunstverein e.V. ist einer der größten Kunstvereine in Sachsen-Anhalt. „Durch seine intensive Ausstellungstätigkeit gehört er zu den wichtigsten Vermittlern bildender Kunst.“ Die große Resonanz verdeutlicht die Bedeutung des Vereins für die Kunst- und Kulturlandschaft des Landes Sachsen-Anhalt. Im Jahr 2021 werden insgesamt zehn Ausstellungen an diversen Orten präsentiert. Unter anderem sind Personalausstellungen von Frank Schult, Hans-Jürgen Reichelt, Prof. Christian Weihrauch oder der Malerin Susanne Maurer geplant. Anlässlich des 100-jährigen Geburtstags von Prof. Gerhard Lichtenfeld werden eine Jubiläumsausstellung gezeigt und ein Katalog erstellt. Die erfolgreichen Formate der Ausstellung der Künstlermitglieder oder die Präsentation des Halleschen Kunstpreisträgers bilden die Konstanten in der umfangreichen Tätigkeit des Vereins. Es wird empfohlen, die ganzjährige Arbeit des Kunstvereins mit 14.000 € zu fördern.
					Barmittel	3.323 €	Entschädigungen						
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten	3.000 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	7.007 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung	1.210 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	8.000 €	Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen	720 €					
							Geschäftsausgaben	2.400 €					
							Fotoarbeiten	1.070 €					
							Katalog	3.437 €					
							Transporte	600 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**25.323 €**	**Gesamtausgaben**	**25.323 €**					
SB 26	Hallische Familienforscher „Ekkehard" e.V.	Publikation „Ekkehard" vierteljährlich	PU WE	2	**Stadt Halle**	**600 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen		600 €	600 €	600 €		Der Verein setzt mit dem „Ekkehard“ die Tradition des seit Mitte der 1920er Jahre in Halle (Saale) erschienenen Mitteilungsblattes deutscher Genealogischer Abende „Ekkehard“ fort. Für 2021 sind weitere Beiträge zur Geschichte der Grabanlagen auf dem Stadtgottesacker vorgesehen. Einhergehend mit den Arbeiten der Bauhütte Stadtgottesacker werden Abhandlungen zu den Bedingungen beim Studium an der hallischen Universität in früheren Jahrhunderten und zu Persönlichkeiten und regional bedeutsamen Ereignissen entstehen. Die Arbeit des Vereins zur Sicherung gefährdeten Archivguts in den hallischen Kirchenarchiven soll einem breiten Publikum nahegebracht werden. Die Zeitschrift wendet sich an alle historisch interessierten Leserinnen und Leser. Es wird empfohlen, die Herausgabe dieser Zeitschrift mit 600 € zu fördern.
					Barmittel		Entschädigungen						
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Verkauf)	1.301 €	Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit						
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	1.500 €	Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Druckvorlage, Druck	3.401 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**3.401 €**	**Gesamtausgaben**	**3.401 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 27	Händel-HALLE Betriebsgesell-schaft mbH	4. KUNSTMESSE HAL ART 24.-26.09.2021	MK BK	6a	**Stadt Halle FB Kultur**	**15.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	17.900 €	kein Antrag	15.000 €	10.800 €		Mit der HAL ART hat sich ein Veranstaltungsformat mit überregionaler Strahlkraft etabliert. 2017 als mitteldeutsche Verkaufs- und Kunstplattform ins Leben gerufen, präsentieren nunmehr über 80 Künstlerinnen und Künstler, Vereine und Galerien aus ganz Deutschland die facettenreiche Vielfalt zeitgenössischer bildender und angewandter Kunst einem breiten Publikum. Mit über 600 qm verwandelt sich die Georg-Friedrich-Händel-Halle für ein Wochenende in einen veritablen Kunstpalast und bietet Raum für Kreatives, Austausch sowie Begegnungen, der Erwerb der ausgestellten Kunstwerke wird ermöglicht. Die KUNSTMESSE HAL ART hat sich in der traditionsreichen und modernen Kunst- und Kulturlandschaft der Saalestadt als eine feste Größe verankert und stellt auf sehr lebendige Weise eine Bereicherung der Kunstszene dar. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wird 2021 der Anteil der Galerien auf ganz Mitteldeutschland erweitert. So sollen Galerien aus Magdeburg, Leipzig sowie aus der Region Thüringen auf der Messe vertreten sein können. Zudem stellen die Vergabe eines eigenen Kunstpreises HAL ART und die Möglichkeit der Präsentation der Arbeiten des Halleschen Kunstpreisträgers oder die Zusammenarbeit mit der Kunstmesse artthuer ein Novum dar. Es wird empfohlen, das Projekt in Höhe von 10.800 € zu fördern.
					Barmittel		Entschädigungen						
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen	10.715 €					
					Sponsorenleistungen	9.500 €							
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben	550 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	53.500 €	Mieten	13.000 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	20.250 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung	2.000 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	8.000 €	Miete Technik	18.000 €					
							GEMA	200 €					
							Versicherungen	300 €					
					Stadt Halle Städtepartnerschaften	500 €	Geschäftsausgaben	335 €					
							Catering	3.250 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**86.500 €**	**Gesamtausgaben**	**86.500 €**					
SB 28	Happy Birthday Händel Förderverein e.V.	Happy Birthday Händel - Messiah auf dem Marktplatz 27.02.2021	ET MU	7a	**Stadt Halle**	**2.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.500 €	kein Antrag	2.000 €	1.500 €		Seit dem Jahr 2000 treffen sich jährlich etwa 450 Sängerinnen und Sänger an Händels Geburtstag, um den „Messiah“ einzustudieren und anschließend aufzuführen. Der Projektchor setzt sich aus regionalen, nationalen und internationalen Sängerinnen und Sängern zusammen. Im Jahr 2021 wird aufgrund der anhaltenden Pandemie das Format angepasst. Statt des traditionellen Auftritts in einer Konzerthalle soll das Werk auf dem Marktplatz mit einer Kleinstbesetzung des Orchesters (etwa 15 Musikerinnen und Musiker) und einer Chorgröße von etwa 200 Sängerinnen und Sängern umgesetzt werden. Das Konzert muss entsprechend mit Beschallungstechnik ausgestattet werden. Durch den neuen Aufführungsort ist die Veranstaltung frei zugänglich für alle. Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.500 € zu fördern.
					Barmittel	1.500 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben	500 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	500 €					
					Zuschüsse Dritter	500 €	Materialien/Ausstattung	100 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik	300 €					
							GEMA						
							Versicherungen	100 €					
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**4.000 €**	**Gesamtausgaben**	**4.000 €**					
SB 29	hr.fleischer e.V. Kunst- & Projektraum Kiosk am Reileck	Ausstellungs-programm im Kiosk hr.fleischer ganzjährig	GJ BK	5a	**Stadt Halle**	**11.316 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	10.535 €	13.000 €	11.316 €	11.316 €		Der hr.fleischer e.V. bietet mit dem von ihm betriebenen Kiosk am Reileck seit 2009 ein kostenfreies, rund um die Uhr wirksames Kunst- und Kulturvermittlungsangebot. Das besondere Augenmerk liegt auf dem Dialog zwischen Kunstschaffenden, zufälligen Passantinnen und Passanten sowie gezielt Ausschauhaltenden. Der Verein konnte im Laufe der Jahre ein deutschlandweites Netzwerk aufbauen, sodass auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Kunst- und Kulturprogramm im öffentlichen Raum angeboten werden kann. Die Bandbreite der Angebote reicht von Ausstellungen bis hin zu Performances oder Musikaufführungen. Diese Projekte, die auf charmante, provokative und witzige Art und Weise eine breite Öffentlichkeit erreichen wollen, stellen eine wesentliche Bereicherung der kulturellen Angebote Halles dar. Im Jahr 2021 sollen elf Projekte, davon sechs Ausstellungen von zwölf Künstlerinnen und Künstlern, realisiert werden. Bei den übrigen fünf Projekten handelt es sich um Kooperationsprojekte mit Studierenden oder weiteren halleschen Kulturinitiativen. Es wird empfohlen, dieses niederschwellige ganzjährige Kulturangebot im öffentlichen Raum mit 11.316 € zu fördern.
					Barmittel		Entschädigungen						
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen	5.035 €					
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung	4.260 €	Künstlersozialabgaben	340 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	6.860 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung	4.130 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	16.500 €	Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Reisekosten	370 €					
							Übernachtung, Tagegeld	546 €					
							Eigenarbeitsleistung	4.260 €					
					Gesamteinnahmen	**32.076 €**	**Gesamtausgaben**	**32.076 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan				bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
					Einnahmen		Ausgaben						
SB 30	Jonas Schütte	Die Volksbühne am Kaulenberg als Kunstwerk ganzjährig		0	**Stadt Halle**	**26.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	42.000 €	kein Antrag	26.000 €	keine Förderung		Jonas Schütte ist seit 2013 ein wesentlicher Akteur der freien Theaterszene in Halle (Saale). Neben seiner schauspielerischen Arbeit gründete er 2018 mit der Volksbühne am Kaulenberg eine freie Spielstätte, die „Nahkunst vom Feinsten“ bietet. Unter dem Motto „Die Volksbühne am Kaulenberg als Kunstwerk“ will Jonas Schütte die Räumlichkeiten und das Gebäude künstlerisch gestalten lassen. Dazu plant er, bildende Künstlerinnen und Künstler einzuladen, sich für die Ausführung eines Kunstwerks an und in der Volksbühne zu bewerben. „Die eingeladenen Künstler*innen können auch per Stipendium hier verweilen und als Residenz nutzen. (...) Das Haus soll nicht einfach nur Kunst bieten, es soll selbst ein Kunstwerk sein.“ Zum einen ist laut der städtischen Kulturförderrichtlinie eine Vergabe von Stipendien ausgeschlossen. Zum anderen dienen die geplanten Maßnahmen vor allem der Wertsteigerung und sind somit investive Maßnahmen. Deren Förderung sieht die kommunale Richtlinie ebenfalls nicht vor. Es wird deshalb empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
					Barmittel	5.880 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben	1.680 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten	7.200 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	3.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung	4.000 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	26.000 €	Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**57.880 €**	**Gesamtausgaben**	**57.880 €**					
SB 31	Jonas Schütte	Musik und Literatur in der Volksbühne am Kaulenberg ganzjährig		0	**Stadt Halle**	**21.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	31.500 €	kein Antrag	21.000 €	keine Förderung		Jonas Schütte ist seit 2013 ein wesentlicher Akteur der freien Theaterszene in Halle (Saale). Neben seiner schauspielerischen Arbeit gründete er 2018 mit der Volksbühne am Kaulenberg eine freie Spielstätte für „professionelle Nahkunst“. Unter dem Motto „Musik und Literatur in der Volksbühne am Kaulenberg“ will der Antragsteller Künstlerinnen und Künstler mit dem Publikum zusammenbringen und einen gemeinsamen Austausch entstehen lassen. „Es sollen humorvolle, ruhige, besinnliche, gemeinsam durchgeführte Abende sein, die die Musik der Künstler ans Publikum bringen.“ Singer- und Songwriter sollen eingeladen werden, „um dieses Format mit persönlichen Inhalten zu füllen.“ Angesichts der notwendigen Festlegung, dass nur zwei Anträge positiv beschieden werden, wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
					Barmittel								
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben	1.323 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	4.623 €	Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit						
					Zuschüsse Dritter	7.200 €	Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**32.823 €**	**Gesamtausgaben**	**32.823 €**					
SB 32	Julia Fenske	Stadtteilporträt Halle-Neustadt 1. Halbjahr	MK BK	8	**Stadt Halle**	**5.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	5.970 €	keine Förderung	5.000 €	2.000 €		Die freischaffende künstlerische Fotografin Julia Fenske aus Halle (Saale) plant, besondere Stadtteilporträts Halle-Neustadts zu kreieren. Sie möchte verschiedene Menschengruppen des Stadtteils porträtieren und damit Fragen unter anderem zum Leben und zur Bildung von Gruppen in diesem Stadtteil nachgehen. Nach einer Recherche zu infrage kommenden Gruppen soll sich ein Kennenlernen der jeweiligen anschließen. Darauf folgend sollen die im Stadtraum inszenierten Gruppenbilder entstehen und im Mai 2021 im Rahmen einer Ausstellung an der „Ostkreuzschule für Fotografie“ in Berlin ausgestellt werden. Im Juni 2021 wird die Ausstellung in Halle-Neustadt präsentiert. Neben der Ausstellung soll als nachhaltiges Produkt ein Buch entstehen, welches alle porträtierten Gruppen und Vereine zeigt. Das Projekt unterstützt die Sichtbarkeit unterschiedlicher bürgerschaftlicher Initiativen in Halle-Neustadt und trägt zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnumfeld bei. Deshalb wird empfohlen, das Ausstellungsprojekt mit 2.000 € zu fördern.
					Barmittel								
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen	841 €							
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Verkauf)	3.200 €	Mieten	1.500 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	300 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung	1.350 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Kunststiftung)	4.000 €	Miete Technik	400 €					
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	621 €					
							Transportkosten	200 €					
							Druckkosten	2.500 €					
							Catering	200 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**13.041 €**	**Gesamtausgaben**	**13.041 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 33	Kammermusik-verein Halle e.V.	Kammermusikreihe „Stunde der Musik" Januar bis März, September bis November	MK MU	6b	**Stadt Halle**	**14.500 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	31.000 €	11.000 €	14.500 €	8.250 €		Die 1952 gegründete Konzertreihe „Stunde der Musik“ hat sich zu einer bedeutenden Konstante im Musikleben der Stadt entwickelt. Jährlich werden sechs Kammermusikkonzerte realisiert, die international bekannte Musikerinnen und Musiker nach Halle (Saale) holen. Für das Jahr 2021 sind die ersten drei Konzerte bereits festgelegt: das Amaryllis Quartett (Streichquartett), Avi Avital und Omer Klein (Mandoline und Jazz-Klavier) sowie das ensemble 4.1 (Bläsersolisten und Klavier) werden in Halle (Saale) musizieren. Mit der Öffnung für das erste Jazz-Konzert soll ein Bogen zwischen Tradition und Moderne geschlagen werden. Die Herbstkonzerte werden zu gegebener Zeit veröffentlicht. Es sollen insbesondere auch junge Menschen angesprochen werden. Es wird empfohlen, diese traditionsreiche Kammermusikreihe mit 8.250 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen	11.000 €	Mieten						
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	4.335 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	10.434 €	Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
					Lotto Toto	14.000 €	Geschäftsausgaben						
							Konzertnebenkosten	13.255 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**49.934 €**	**Gesamtausgaben**	**49.934 €**					
SB 34	Kammeroper Halle e.V.	Veranstaltungen zur Belebung des kulturellen Lebens in Halle-Ammendorf ganzjährig	GJ VH	5a	**Stadt Halle**	**26.157 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	26.760 €	Antrag zu spät gestellt	26.157 €	3.500 €		Die Kammeroper Halle bietet für die Bewohnerinnen und Bewohner Ammendorfs und des Stadtteils Silberhöhe seit 2014 vor allem musikalische Formate an. Dazu zählen unter anderem Opern-, Jazz-, und Liedkonzerte, gemeinschaftliches Weihnachtssingen sowie Kaffeekonzerte. Ziel des Vereins ist es, einen Kulturraum außerhalb des Stadtzentrums zu schaffen und durch kostenfreien Zugang oder niedrigschwellige Angebote kulturelle und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Im Jahr 2021 werden neben dem Fokus auf Opern (unter anderem von halleschen Komponisten) auch K-Pop Workshops stattfinden, um ein jüngeres Publikum zu erreichen. Mit Online- und Open-Air-Konzerten soll dabei der schwierigen Pandemie-Lage Rechnung getragen werden. Da im vergangenen Jahr der Antrag nicht berücksichtigt werden konnte, wird die Fördersumme von 2019 in Höhe von 3.500 € als Orientierung zugrunde gelegt. Es wird empfohlen, diese soziokulturelle Arbeit im Stadtteil Ammendorf mit 3.500 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen	5.287 €	Mieten	6.834 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	250 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.700 €	Materialien/Ausstattung	500 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
					Mitgliedsbeiträge	1.200 €	Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**34.344 €**	**Gesamtausgaben**	**34.344 €**					
SB 35	Kinder- und Jugendhaus e.V.	Stimmstark - starke Stimmen - starke Kinder ganzjährig	GJ MU	3	**Stadt Halle**	**6.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	1.500 €	kein Antrag	6.000 €	2.000 €		Das Projekt „Stimmstark – starke Stimmen – starke Kinder“ wird vom Kinder- und Jugendhaus e.V. beantragt. In der Projektbeschreibung heißt es: „Es soll junge Menschen erreichen, die aufgrund ihrer Lebensumstände auf frei zugängliche, persönlichkeitsstärkende und talentfördernde Freizeit- und Bildungsangebote angewiesen sind. Die Zielgruppe stammt aus vorwiegend bildungs- und kulturfernen Familien, in denen zum größten Teil nicht mehr oder kaum mehr gesungen wird (…). Kindern, Jugendlichen sowie deren Multiplikatoren Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie Pädagoginnen und Pädagogen soll auf diesem Weg die Möglichkeit eröffnet werden, die Kraft ihrer eigenen Stimme zu entdecken. Unter professioneller Anleitung stehen dabei der gesunde Stimmeinsatz sowie die nachhaltige Begeisterung für das Singen im Vordergrund.“ Ziele des Projektes sind u.a. die Sensibilisierung für das Singen, die Entdeckung des individuellen sängerischen Potenzials, Stimmbildung sowie der Aufbau eines Liederrepertoires. „Stimmstark“ versteht sich „als integratives Musikprojekt, das für seine Teilnehmenden und deren Umfeld die Chance auf Partizipation und kulturelle Bildung erfüllt.“ Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	46.140 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	300 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	800 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien, Ausstattung, Kostüme	4.000 €					
					Zuschüsse Dritter		GEMA						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
					Aktion Mensch	59.140 €	Verpflegung	500 €					
							Transportkosten	600 €					
							Kauf Technik	6.300 €					
							Kleininstrumente	5.000 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**65.140 €**	**Gesamtausgaben**	**65.140 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 36	Kulturverein Objekt 5 e.V.	Live im Objekt 5 - Konzerttätigkeit ganzjährig	GJ VH	5bi	**Stadt Halle**	**35.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	92.089 €	17.500 €	35.000 €	16.100 €		Auch 2021 sollen im Objekt 5 wieder vielfältige Konzertveranstaltungen für regionale und überregionale Gäste mit Künstlerinnen und Künstlern, welche ansonsten nicht in Halle (Saale) zu sehen sind, geboten werden. Weiterhin sollen die Weltmusik und Independent im Mittelpunkt des Programmes stehen. Neben internationalen und nationalen Künstlerinnen und Künstlern sind Live-Konzerte mit regionalen sowie Nachwuchsmusikerinnen und -musikern geplant. Insgesamt sollen 119 Live-Musikveranstaltungen stattfinden. Weiterhin sind 24 andere Veranstaltungen geplant. Hierzu zählen soziokulturelle Veranstaltungen, wie „Disco Deluxe – Tanzen trotz Behinderung“. Aufgrund der Pandemie sind die Möglichkeiten zur Akquirierung von Eigenmitteln deutlich zurückgegangen. Um trotzdem eine ganzjährige Konzerttätigkeit mit gleichbleibender Qualität zu gewährleisten, wurde eine deutlich höhere Fördersumme beantragt. Die beantragte Förderung von 35.000 € entspräche einem Förderanteil von 15,45 % des Gesamtfinanzierungsplanes. Es wird empfohlen, die ganzjährige Konzerttätigkeit im Objekt 5 mit Mitteln in Höhe von 16.100 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	33.527 €					
					Spenden	600 €	GEMA, KSK	13.497 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten	13.726 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	11.927 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	150.925 €	Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter	20.000 €	Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	20.000 €	Agenturkosten	17.663 €					
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	2.621 €					
							Übernachtungen	9.784 €					
							Catering	6.183 €					
							Fremdleistungen	23.322 €					
							Fahrzeug	1.322 €					
							Instandhaltungen	864 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**226.525 €**	**Gesamtausgaben**	**226.525 €**					
SB 37	Kulturwerk des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.	Wanderausstellung „70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland" August/September	MK BK	8	**Stadt Halle**	**3.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	3.790 €	4.000 € für anderes Projekt	3.000 €	2.000 €		1950 wurde in beiden deutschen Staaten fast gleichzeitig eine Beteiligung bildender Künstlerinnen und Künstler an staatlichen Hochbaumaßnahmen beschlossen. Eine Wanderausstellung im Auftrag des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung widmet sich der Entwicklung der Kunst am Bau zunächst in den getrennten Staaten und im vereinten Deutschland. Der Antragssteller möchte die Wanderausstellung in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Halle übernehmen und durch einen regionalen Fokus ergänzen. Die Ausstellung, die im Stadtmuseum Halle stattfinden wird, soll die Abschnitte „Neue Kunst für neue Staaten“, „Wege zur Kunst – Auftrag, Vergabe, Prozess“ und „Kunst am Bau als Kommentar“ umfassen und durch ein Rahmenprogramm ergänzt werden. Es wird empfohlen, das Ausstellungsprojekt des Kulturwerks des Berufsverbands Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V. mit 2.000 € zu fördern.
					Barmittel	800 €	Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben	40 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	2.370 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	400 €					
					Zuschüsse Dritter	3.700 €	Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	250 €					
							Bildrechte	200 €					
							Transporte, Fahrtkosten	450 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**7.500 €**	**Gesamtausgaben**	**7.500 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 38	Künstlerhaus 188 e.V.	Betreiben des Künstlerhauses 188 ganzjährig	GJ BK	1	**Stadt Halle**	**60.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	15.544 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €		Der Verein Künstlerhaus 188 e.V. ist im Vereinsregister Stendal eingetragen. Die aktuelle Satzung wurde am 9. Januar 2017 verabschiedet und am 27. Februar 2020 geändert. Die Mitgliederzahl umfasst derzeit circa 100 Personen. Wesentlicher Bestandteil des Künstlerhauses 188 ist seit seiner Gründung 1994 die Nutzung des Gebäudes als künstlerische Produktionsstätte, Plattform für den kulturellen und für den künstlerischen Austausch sowie zur Kunstvermittlung. Das Künstlerhaus 188 ist in seiner Struktur in Sachsen-Anhalt eine einzigartige kulturelle und künstlerische Begegnungsstätte mit überregionaler Strahlkraft. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 25. November 2020 (Vorlagen-Nr.: VII/2020/01586) beschlossen, dass dem Verein Künstlerhaus 188 e.V. die Betreibung des Künstlerhauses 188 in den Jahren 2021 bis 2025 obliegt und eine jährliche, zweckgebundene Zuwendung in Höhe von 60.000 € bewilligt wird.
					Barmittel	2.500 €	Sonstige Personal-entschädigungen	60.858 €					
					Spenden	4.500 €	Künstlersozialabgaben	200 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten	61.035 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	3.180 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Mieten)	77.234 €	Materialien/Ausstattung	1.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	66.700 €	GEMA						
							Versicherungen						
					Stadt Halle für Freie Kurse	20.000 €	Geschäftsausgaben	6.350 €					
							Fortbildung Gestalter im Handwerk	83.700 €					
					Projekte	45.930 €							
					Einnahmen aus Gebühren	37.000 €	Freie Kurse	35.000 €					
							Projekte	46.997 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**313.864 €**	**Gesamtausgaben**	**313.864 €**					
					Angaben einschließlich Freie Kurse								
SB 39	Künstlerhaus 188 e.V.	Freies Kursangebot ganzjährig	GJ BK	5a	**Stadt Halle**	**20.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	27.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €		Im Rahmen der Betreibung des Künstlerhauses bietet der Verein Künstlerhaus 188 e.V. ein Freies Kursangebot an, welches eine Weiterentwicklung der Module des ESF-Projektes „Kompetenzzentrum Gestalter im Handwerk" darstellt. Das Freie Kursangebot ermöglicht einen intensiven Austausch zwischen Kunstschaffenden und Handwerkernden unterschiedlichster Gewerke sowie Interessierten aller Altersstufen. Das Kursprogramm umfasst u.a. Zeichnen, Malen, Schmuckgestaltung, Keramik, Fotografie, Kalligrafie sowie diverse Drucktechniken. Ferner können die Inhalte des Freien Kursangebotes und die sogenannten „Kurse nach Wunsch“ als individuell zugeschnittene Vermittlungsformate durchgeführt werden. Das Programm wird fortwährend erweitert. Entsprechend dem Beschluss des Stadtrates vom 25. November 2020 (Vorlagen-Nr.: VII/2020/01586) wird im Rahmen der Betreibung des Künstlerhauses 188 und der damit verbundenen Umsetzung der Nutzungskonzeption das Freie Kursangebot mit einem Zuschuss von 20.000 € berücksichtigt.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben	750 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	3.000 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Gebühren)	15.000 €	Materialien/Ausstattung	3.100 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	1.150 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**35.000 €**	**Gesamtausgaben**	**35.000 €**					
SB 40	Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V.	ROT_WEISS_HALLE - fotografische Hommage an Halle als Bürger-Kunstprojekt Mai bis November	MK BK	8	**Stadt Halle**	**4.100 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	1.800 €	3.500 €	4.100 €	2.000 €		Der Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V. mit Sitz in Halle (Saale) ist ein gemeinnütziger Verein zur Konzipierung und Durchführung von kreativen Formaten mit pädagogischen Ansätzen unter Beteiligung vor allem junger Menschen aus Schulen und der Zivilgesellschaft. Projekte mit dieser Intention und für diese Zielgruppen, wie etwa „100 Bilder für Demokratie und Toleranz", konnten in Halle (Saale), Magdeburg, Bitterfeld-Wolfen, im Saalekreis und im Burgenlandkreis in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt und öffentlichkeitswirksam präsentiert werden. Von Mai bis November 2021 ist die Umsetzung einer Fotografie-basierten Collage als Gemeinschaftskunstwerk von Bürgerinnen und Bürgern als ein einzigartiges Porträt der Stadt, das durch eine breitgefächerte Reflexion der Farben des Halleschen Stadtwappens, gestaltend strukturiert wird, geplant. Ziel ist eine sinnliche Spurensuche und Reflexion der urbanen Lebensräume. Die künstlerischen Resultate werden online und an diversen öffentlichen Orten der jeweiligen Stadtviertel präsentiert. Ferner werden Print- und Digital-Kataloge für Interessierte zur Verfügung gestellt. Es wird empfohlen, das Bürger-Kunstprojekt ROT-WEISS-HALLE in Höhe von 2.000 € zu fördern.
					Barmittel	150 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	2.350 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	400 €					
					Eigenarbeitsleistung	300 €	Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**4.550 €**	**Gesamtausgaben**	**4.550 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 41	Kunstverein „Talstrasse" e.V.	Betreiben der Kunsthalle „Talstrasse" ganzjährig	GJ BK	5a	**Stadt Halle**	**80.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	27.300 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €		Mit der Errichtung des Erweiterungsbaus hat der Kunstverein „Talstrasse" e.V. seit 2014 die Ausstellungsfläche mehr als verdoppelt. Bisher fanden 25 Ausstellungen in dem umgestalteten Haus statt. 2018 wurde vom Stadtrat beschlossen, den Kunstverein jährlich mit 75.000 € zu fördern. Im Jahr 2021 begeht der Kunstverein sein 30-jähriges Gründungsjubiläum, weswegen besonders die regionale Kunstentwicklung in den Fokus genommen werden soll. Zum Jubiläum beleuchtet der Verein seine eigene Geschichte im Rahmen einer Kabinettausstellung. Das Ausstellungsjahr beginnt mit der Ausstellung „Günter Rössler – AugenBlicke", welche in Korrespondenz zur Lagerfeld-Schau des Kunstmuseum Moritzburg steht. Die Ausstellung „Die Hundertjährigen. Hommage zum Hundertjährigsten" will an eine Gruppe von sechs Künstlerinnen und Künstler erinnern, deren Biografie stark mit der Stadt Halle (Saale) verwoben ist. Weiterhin soll die bereits für 2020 geplante Ausstellung „Eisen und Stahlplastik – Aspekte einer Entwicklung", die sich ganz dem Werkstoff Metall und seiner Entwicklung von der Klassischen Moderne bis in die heutige Zeit widmet, Ende 2021 nachgeholt werden. Der Kunstverein „Talstrasse" e.V. setzt sich auf Landesebene für eine institutionelle Förderung der weit überregional wahrgenommenen Kunsthalle Talstrasse ein. Es wird empfohlen, das Jahresprogramm 2021 mit 80.000 € zu fördern.
					Barmittel	21.600 €	Sonstige Personal-entschädigungen	91.860 €					
					Spenden	31.300 €	Künstlersozialabgaben	1.300 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten	33.240 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	40.400 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	33.600 €	Materialien/Ausstattung	1.610 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	48.000 €	GEMA						
							Versicherungen	5.300 €					
					Lotto Toto	10.500 €	Geschäftsausgaben	2.580 €					
					Mitgliedesbeiträge		Ausstellungskataloge	12.000 €					
							Reisekosten	660 €					
							Transporte	6.200 €					
							Eigenarbeitsleistung						
							Technische Kosten	2.550 €					
							Leihgebühren						
					Gesamteinnahmen	**225.000 €**	**Gesamtausgaben**	**225.000 €**					
SB 42	Lehrerchor Halle e.V.	Veranstaltung „Halle singt!" Juni	ET MU	7a	**Stadt Halle**	**9.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	9.400 €	5.000 € vorgesehen; 2.500 € ausgereicht	9.000 €	2.659 €		Der Lehrerchor der Stadt Halle e.V. lädt seit 2016 jedes Jahr hallesche Chöre und Ensembles zu dem Mitsingkonzert „Halle singt" ein. Gemeinsam mit dem Publikum singen die Chöre auf den Rathaustreppen nationale und internationale Volkslieder sowie Lieder mit einem Bezug zu den Händelfestspielen. Das Format findet im Rahmen der Händelfestspiele statt und ist kostenfrei. Es bietet sowohl die Möglichkeit für ein gemeinsames Musizieren als auch zum Austausch der halleschen Chorszene mit potenziellen neuen Mitsängerinnen und Mitsängern. Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.659 € zu fördern. Nicht förderfähig sind die Kostenpositionen Begegnungsfest, Getränkeversorgung und Blumenpräsente.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung	1.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	250 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter	5.000 €	Miete Technik	2.500 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA	500 €					
							Versicherungen	250 €					
							Geschäftsausgaben						
							Catering	900 €					
							Transporte	200 €					
							Eigenarbeitsleistung	1.000 €					
					Gesamteinnahmen	**15.000 €**	**Gesamtausgaben**	**15.000 €**					
SB 43	Lichthaus Kulturverein e.V.	Kulturbetrieb im Lichthaus ganzjährig	GJ VH	5a	**Stadt Halle**	**8.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	13.128 €	5.000 €	8.000 €	5.000 €		Der 2019 gegründete Verein möchte auch im Jahr 2021 ein ganzjähriges Kulturprogramm (ausgenommen Sommermonate) in den Räumlichkeiten des Lichthauses durchführen. 2021 sollen 40 Konzerte mit halleschen und überregionalen Künstlerinnen und Künstlern veranstaltet werden. Insgesamt sollen weiterhin sechs Ausstellungen von halleschen und regionalen Kunstschaffenden stattfinden. In deren Rahmen sind Kunstgespräche und Galerietage vorgesehen. Auch sollen acht Lesungen seitens des Vereins organisiert werden. Die städtische Förderung soll für Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden. Es wird empfohlen, die spartenübergreifende Kulturarbeit des Lichthaus Kulturvereins mit 5.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben	302 €					
					Sponsorenleistungen	2.250 €	Mieten	4.800 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	5.000 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	13.330 €	Materialien/Ausstattung	700 €					
					Zuschüsse Dritter	1.600 €	Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA	1.250 €					
							Versicherungen						
					Vermietungen		Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**25.180 €**	**Gesamtausgaben**	**25.180 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 44	Literaturhaus Halle e.V.	Betreiben des Literaturhauses ganzjährig	GJ VH	5bii	**Stadt Halle**	**70.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	47.000 €	60.000 €	70.000 €	60.000 €		Seit der Eröffnung im März 2018 hat sich das Literaturhaus Halle (LHH) zu einem zentralen Ort der Literatur- und Kunstvermittlung entwickelt. Im Antrag heißt es hierzu: „Das LHH widmet sich konsequent der Vermittlung literarischer Zusammenhänge. Dabei ist der zugrundeliegende Literaturbegriff weitest möglich ausgedehnt. Dies ermöglicht eine Vielzahl höchst unterschiedlicher Veranstaltungsformate und grenzt den Spielraum nicht einseitig auf die klassische Autorenlesung ein.“ Die Vielfalt des Programmangebots reicht von zahlreichen Lesungen, Filmabenden, über soziologisch-politische Diskussionsforen, Radiofeature-Abenden, thematischen Ausstellungskonzeptionen bis hin zu Kinderlesewerkstätten. Die Arbeit des LHH hat sich dabei von Beginn an „als Netzwerk verstanden, das unterschiedliche Initiativen und Aktivitäten der Stadt (sowie des Landes) bündelt und konzentriert.“ Dabei soll das LHH „eine Heimstätte sowohl für regional verankerte Literatur sein, als auch ein Ort der Begegnung, an dem Autorinnen und Autoren von nationaler wie internationaler Bedeutung ihr Publikum finden.“ Für das Jahr 2021 ist u.a. Folgendes geplant: Lesungen an verschiedenen Orten der Stadt Halle (Saale), eine filmessayistische Reihe, ein crossmediales Literaturmagazin, Kooperationen mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach, mit der Akademie der Künste Sachsen-Anhalt, mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, etc. Es wird empfohlen, die Arbeit des Literaturhauses 2021 mit 60.000 € zu fördern.
					Barmittel	1.400 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen	142.200 €					
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben	2.160 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	24.000 €	Mieten	51.768 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	14.400 €					
					Zuschüsse Dritter	171.382 €	Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA	2.500 €					
							Versicherungen	1.580 €					
					Vermietungen	14.360 €	Geschäftsausgaben	5.090 €					
							Fahrt- und Übernachtungskosten	5.000 €					
							Catering	3.324 €					
							Wartung PC-Technik	6.120 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**281.142 €**	**Gesamtausgaben**	**281.142 €**					
SB 45	Marienbibliothek	Offene Marienbibliothek ganzjährig	GJ LIT	5a	**Stadt Halle**	**15.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen		10.590 €	15.000 €	10.590 €		Seit 2019 bietet die Marienbibliothek ganzjährig kostenfreie Spezialführungen für Kinder und Jugendliche als Beitrag zum städtischen Bildungs- und Kulturangebot an. „In einstündigen Führungen, die auf die verschiedenen Altersgruppen und Projektthemen abgestimmt sind, können die Kinder und Jugendlichen durch visuelle und haptische Wahrnehmung die Faszination der historischen Bücherwelten erleben. Sie lernen, historische Gegenstände im Allgemeinen und Bücher im Besonderen besser wertzuschätzen und erfahren Wissenswertes über die Stadt Halle (Saale) …“. Die Kabinettausstellung 2021 im Magazin der Bibliothek, die vom 8. Mai bis 31. Oktober gezeigt wird, präsentiert im Rahmen des Themenjahres „Halexa, siede Salz! Herkunft trifft Zukunft“ wertvolle Dokumente aus dem 15. bis 18. Jahrhundert zur Geschichte der Salzgewinnung und der daran beteiligten Personen. Einige Ausstellungsexponate bedürfen vor der Präsentation einer Restaurierung. Es wird empfohlen, die von der Öffentlichkeit gewünschte Ausweitung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Restauration von historischen Exponaten mit 10.590 € zu fördern.
					Barmittel								
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen	12.000 €					
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung	1.700 €	Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	700 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Buchpflege	4.000 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**16.700 €**	**Gesamtausgaben**	**16.700 €**					
SB 46	Musik-Etage gUG (haftungs-beschränkt)	Händels neue Generation März bis Dezember	GJ MU	5a	**Stadt Halle**	**12.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	12.600 €	10.000 €	12.000 €	10.000 €		Die Musik-Etage ist eine seit 2004 in Halle (Saale) etablierte freie, zertifizierte Musikschule. Mit 25 freien Lehrkräften setzt sich die Musik-Etage das Ziel, Kindern und Jugendlichen eine solide musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Derzeit nehmen etwa 350 Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahr. Durch ihre Vernetzung, unter anderem mit den Franckeschen Stiftungen und der Singschule Halle stärkt die gemeinnützige Unternehmergesellschaft das Kulturangebot für Kinder und Jugendliche in der Stadt. Das Projekt „Händels neue Generation“ gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Musik, verschiedenen Instrumenten, Konzertpodien und Konzerten auseinanderzusetzen. Auch für das Jahr 2021 ist eine Bandbreite verschiedener Formate geplant. Hierzu zählen Jahresvorspiele, Improvisations-, Kompositions- und Musiktheoriekurse sowie die kontinuierliche Arbeit der Musikensembles. Es wird empfohlen, diese wichtige Kulturarbeit für Kinder und Jugendliche mit 10.000 € zu fördern.
					Barmittel								
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Gebühren)	3.000 €	Mieten	2.000 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	400 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**15.000 €**	**Gesamtausgaben**	**15.000 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 47	Musikverein "Seeteufel" Halle (Saale) e.V.	8. Shantychor-Treffen 13.-15.08.2021	MK MU	7	**Stadt Halle**	**3.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	800 €	1.000 €	3.000 €	1.000 €		Der Musikverein „Seeteufel“ Halle (Saale) e.V. veranstaltet 2021 zum achten Mal das Shanty-Chortreffen in Halle (Saale). Auch dieses Mal werden zum Treffen drei Gastchöre sowie der hiesige Musikverein erwartet. Es wird empfohlen, das öffentliche Konzert mit einem Zuschuss in Höhe von 1.000 € zu fördern.
					Barmittel	2.700 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	650 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung	500 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik	2.800 €					
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	150 €					
							Catering	800 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**5.700 €**	**Gesamtausgaben**	**5.700 €**					
SB 48	Oliver Arndt	Salt City Punkfestival 09.-11.09.2021	MK MU	6b	**Stadt Halle**	**11.750 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	11.750 €	3.000 € vorgesehen, keine Ausreichung	11.750 €	2.250 €		Vom 9. bis 11. September 2021 soll – nach Absage im Jahr 2020 – das dritte Salt City Punkfestival auf der Waldbühne am Peißnitzhaus sowie im GiG in der Reilstraße stattfinden. Punk versteht sich ausdrücklich als Gegenkultur und eine Punkszene gab es in Halle (Saale) bereits in den 1980iger Jahren, die damaligen Konzerte in der Christuskirche sind legendär. Das Festival sieht seine Aufgabe heute in der Stärkung der kulturellen und musikalischen Vielfalt Halles. Das Festival bietet einmal jährlich etablierten, aber auch aufstrebenden regionalen Punkbands eine große gemeinsame Bühne. Es wird empfohlen, das Festival mit 2.250 € zu fördern. Dem Antragsteller wird empfohlen, einen gemeinnützigen Träger für das Festival zu schaffen.
					Barmittel								
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben	500 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	13.000 €	Mieten	2.000 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik	3.000 €					
							GEMA	500 €					
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Security	4.000 €					
							Catering	2.000 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**24.750 €**	**Gesamtausgaben**	**24.750 €**					
SB 49	Peißnitzhaus e.V.	Kulturtage am Peißnitzhaus ganzjährig	GJ VH	5bi	**Stadt Halle**	**20.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	22.650 €	20.000 €	20.000 €	16.100 €		Seit 2005 findet im Peißnitzhaus ein ganzjähriges Veranstaltungsprogramm statt. 2021 soll es wieder ein vielfältiges Kulturprogramm geben, dessen Schwerpunkt Veranstaltungen für die ganze Familie sind. Geplant sind Familiennachmittage, Theatervorstellungen, Puppentheater, Konzerte mit nationalen, internationalen und lokalen Musikgruppen, Jam Sessions, Tanzabende, etc. Der Verein will die Förderung von Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern fortsetzen sowie die Vernetzung mit anderen Vereinen der freien Kulturszene weiter ausbauen. Vielfältige Kooperationen bestehen bereits. Darüber hinaus setzt der Verein in Zusammenarbeit mit Radio CORAX die Radiosendung „Peißnitzgespräche“ fort. Im Jahr 2021 sollen auch Live-Musikerinnen und -musiker zu Radiosendungen eingeladen und Sendungen bei Kulturveranstaltungen live produziert werden. Vom 15. bis 18. Juli 2021 ist das 10. Peißnitzhausfestival geplant, dessen Ziel es ist, das Peißnitzhaus in all seinen Facetten und Projekten zu präsentieren. Zwei Konzerte sind auf der Waldbühne geplant, darüber hinaus sollen weitere im Gartenlokal stattfinden. Ebenso geplant sind kulturelle Angebote speziell für Kinder und aus den Bereichen der darstellenden und bildenden Kunst. Für 2021 werden die Fördermittel für die Kulturtage und das Peißnitzhausfestival zusammen beantragt. Es wird empfohlen, beide Projekte mit insgesamt 16.100 € zu fördern.
					Barmittel	4.170 €							
					Spenden	4.050 €	Sonstige Personal-entschädigungen	22.810 €					
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben	926 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	26.757 €	Mieten	4.700 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	4.744 €					
					Zuschüsse Dritter	4.300 €	Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	10.000 €	Miete Technik	11.950 €					
							GEMA	1.496 €					
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**69.277 €**	**Gesamtausgaben**	**69.277 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 50	Plan 3 e.V.	Internationales Kurzfimfestival Monstronale # 9 Hybrid 06.-09.10.2021	MK FI	6a	**Stadt Halle**	**19.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	33.131 €	12.000 €	19.000 €	10.800 €		Das Festival „Monstronale“, „einziges internationales Kurzfilmfestival in Sachsen-Anhalt“ wird vom 6. bis 10. Oktober unter dem Motto „Hoffnung I Hope“ bereits zum neunten Mal in Halle (Saale) stattfinden. Geplant ist für das Jahr 2021 eine hybride Form des Festivals, die sowohl im Kino als auch online stattfindet. Das Thema des kuratierten Programms setzt sich konkret mit der Darstellung von Hoffnung im filmischen Kontext auseinander, wobei es „nicht nur um die reine Rezeption, sondern auch (um) die psychologischen Wirkungen von Hoffnungskonstruktionen im Filmraum“ gehen wird. Die „Monstronale“ trägt dazu bei, den Stellenwert der Stadt Halle (Saale) als einen wichtigen Ort des Filmschaffens zu stärken. Es wird empfohlen, das internationale Festival mit 10.800 € zu fördern.
					Barmittel	4.000 €	Sonstige Personal-entschädigungen	1.200 €					
					Spenden	2.000 €	Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen	5.100 €	Mieten	3.924 €					
					Eigenarbeitsleistung	1.920 €	Öffentlichkeitsarbeit	7.585 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	5.450 €	Materialien/Ausstattung	338 €					
					Zuschüsse Dritter	1.800 €	Miete Technik	1.560 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	3.000 €	GEMA	600 €					
							Versicherungen						
					Mitteldeutsche Medienförderung	12.000 €	Filmmieten	1.249 €					
							Gebühren	2.500 €					
					Loto Toto	12.000 €	Geschäftsausgaben	1.133 €					
							Streaming Dienste	3.450 €					
							Preisgelder	5.700 €					
							Reise- und Übernachtungskosten	1.980 €					
							Eigenarbeitsleistung	1.920 €					
					Gesamteinnahmen	**66.270 €**	**Gesamtausgaben**	**66.270 €**					
SB 51	Raum für Kunst Halle e.V.	BLECH.OVERCOME - Umgang mit der Krise April bis Dezember	GJ BK	5a	**Stadt Halle**	**25.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	33.180 €	8.810 €	25.000 €	8.810 €		Im Jahr 2019 hat das BLECH.Kollektiv, bestehend aus jungen Künstlerinnen und Künstlern aus Halle (Saale) durch Ausstellungen in einem 90 m²-Ladenlokal am Steintor überregional auf sich aufmerksam gemacht. Mit der Ausrichtung auf aktuelle Positionen junger Kunstschaffender wird ein bisher unerschlossener Themenkomplex in der Halleschen Kulturlandschaft geöffnet. Der neu entstandene Kunst-Raum am Rande der Altstadt hat bereits in den ersten zwei Jahren seines Bestehens eine Vielzahl von Partnerinnen und Partnern aus der städtischen und regionalen Kunst- und Kulturszene gewinnen können. 2021 geht das BLECH. in sein drittes Jahr. 2020 wurden erste künstlerische Wege gesucht, in der Pandemie als Ausstellungsraum präsent zu bleiben. So wurde abends der Raum hell erleuchtet, sodass durch die Schaufenster die Ausstellungen erlebt werden konnten. Das für das Jahr 2020 geplante Ausstellungsprogramm wurde angepasst bzw. auf 2021 verschoben. Unter dem Titel „OVERCOME. Krisen überwinden“ will das Künstlerinnen- und Künstlerkollektiv die für 2020 zugesagten Kooperationen nachholen und weiterhin mit Künstlergruppen aus Dänemark, Kanada, Österreich und Tschechien Interaktionen und Ausstellungen durchführen. Das BLECH. soll weiter als Kulturort etabliert werden, an dem sich Menschen aus unterschiedlichen sozialen Bereichen und Generationen begegnen. Hierzu werden zu jeder Ausstellung kunstvermittelnde Angebote erarbeitet. Es wird empfohlen, diesen Ausstellungs- und Aktionsraum als Präsentationsmöglichkeit für zeitgenössische Kunst in Halle (Saale) mit Mitteln in Höhe von 8.810 € zu fördern.
					Barmittel	6.000 €							
					Spenden	700 €	Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung	2.000 €	Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Honorare)		Mieten	16.050 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	17.160 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	25.000 €	Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen	600 €					
					Lotto Toto	13.690 €	Geschäftsausgaben						
							Transporte	3.600 €					
							Übernachtungen	1.800 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**72.390 €**	**Gesamtausgaben**	**72.390 €**					
SB 52	Robert-Franz-Singakademie Halle e.V.	Finanzierung der Chorarbeit ganzjährig	GJ MU	5a	**Stadt Halle**	**14.260 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	20.300 €	10.000 €	14.260 €	10.000 €		Die Robert-Franz-Singakademie kann auf eine 205-jährige Tradition zurückblicken. Sie führt jährlich mehrere chorsinfonische Werke gemeinsam mit der Staatskapelle sowie a cappella Literatur auf und ist fester Bestandteil des Spielplans der Theater, Oper und Orchester GmbH. Diese professionalisierte Arbeit ist nur durch entsprechende Probenarbeit möglich. Im Zusammenhang mit der Beratung des Haushalts 2017 wurde für den Chor, der eine herausragende Stellung innerhalb der städtischen Chorlandschaft einnimmt, eine mittelfristige Förderung beschlossen. Diese Förderung endete 2020. Es wird dennoch empfohlen, die professionelle Chorarbeit mit 10.000 € wie im Vorjahr zu fördern.
					Barmittel	5.500 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	4.200 €	Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit						
					Zuschüsse Dritter	300 €	Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	3.960 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**24.260 €**	**Gesamtausgaben**	**24.260 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 53	Sabine Kunz, Jörg Riemke	Kunststandort in Radewell - Papierfabrik Eröffnung Mai	MK BK	3, 8	**Stadt Halle**	**25.500 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	3.000 €	kein Antrag	25.500 €	2.000 €		Das Künstlerhaus „Goldener Pflug“ wird derzeit umfangreich energetisch saniert. Daher ist eine Nutzbarmachung der Räumlichkeiten im neu entstandenen „Kunstort Radewell - Papierfabrik“ geplant. Das Ausstellungsprojekt von Sabine Kunz und Jörg Riemke „Goldener Pflug im Exil“ vom 15. Mai bis 12. Juni 2021 ist vor Ort und wegen Corona auch virtuell im Netz zugänglich. „Die in dieser Zeit entstehenden Bilder/Kunstwerke sollen alle miteinander in Beziehung stehen und eine inhaltliche Entwicklung der Krise zeigen. Diesen Fundus, das Spontane, Betroffenheit und auch positive Tendenzen möchten wir in einer Serie von Kunstwerken zeigen, um den Zugang des Menschen zu seinem Unterbewusstsein und zu seiner Natürlichkeit zur Diskussion zu stellen." Das Ausstellungsprojekt stellt den Auftakt für eine zukünftige Etablierung des neuen Kunststandortes Radewell dar, der überregionale Strahlkraft erhalten soll. Es wird empfohlen, die Ausstellung im Sinne einer Anschubfinanzierung mit einem Betrag in Höhe von 2.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	9.500 €					
					Eigenarbeitsleistung	2.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.500 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	1.500 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Umzugskosten	4.000 €					
							Einrichtung Ausstellungsräume	2.500 €					
							virtuelle Galerie	4.500 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**27.500 €**	**Gesamtausgaben**	**27.500 €**					
SB 54	Salttown Voices e.V.	Workshop und Konzert mit dem Gospelchor Lüneburg 10.-11.07.2021		7	**Stadt Halle**	**1.350 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	1.650 €	keine Förderung	1.350 €	1.000 €		Der Gospelchor Salttown Voices besteht seit mehr als 30 Jahren und hat seinen Namen als Hommage an die Salzstadt Halle (Saale) gewählt. Über das Jahr verteilt gestaltet der Chor mehrere Konzerte in und um Halle (Saale) und pflegt Chorpartnerschaften mit Ensembles desselben Genres. Im Juli 2021 will der Chor einen Workshop mit dem Gospelchor Lüneburg durchführen, der seine Erfahrungen aus eigenen Konzertreisen und Kollaborationen weitergeben wird. Der Workshop soll mit einem Konzert in der Petruskirche abgeschlossen werden. Es wird empfohlen, das Konzert mit 1.000 € zu fördern. Nicht förderfähig ist die Stadtführung.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	400 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	100 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.000 €	Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik	100 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Stadtführungen	100 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**2.350 €**	**Gesamtausgaben**	**2.350 €**					
SB 55	Stefanie Wiesel	Ausstellung time and truth Juni	MK BK	2	**Stadt Halle**	**1.280 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	1.040 €	1.500 € vorgesehen; 500 € ausgereicht	1.280 €	1.280 €		In Kooperation mit dem LICHTHAUS Kulturverein e.V. und der Stiftung Händel-Haus ist eine Ausstellung des international renommierten Künstlers Andrej Pirrwitz im Kulturcafé LICHTHAUS geplant, die in das Rahmenprogramm der Händel-Festspiele eingebettet ist. Die Exposition bildet eine Hommage an den Komponisten Georg Friedrich Händel und sein letztes Oratorium „Triumph of Time and Truth“. Im Hinblick auf das intermedial angelegte Thema der Händel-Festspiele 2020 wurde der künstlerisch-musikalische Dialog erstmals um das Medium Fotografie erweitert. Aufgrund der Pandemie konnte die Ausstellung im Jahr 2020 nicht stattfinden und wurde nun in das Jahr 2021 verschoben. Es wird empfohlen, das Ausstellungsvorhaben mit 1.280 € zu fördern.
					Barmittel	230 €	Sonstige Personal-entschädigungen	230 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	195 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter	450 €	Miete Technik	200 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	95 €					
							Transporte	200 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**1.960 €**	**Gesamtausgaben**	**1.960 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 56	Straße der Musik e.V.	10. Musikfest unerhörtes Mitteldeutschland 25.06.-04.07.2021	MK MU	6a	**Stadt Halle**	**4.500 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	22.200 €	4.500 €	4.500 €	4.050 €		Der Verein Straße der Musik e.V. hat sich mit dem Musikfest „Unerhörtes Mitteldeutschland“ das Ziel gesetzt, die musikalische Vielfalt Mitteldeutschlands erlebbar zu machen. Das Format wurde 2011 etabliert und bringt das künstlerische Potenzial weniger bekannter Komponistinnen und Komponisten Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens zu Gehör. Vom 25. Juni bis zum 4. Juli 2021 werden in 14 Konzerten Werke von etwa 60 verschiedenen Komponisten, darunter Michael Praetorius, Johann Anton Losy und Rudolf Mauersberger, aufgeführt. Neben der Aufführung qualitativ hochwertiger Konzerte professioneller Musikerinnen und Musiker liegt der Fokus im kommenden Jahr auf neuen Konzertformaten, beispielsweise in Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschulen Leipzig und Weimar sowie mit Schülerinnen und Schülern der Landesschule Pforta. Die bisherigen Festivals zogen deutschlandweites Publikum an und wurden auch vom Fachpublikum wohlwollend zur Kenntnis genommen. Es wird empfohlen, diese hochwertige künstlerische Konzertreihe mit 4.050 € zu fördern.
					Barmittel	7.375 €	Sonstige Personal-entschädigungen	14.050 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	3.400 €					
					Eigenarbeitsleistung	12.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	30.425 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	9.000 €	Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter	18.500 €	Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	15.000 €	GEMA						
					Lotto Toto	10.000 €	Instrumentenleihe, Stimmen	1.200 €					
							Geschäftsausgaben						
							Transportkosten	2.600 €					
							Versicherungen, Gema, Künstlersozialabgabe	2.500 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**76.375 €**	**Gesamtausgaben**	**76.375 €**					
SB 57	Symphonia Alumnorum Latinae	Jubiläumskonzert 55 Jahre Musikspezial-ausbildung in Halle Juni	ET MU	7	**Stadt Halle**	**2.410 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	3.900 €	1.120 € vorgesehen; 500 € ausgereicht	2.410 €	1.000 €		Der "Symphonia Alumnorum Latinae - gemeinnütziger Orchesterverein" besteht seit 2012 und fördert die gemeinsame Orchesterarbeit von Absolventinnen und Absolventen des Musikzweiges Instrumentalausbildung der Latina August Hermann Francke in Halle (Saale). Anlässlich des 55-jährigen Bestehens der Musikspezialausbildung in Halle (Saale) sollte im Jahr 2020 ein Konzert mit der Besetzung eines großen romantischen Orchesters durchgeführt werden. Aufgrund der Pandemie musste dieses Vorhaben jedoch abgesagt werden; es soll nun im Jahr 2021 umgesetzt werden. Absolventinnen und Absolventen, die zum Teil bundesweit oder international in professionellen Orchestern, wie dem Gewandhausorchester Leipzig, bei den Wiener Philharmonikern oder in der Philharmonie Magdeburg spielen, kehren für dieses Konzert nach Halle (Saale) zurück und musizieren gemeinsam mit dem Jugendsinfonieorchester der Latina. Das Jubiläumskonzert findet nach einem intensiven Workshop im Juni 2021 in der Konzerthalle Ulrichskirche statt und soll auf die in Sachsen-Anhalt einzigartige Ausbildung aufmerksam machen. Es wird empfohlen, das Sonderkonzert mit 1.000 € zu fördern.
					Barmittel	500 €	Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden	550 €							
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung	750 €	Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.000 €	Mieten	1.035 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	496 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen	384 €					
					Stadt Halle Mieterlass	1.035 €	Geschäftsausgaben	160 €					
							Catering	520 €					
							Eigenarbeitsleistung	750 €					
					Gesamteinnahmen	**7.245 €**	**Gesamtausgaben**	**7.245 €**					
SB 58	TangoMio Halle e.V.	Tango-Konzerte im Volkspark 23., 24.10.2021	ET Mu	7a	**Stadt Halle**	**5.098 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	9.000 €	keine Förderung	5.098 €	1.000 €		Für den 23. und 24. Oktober 2021 plant der TangoMio Halle e.V. zwei Tango-Konzerte im Volkspark Halle (Saale). Die beiden Tango-Orchester „Cuarteto SolTango“ und „Sexteto Cristal“, haben sich „weltweit einen Namen gemacht. Sie spielen professionell auf dem Niveau der großen argentinischen Tango-Orchester der 1940er Jahre (…).“ Die Konzerte sind Teil des 18. Internationalen Tango-Festivals „TangoTageHalle 2021“. Im Rahmen des Festivals sollen für alle Interessierten Tango-Workshops, Show-Tänze und freies Tanzen stattfinden. Es wird empfohlen, die Konzerte mit 2.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden								
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung	2.002 €	Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	6.250 €	Mieten	750 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik	850 €					
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Miete Klavier	750 €					
							Techniker	1.000 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**13.350 €**	**Gesamtausgaben**	**13.350 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 59	TOHUWABOHU Halle e.V.	TOHUWABOHU - 7. Hallesches Festival für Jonglage und Akrobatik 15.-17.10.2021	ET WE	6b	**Stadt Halle**	**2.500 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	3.500 €	kein Antrag	2.500 €	1.875 €		Mittlerweile zum siebten Mal soll das „Tohuwabohu – Hallesche Festival für Jonglage und Akrobatik“ an drei Tagen 2021 in Halle (Saale) stattfinden. Es gilt als wichtiger Treff von regionalen und internationalen Akteurinnen und Akteuren der Varieté- und Zirkusbranche. Zum Festival gehören verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Bereichen der Varieté- und Zirkuskunst. Allen Interessierten bietet das Festival Workshops zu Jonglage, Akrobatik und zu Grundelementen der Boden- und Luftartistik. Ferner werden Wettbewerbe organisiert. Als Höhepunkt findet die internationale Galashow statt, die „derzeit das einzige regelmäßig stattfindende Varieté-Nummernprogramm in Halle“ ist. Es wird empfohlen, das Projekt in Orientierung an die Fördersumme von 2018 mit 1.875 € zu fördern.
					Barmittel	460 €	Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	2.807 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	238 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.890 €	Materialien/Ausstattung	350 €					
					Zuschüsse Dritter	1.860 €	Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Transporte	75 €					
							Techniker, Security	700 €					
							Geschäftsausgaben	40 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**7.710 €**	**Gesamtausgaben**	**7.710 €**					
SB 60	Valeria Sivtsova	„DDR und Apocalypse" Führungen und Exkursionen zur DDR-Kunst ohne Angabe von Terminen	GJ WE	0	**Stadt Halle**	**300 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen		kein Antrag	300 €	keine Förderung		Valeria Sivtsova plant Stadtführungen für Touristinnen und Touristen sowie ausländische Studierende durch den Stadtteil Silberhöhe im Süden Halles. Diese Führungen sollen sich mit dem Wegzug, dem Rückbau und im Speziellen mit dem Kunstwerk „Grabungsstädte“ von Dagmar Schmidt beschäftigen. Die Teilnehmenden sollen anhand von historischen und aktuellen Karten die Veränderungen des Stadtteils der letzten 30 Jahre erkunden und sich mit den rückgebauten Vergangenheiten der ehemaligen Einwohnerinnen und Einwohner beschäftigen können. Es wird empfohlen, das Projekt aufgrund unvollständiger Antragsunterlagen und der beantragten alleinigen Förderung seitens der Stadt nicht zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**300 €**	**Gesamtausgaben**						
					Anmerkung: Trotz mehrfacher Aufforderungen wurde kein schlüssiger Kosten- und Finanzierungsplan eingereicht.								
SB 61	Verband der Migrantenorga-nisationen Halle (Saale) e.V.	Interkulturelle Woche 27.09.-03.10.2021	MK WE	9	**Stadt Halle**	**8.700 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.500 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €		Im Jahr 2019 hat der Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) kurzfristig die Koordination und Durchführung der Interkulturellen Woche übernommen. Die bundesweit durchgeführte Woche findet vom 27. September bis 3. Oktober 2021 statt. Auf Basis von zwei Ideenwerkstätten soll das Konzept 2021 partizipativer gestaltet werden als bisher. Diese sollen Menschen aller Generationen erreichen und eine aktive Beteiligung vieler Akteurinnen und Akteuren sowie Interessierter ermöglichen. Die Ergebnisse fließen direkt in die Planung der Interkulturellen Woche 2021 ein. Die Auftaktveranstaltung soll zusammen mit den Migrantinnen- und Migrantenorganisationen und in Kooperation mit dem Beruflichen Bildungswerk Halle-Saalekreis e.V. in der Neuen Residenz durchgeführt werden und wieder digital zur Verfügung gestellt werden. Die Vorbereitung erfolgt in Abstimmung mit dem Dienstleistungszentrum Integration und Demokratie. Es wird empfohlen, die Interkulturelle Woche mit 8.700 € zu fördern.
					Barmittel	1.000 €	Sonstige Personal-entschädigungen	4.050 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	4.000 €					
					Zuschüsse Dritter	700 €	Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	3.000 €	GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	850 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**13.400 €**	**Gesamtausgaben**	**13.400 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 62	Verein für verkörperte Ökologie und Kunst e.V.	Freiraumkonzerte - Hallesche zeitgenössische Musik für ein breites Publikum Sommer	MK MU	3	**Stadt Halle**	**7.700 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen		kein Antrag	7.700 €	2.000 €		Der Verein beschreibt sein Selbstverständnis wie folgt: „Mit Hilfe von Bewegung/Tanz, Musik und Naturkontakt aktivieren wir unsere körperliche Selbstwahrnehmung und verbinden uns mit unserer Intuition und unserem Instinkt. Wir schaffen ein Gefühl von Verbundenheit und erleben uns als Teil eines mächtigen Sozial- und Ökosystems. Aus diesem Erleben von Verbundenheit und Selbstwirksamkeit heraus konfrontieren wir uns mit unserem Schmerz sowie unseren Träumen und Visionen.“ Neben Workshops und Weiterbildungen bietet der Verein künstlerische Aktivitäten (Chor, Konzerte, Authentic Movement Übungsgruppe) an. Das Projekt Freiraumkonzerte entstand aus den Erfordernissen der Corona-Pandemie, es sieht Konzerte in Park und auf offenen Plätzen vor. Geplant ist für das Jahr 2021, dass Florian Betz (Marimba/Pantam), Ivo Nitschke (Percussionist in der Staatskapelle) und Katharina Guhlmann (Violine, freischaffend) neben fünf Konzerten in Halle (Saale) 20 weitere deutschlandweit geben. Mit der Förderung sollen die logistischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Konzerte geschaffen werden. Die Musikerin und die Musiker erhalten keine Honorare, sondern bitten im Zusammenhang mit den Konzerten um Spenden vor Ort. Es wird empfohlen, dem Erstantragsteller Anschubfinanzierung in Höhe von 2.000 € zu gewähren.
					Barmittel	2.010 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen	8.960 €					
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	6.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	9.700 €	Miete Technik	1.250 €					
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	300 €					
							Transporte	1.500 €					
							Übernachtungen	1.400 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**19.410 €**	**Gesamtausgaben**	**19.410 €**					
SB 63	Verein zur Förderung der Hansekultur in der Hansestadt Halle an der Saale	Von Dom zu Dom - Thietmars Flussreise 27.-30.07.2021	MK WE	2a	**Stadt Halle**	**1.500 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.200 €	1.000 €	1.500 €	1.000 €		Der Verein zur Förderung der Hansekultur in der Hansestadt Halle an der Saale e.V. leistet einen Betrag zur Heimatpflege und betrachtet es als seine Aufgabe, geschichtliche Ereignisse, die auf dem Stadtgebiet der alten Salzstadt Halle (Saale) stattgefunden haben, seinen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen erlebbar zu machen. „Von Dom zu Dom - Tietmars Flussreise“, die die Städte Merseburg, Alsleben, Magdeburg und Halle (Saale) verbinden will, findet seit 2015 statt und ist bis zum Jahr 2021 konzipiert, in dem das 1.000. Jubiläum der Weihe des Merseburger Kaiserdoms begangen wird. 2021 findet das Kultur- und Kunstprojekt unter dem Titel „Die Weihe“ zum letzten Mal statt. In Halle (Saale) wird das Team vom 27. bis zum 30. Juli 2021 verweilen. Neben der Aufführung „Die goldene Nitra“ wird es eine Flussfahrt für Kinder, ein Geschichtscamp und eine Fahrt auf der Saale geben. Wie auch 2018 und 2019 sollen wieder Jugendliche aus Gdansk zur Teilnahme eingeladen werden. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 1.000 € zu fördern.
					Barmittel	940 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten	500 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	300 €					
					Zuschüsse Dritter	1.500 €	Materialien/Ausstattung	500 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik	250 €					
							GEMA						
							Versicherungen	150 €					
					Lotto Toto (anteilig)	380 €	Geschäftsausgaben						
							Verpflegung	420 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**4.320 €**	**Gesamtausgaben**	**4.320 €**					
SB 64	Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle	Feines Klubkonzert. Ein Ort für Ohren-Bildung; Ein Ort der Begegnung ohne Angabe Termin	ET MU	7	**Stadt Halle**	**3.270 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.100 €	kein Antrag	3.270 €	1.000 €		Der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur Halle e.V. organisiert seit 2018 die Reihe „Feines Klubkonzert“, mit der er einen Beitrag zu einer „frischen Auseinandersetzung mit klassischer Musik und zu einer Erneuerung der ihr eigenen Gepflogenheiten leisten“ will. Das Format versteht sich als niedrigschwelliges Angebot, das Publikum und klassische Musik einander näherbringen soll. Für 2021 werden zwei kostenlose Konzerte im Puschkinhaus geplant: Geheimnis (mit der Musik Johann Sebastian Bachs und Sofia Gubaidulina) und Beat'n Stroke (mit der Musik von Telemann und Mauricio Kagel). Am Ende der Konzerte steht der direkte Austausch zwischen Musizierenden und Publikum. Die Besucherinnen und Besucher können im Anschluss an die Konzerte spenden, was sie möchten. Es wird empfohlen, die Konzerte mit 1.000 € zu fördern.
					Barmittel	600 €							
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung	900 €	Künstlersozialabgaben	200 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten	800 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	300 €					
					Zuschüsse Dritter	1.200 €	Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA	80 €					
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	100 €					
							Übernachtungen	240 €					
							Reisekosten	150 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**5.970 €**	**Gesamtausgaben**	**5.970 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 65	Volkspark Halle	Ausstellung Dialog mit Mai/Juni	MK WE	8	**Stadt Halle**	**4.600 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.000 €	kein Antrag	4.600 €	2.000 €		Der Verein Volkspark Halle e.V. wurde 2004 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Halle (Saale) gegründet. Zielsetzung der umfangreichen Tätigkeiten des Vereins ist die Sanierung des historisch wertvollen Gebäudeensembles sowie dessen Erhalt zwecks einer dauerhaften Nutzung. Die Mitglieder des Vereins setzen sich aus Persönlichkeiten der Stadt aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Seit 2010 ist der Verein Eigentümer des Volksparks. Im Jahr 2021 ist die Präsentation der Wanderausstellung „Dialog mit dem Ende“ geplant. Die Ausstellung ist eine Kooperation des Vereins "Dialog im Dunkeln e.V.", der Körber-Stiftung und der Beisheim Stiftung. Die Ausstellung versteht sich als Annäherung an die Tabuthemen Tod und Sterben. „Auf Initiative des Sozialunternehmers und Gründers des Dialog im Dunkeln e.V., Andreas Heinecke, der bereits zahlreiche erfolgreiche Formate zu schwierigen, manchmal auch unbequemen Themen entwickelt hat, begaben sich die Dokumentarfilmerin Sylvie Hohlbaum und der Fotograf Steffen Baraniak auf die Suche nach Menschen in ihrer letzten Lebensphase.“ Eindrückliche filmische Porträts und Fotografien, die bei diesen Begegnungen entstanden, spiegeln Gedanken, Gefühle und Ängste wider. Es wird empfohlen, das Ausstellungsprojekt in Höhe von 2.000 € zu fördern.
					Barmittel	500 €	entschädigungen						
					Spenden	500 €	Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen	500 €							
					Eigenarbeitsleistung	2.500 €	Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	400 €	Mieten	1.000 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung	3.000 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik	500 €					
							GEMA						
							Versicherungen	300 €					
							Geschäftsausgaben	200 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**9.000 €**	**Gesamtausgaben**	**9.000 €**					
SB 66	WOMEN IN JAZZ gGmbH	Festival WOMEN IN JAZZ 06.-15.05.2021	MK MU	6a	**Stadt Halle**	**20.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	49.530 €	20.000 €	20.000 €	18.000 €		Das Festival „WOMEN IN JAZZ“ ist das einzige international erfolgreiche Jazzfestival in Sachsen-Anhalt. Seit über 15 Jahren treffen sich in Halle (Saale) renommierte Jazzmusikerinnen aus aller Welt und präsentieren ihre eigenen künstlerischen Projekte. Mit seiner besonderen Ausrichtung hat das Festival in Europa ein Alleinstellungsmerkmal. 2021 findet es zum 16. Mal voraussichtlich vom 6. bis 15. Mai 2021 statt. Bereits zwischen Januar und März 2021 werden ausgewählte Künstlerinnen und Künstler des kommenden Festivals über die Website vorgestellt. „Ab Ende März 2021 ist das Festival in den digitalen Medien mit dem virtuellen Angebot WOMEN IN JAZZ – NEXT GENERATION WOMEN IN JAZZ präsent.“ Im Mittelpunkt des Festivals 2021 stehen „Jazzmusikerinnen aus Europa. Dazu zählen die Jazzsängerinnen Roberta Gamberini (IT), Anna Maria Jopek (PL) und die Saxofonistin Camilla George (GB/NG). Gleichfalls hier einzuordnen sind die beiden Gewinnerinnen des Publikumswettbewerbes NEXT GENERATION VIRTUELL 2020, die Vibrafonistin Izabel Effenberg (PL) und die franco-deutsche Sängerin Nora Benamara mit ihrem Projekt NOMADE.“ Die WOMEN IN JAZZ gGmbH bittet den Stadtrat darum, das international ausstrahlende und einzigartige Festivalformat mittelfristig im Rahmen der Haushaltsberatungen mit 20.000 € zu fördern, damit Planungssicherheit für den erforderlichen Vorlauf in der Organisation eines solchen Festivals besteht. Es wird empfohlen, das Festival als einem maßgeblichen Teil des künstlerischen und kulturtouristischen Angebots der Stadt Halle (Saale) und des Landes Sachsen-Anhalt mit 18.000 € zu fördern.
					Barmittel		entschädigungen						
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen	26.200 €					
					Sponsorenleistungen	55.500 €							
					Eigenarbeitsleistung		Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	78.650 €	Mieten	12.500 €					
							Öffentlichkeitsarbeit	21.500 €					
					Zuschüsse Dritter	23.550 €	Materialien/Ausstattung	1.000 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik	24.400 €					
							Gebühren, Steuern, Versicherungen	12.590 €					
					Lotto	10.000 €							
							Geschäftsausgaben	13.900 €					
							Produktionskosten	9.750 €					
							Agenturkosten	6.250 €					
							Flug- und Transportkosten	4.000 €					
							Übernachtungen/ Catering	6.080 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**187.700 €**	**Gesamtausgaben**	**187.700 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 67	WOMEN IN JAZZ gGmbH	WOMEN IN JAZZ - NEXT GENERATION: Konzerte, Workshop, virtuell 01.03.-13.05.2021	MK MU	3	**Stadt Halle**	**15.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	20.250 €	kein Antrag	15.000 €	2.000 €		Das Projekt „WOMEN IN JAZZ – NEXT GENERATION“ ist ein „eigenständiges Projekt im Rahmen des Festivals WOMEN IN JAZZ.“ Folgende Schwerpunkte sind hierbei geplant: „NEXT GENERATION VIRTUELL virtuelle Plattform für die junge weibliche Jazzszene.“ Über ein Bewerbungsverfahren kann die Teilnahme am Projekt erfolgen. Ein Voting des Publikums entscheidet dann, welches Projekt zum folgenden Festival eingeladen wird. NEXT GENERATION WORKSHOP richtet sich über eine deutschlandweite Ausschreibung an junge Jazzmusikerinnen. Der dreitägige Workshop bezieht sich auf die Themen Komposition und Arrangement. Erweitert wird das Projekt durch NEXT GENERATION WORKSHOP REGIONAL, wobei junge Jazzmusikerinnen aus der Region zu einem JAZZ GIRLS DAY, einem eintägigen Workshop, eingeladen werden. Die Workshopleitung übernimmt Monika Herzig (US/DE). Die NEXT GENERATION KONZERTE präsentieren die Gewinnerin und die Zweitplatzierte des Vorjahres. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 2.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	5.280 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben	662 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten	8.150 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	6.208 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	6.150 €	Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter	10.900 €	Miete Technik	6.600 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	15.000 €	GEMA	400 €					
							Versicherungen	900 €					
					Sparkassenstiftung	15.000 €	Geschäftsausgaben	1.860 €					
					Teilnehmerbeiträge	4.000 €	Reisekosten	2.500 €					
							Transporte	200 €					
							Catering	3.540 €					
							Security	504 €					
							Techniker	2.625 €					
							Ausländersteuer	1.504 €					
							Übernachtungen	4.868 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**66.050 €**	**Gesamtausgaben**	**66.050 €**					
SB 68	WUEST e.V.	Ausstellungs- und Workshop-Programm WUEST Mai bis Dezember	MK BK	3, 8	**Stadt Halle**	**11.668 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	5.880 €	kein Antrag	11.668 €	2.000 €		Der WUEST e.V., der seit 2019 mit eintägigen Kulturveranstaltungen im WUK Theater und im Stadtbad Aufsehen erregt hat, plant im Jahr 2021 die zwei neuen Formate „WUEST am Spätkauf“ und „Heranwachsende vertonen Halle“. Mit ersterem Projekt sollen vier Spätkäufe für eine Woche als Kunstorte belebt werden. Diese Orte gäben Künstlerinnen und Künstlern einen Anreiz, in neue Richtungen zu denken und Stücke spezifisch im Kontext der Urbanität zu entwickeln. Die Besucherinnen und Besucher erleben dort Kunst in einem ungewöhnlichen Setting. Mit dem zweiten Projekt sollen in einem Tagesworkshop junge Einwohnerinnen und Einwohner Halles Sounds ihrer Stadt aufnehmen und verarbeiten. Neben der Vermittlung praktischer Fähigkeiten soll die Identifikation der Teilnehmenden mit ihrer Heimatstadt gestärkt werden. Es wird empfohlen, beide Projekte insgesamt mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 2.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben	151 €					
					Sponsorenleistungen		Mieten	850 €					
					Eigenarbeitsleistung	2.244 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.720 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	2.500 €					
					Zuschüsse Dritter		Reinigung	210 €					
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA	92 €					
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben						
							Tagegeld	264 €					
							Eigenarbeitsleistung	2.244 €					
					Gesamteinnahmen	**13.912 €**	**Gesamtausgaben**	**13.912 €**					
SB 69	Würfelpech e.V.	Halle spielt! 04.09.2021	ET WE	6b	**Stadt Halle**	**7.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.200 €	6.300 € vorgesehen, Umwidmung 5.250 € auf Hallunken-Con	7.000 €	4.725 €		Das familienfreundliche Format „HalleSpielt!“ wurde 2017 vom Würfelpech e.V. in Halle (Saale) etabliert. Dabei handelt es sich um einen Tag, an dem in der Stadtbibliothek sowie auf dem Hallmarkt Veranstaltungen rund um das Thema Spiele stattfinden. Mit betreutem Spielen, Spielesafari, einem Rahmenprogramm und weiteren Formaten sollen Gesellschaftsspiele als wichtiges Kulturgut gefeiert werden. Gemeinsam mit weiteren halleschen Akteuren, wie dem Spielehaus, wird an diesem Tag die Möglichkeit geschaffen, Vereine, Läden aus dem Spielbereich sowie Menschen unterschiedlicher sozialer Hintergründe miteinander zu verknüpfen. Die eintrittsfreie Veranstaltung wird am Samstag, den 4. September 2021 stattfinden. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 4.725 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten						
					Eigenarbeitsleistung	1.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung	2.400 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen	200 €					
							Geschäftsausgaben						
							Transporte	200 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**8.000 €**	**Gesamtausgaben**	**8.000 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan				bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
					Einnahmen		Ausgaben						
SB 70	Würfelpech e.V.	HallunkenCon Oktober	MK WE	3	**Stadt Halle**	**4.750 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.350 €	5.250 €	4.750 €	2.000 €		Seit 2015 hat der Würfelpech e.V. mit der HallunkenCon eine Veranstaltung in Halle (Saale) etabliert, die sich dem Thema Spielen und konkreter dem Pen & Paper-Rollenspiel widmet. An drei aufeinanderfolgenden Tagen können ganztägig Rollenspielrunden, Workshops, Lesungen, Vorführungen, handwerkliche Angebote und weitere Formate besucht werden. Mit bis zu 20 verschiedenen, thematisch gestalteten Räumen und einem diversen Publikum ermöglicht der Verein im Rahmen der Convention interaktives Geschichtenerzählen und gemeinschaftlichen Austausch. Er wird empfohlen, dieses in Sachsen-Anhalt soziokulturell einzigartige Projekt im Sinne einer Anschubfinanzierung mit 2.000 € zu fördern.
					Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	150 €					
					Spenden		Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	500 €					
					Eigenarbeitsleistung	2.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	800 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.250 €	Materialien/Ausstattung	1.500 €					
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	500 €					
							Transporte	200 €					
							Verpflegung	1.000 €					
							Eigenarbeitsleistung	2.000 €					
					Gesamteinnahmen	**9.000 €**	**Gesamtausgaben**	**9.000 €**					
SB 71	Zeit-Geschichte(n) e.V.	Führung der Geschäftsstelle ganzjährig	GJ WE	1	**Stadt Halle**	**5.000 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen		5.000 €	5.000 €	5.000 €		Der Zeit-Geschichte(n) e.V. ist eine wichtige Institution zur Aufarbeitung und Bewältigung der Geschichte im Zeitraum 1933 bis 1989 in unserer Stadt. Zur Realisierung der unterschiedlichen Aufgaben, vor allem Projekte zur Vermittlung historischer und gesellschaftlicher Erkenntnisse, Vermittlung psychosozialer Begleitung, Gremientätigkeiten, Organisation von Gedenktagen sowie zur Beratung politisch Verfolgter, ist die Unterhaltung einer Geschäftsstelle erforderlich. Darüber hinaus leistet der Verein politische Bildungsarbeit durch eine öffentliche Bibliothek, gibt Bücher heraus und produziert Dokumentarfilme. Die kommunale Zuwendung (anteilige Finanzierung der Miet- und Nebenkosten für die Geschäftsstelle) ist Voraussetzung für die institutionelle Förderung durch das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt. Es wird empfohlen, den Zeitgeschichte(n) e.V. mit 5.000 € zu fördern.
					Barmittel	400 €	Sonstige Personal-entschädigungen	51.788 €					
					Spenden	100 €	Künstlersozialabgaben						
					Sponsorenleistungen		Mieten	5.290 €					
					Eigenarbeitsleistung		Öffentlichkeitsarbeit	1.122 €					
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Materialien/Ausstattung						
					Zuschüsse Dritter		Miete Technik						
					Öffentliche Zu-schüsse (Land)	57.000 €	GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	3.100 €					
							Reisekosten	200 €					
							Dienstleistungen Dritter	1.000 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**62.500 €**	**Gesamtausgaben**	**62.500 €**					

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Dauer/ Art / Sparte	Krite-rium	Kosten- und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten- und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2020	beantragter Zuschuss 2021	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	Projektbeschreibung
SB 72	Zeit-Geschichte(n) e.V.	STOLPERSTEINE	GJ WE	1	**Stadt Halle**	**600 €**	Honorare/Aufwands-entschädigungen	400 €	1.800 €	600 €	600 €		Das Projekt STOLPERSTEINE erinnert an die Vertreibung und Vernichtung von u.a. Juden, Sinti, politisch Verfolgten, Homosexuellen, Zeugen Jehovas und Behinderten zur Zeit des Nationalsozialismus. Vor ihren letzten freiwilligen Wohnsitzen werden Pflastersteine mit dem Namen und mit Lebensdaten in den Bürgersteig eingesetzt. Die Finanzierung der Steine erfolgt ausschließlich über Spenden. Der Zeit-Geschichte(n) e.V. ist in Halle (Saale) Initiator dieses Projekts, das seit 2004 entsprechend Stadtratsbeschluss vom 24.09.2003 (Vorlage-Nr. III/2003/03186) durchgeführt wird. Der Zuschuss der Stadt soll für Öffentlichkeitsarbeit und Recherchen verwendet werden. Im Gegensatz zum Jahr 2020 wird 2021 mit einem geringeren wissenschaftlichen Rechercheaufwand gerechnet, wodurch die beantragte Fördersumme gesunken ist. Es wird daher empfohlen, das Projekt in Höhe der beantragten Summe von 600 € zu fördern.
					Barmittel								
					Spenden		Sonstige Personal-entschädigungen						
					Sponsorenleistungen								
					Eigenarbeitsleistung	50 €	Künstlersozialabgaben						
					Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)		Mieten						
							Öffentlichkeitsarbeit	150 €					
					Zuschüsse Dritter		Materialien/Ausstattung						
					Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)		Miete Technik						
							GEMA						
							Versicherungen						
							Geschäftsausgaben	45 €					
							Übernachtung	55 €					
							Eigenarbeitsleistung						
					Gesamteinnahmen	**650 €**	**Gesamtausgaben**	**650 €**					
	Zusammenfassung									**beantragter Zuschuss 2021**	**Vorschlag der Verwaltung**	**Votum KAS**	
	Summe:									**886.523 €**	**549.944 €**		

Anlage 4

Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner Sitzung am 21.06.2017 die Neufassung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit" beschlossen.

1. Zuwendungszweck, Rechtsgrundlagen

Die Stadt Halle (Saale) gewährt auf der Grundlage des § 29 Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) vom 16.12.2015 (GVBl. LSA S. 636) und unter entsprechender Anwendung der §§ 23, 44 Landeshaushaltsordnung (LHO LSA) vom 30.04.1991 (GVBl. LSA S. 35), zuletzt geändert durch Art. 10 des Gesetzes vom 17.02.2012 (GVBl. LSA S. 52, 54) einschließlich der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO, RdErl. des MK vom 28.01.2013, MBl. LSA S. 73) in den jeweils geltenden Fassungen, sowie nach Maßgabe dieser Richtlinie Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit.

Mit den Zuwendungen wird das Ziel verfolgt, kulturelle, künstlerische und soziokulturelle Vorhaben im Gebiet der Stadt Halle (Saale) zu fördern. Die Förderung konzentriert sich im Rahmen von Schwerpunktsetzung auf Vorhaben mit hoher öffentlicher Relevanz, die von besonderem Interesse für die Stadt Halle (Saale) sind, die eine Ergänzung zum städtischen Kulturangebot darstellen und die in besonderen Fällen das hallesche künstlerische Potential überregional präsentieren.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Die Stadt Halle (Saale) als Bewilligungsbehörde entscheidet auf Grund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

2. Gegenstand der Förderung

2.1 Zuwendungen für Maßnahmen können für nachfolgende Bereiche bewilligt werden:

- Musik,
- darstellende und bildende Kunst,
- Filmkunst,
- Literatur,
- Kinder- und Jugendkultur,
- Soziokultur sowie
- Traditions- und Heimatpflege.

2.2 Darüber hinaus können Zuwendungen für Miet- und Betriebskosten der durch die Antragsteller genutzten Probenräume und Spielstätten gewährt werden.

2.3 Ausgeschlossen von der Förderung sind:

- Vorhaben, die auf eine Gewinnerzielung ausgerichtet sind;
- investive Maßnahmen, dazu gehören alle Gegenstände mit einem Anschaffungswert über 150 € netto;
- Sanierungs- und Baumaßnahmen;

- Repräsentationskosten;
- Ausgaben für Verpflegung, Reisekosten und Übernachtungskosten;
- Maßnahmen mit rein religiösen, weltanschaulichen, politischen und gewerkschaftlichen Inhalten;
- Vereinsgaststätten;
- Stadtteil- und Straßenfeste;
- Arbeitsstipendien.

3. Zuwendungsempfänger

3.1 Zuwendungsempfänger sind natürliche und juristische Personen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts. Zuwendungsempfänger, welche als gemeinnützig anerkannt sind, müssen dieses nachweisen.

3.2 Ausgeschlossen von einer Förderung sind parteinahe Stiftungen sowie städtische Kultureinrichtungen und deren Fördervereine.

4. Zuwendungsvoraussetzungen

4.1 Die Zuwendungsvoraussetzungen richten sich nach Nr. 1 der VV zu § 44 LHO LSA, die hier entsprechend anwendbar ist.

4.2 Zuwendungen dürfen nur für Maßnahmen, die noch nicht begonnen wurden, gewährt werden.

4.3 Maßnahmen werden entsprechend dieser Richtlinie nur gefördert, wenn die Gewähr für eine ordnungsgemäße und wirtschaftliche Durchführung des Vorhabens besteht und der Zuwendungsempfänger die erforderliche Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit besitzt.

4.4 Sind für dieselben Maßnahmen Anträge auch bei Bundes-, Landes- oder anderen kommunalen Stellen gestellt, behält sich die Bewilligungsbehörde eine Kontaktaufnahme mit diesen vor. Die Bewilligungsbehörde ist berechtigt, die vom Antragsteller überlassenen Unterlagen auch den anderen beteiligten Zuwendungsgebern zur Verfügung zu stellen.

4.5 Der Antragsteller hat einen Kosten- und Finanzierungsplan vorzulegen. Die Gesamtfinanzierung der geförderten Maßnahme muss nachweislich gesichert sein. Der Kosten- und Finanzierungsplan muss eine Übersicht der zuwendungsfähigen Ausgaben enthalten. Das sind die Ausgaben, die erst durch die Maßnahme ausgelöst werden und ohne diese nicht entstehen würden.

4.6 Im Finanzierungsplan hat der Antragsteller nachzuweisen, dass er in der Regel einen 10%igen Eigenanteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben erbringt.

Als Eigenanteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben kommen Geldleistungen sowie Eigenarbeitsleistungen in Betracht. Geldleistungen der Antragsteller sind aus eigenen Mitteln (Mitgliedsbeiträgen, Erträgen) bzw. Eigenersatzmitteln (Spenden, Stiftungsmitteln) bereitzustellen. Als Eigenarbeitsleistungen können nur Arbeitsleistungen von ehrenamtlich oder freiwillig tätigen Bürgern berücksichtigt werden, die unentgeltlich erfolgen.

Die Kriterien für die Anerkennung der Eigenarbeitsleistungen als zuwendungsfähige Ausgaben sowie die Bewertung der Eigenarbeitsleistungen erfolgen entsprechend den Grundsätzen der Ziffern 2 und 3 des 4. Abschnitts des Zuwendungsrechtsergänzungserlasses vom 06.06.2016 – 21.12-04011-8 (MBl. LSA S. 383), so dass Stundensätze von 6,50 € bis 15 € berücksichtigt werden können.

Die Bewilligungsbehörde entscheidet über die Anerkennung der Eigenarbeitsleistung.

5. Art und Umfang der Zuwendung

Die Zuwendungen können grundsätzlich als Projektförderung und ausnahmsweise auf Grundlage eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses als institutionelle Förderung gewährt werden.

Die Projektförderung ist eine Zuwendung zur Deckung von Ausgaben des Zuwendungsempfängers für einzelne Vorhaben, die fachlich, inhaltlich und finanziell abgrenzbar sind. Sie erfolgt auf dem Wege der Anteilsfinanzierung.

Bei institutioneller Förderung für Personal- und Sachkosten des Zuwendungsempfängers, der als juristische Person des Privatrechts auftritt, erfolgt die Förderung als Festbetragsfinanzierung. Der Zuwendungsempfänger hat abweichend zu Ziffer 4.5 einen Haushalts- oder Wirtschaftsplan vorzulegen.

Die Zuwendungen werden als nichtrückzahlbare Zuschüsse gewährt.

6. Antragsverfahren

Die Antragsunterlagen sind auf der Internetseite der Stadt Halle (Saale) bzw. im Fachbereich Kultur der Stadt Halle (Saale) erhältlich. Der Antrag ist schriftlich für das Folgejahr bis zum 30. September einzureichen. Später eingereichte Anträge können erst bearbeitet werden, wenn über die fristgerecht vorliegenden Anträge entschieden wurde und danach noch Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Die Antragsunterlagen sind bis zur endgültigen Bewilligung der Zuwendung laufend zu aktualisieren und zu vervollständigen.

Zu einem vollständigen Antrag gehören:

a) das ausgefüllte und unterschriebene Antragsformular;

b) eine ausführliche inhaltliche Beschreibung des Projekts mit Angabe des Veranstaltungsorts und Durchführungszeitraums sowie der Zielgruppen;

c) ein Kosten- und Finanzierungsplan mit allen voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben für das Vorhaben sowie detaillierten Angaben über einen angemessenen Eigenanteil und Leistungen Dritter; diese sind nach Herkunft, Umfang und Höhe im Antrag anzugeben;

d) bei gemeinnützigen Vereinen der Nachweis der Eintragung im Vereinsregister sowie die Vereinssatzung und ein gültiger Freistellungsbescheid von der Körperschaftssteuer; sofern diese Unterlagen aus Vorjahren vorliegen und aktuell sind, kann darauf verwiesen werden.

7. Bewilligungsverfahren

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und gegebenenfalls erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheids und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO LSA.

Die Bewilligungsbehörde entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen, bei dem die Empfehlungen des Kulturausschusses berücksichtigt werden, und erlässt einen entsprechenden Bescheid.

Die Bewertung der Anträge orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

- Der Schwerpunkt der Förderung liegt bei Projekten mit internationaler, nationaler und regionaler Bedeutung.
- Ganzjährig und kontinuierlich aktive Vereine werden gefördert.
- Die Anträge werden nach kulturpolitischer Wichtung bewertet.

Unter Berücksichtigung folgender Kriterien werden die Vorhaben im Fachbereich Kultur beurteilt:

1. Sicherung der Gesamtfinanzierung;
2. Ausschöpfung von Fördermöglichkeiten Dritter;
3. Eigenmittel und Eigenleistungen in angemessenem Umfang;
4. Bewertung der Arbeit des Antragstellers in der Vergangenheit;
5. Einschätzung des besonderen Charakters des Vorhabens.

8. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Für die Prüfung der Verwendung der Fördermittel sind Nr. 10 und Nr. 11 der VV zu § 44 LHO LSA entsprechend anzuwenden, soweit nicht in dieser Richtlinie Abweichungen zugelassen sind**.**

8.1 Abweichend bzw. ergänzend zu Nr. 10 und Nr. 11 der VV zu § 44 LHO LSA ist der Verwendungsnachweis bei Projektförderungen bis zum 31.03. und bei institutionellen Förderungen bis zum 30.06. des Folgejahres vorzulegen. Bei institutionellen Förderungen ist der Nachweis durch einen Steuerberater zu prüfen.

8.2 Im Verwendungsnachweis ist zu bestätigen, dass die Ausgaben notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und dass die Ausgaben mit den Büchern und Belegen übereinstimmen.

8.3 Sollte der Zuwendungsempfänger zum Vorsteuerabzug nach § 15 UStG berechtigt sein, dürfen nur die Nettoentgelte (Preise ohne Umsatzsteuer) berücksichtigt werden.

9. Nachweisführung und Prüfung

Der Verwendungsnachweis besteht aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis.

Der Verwendungsnachweis bei institutioneller Förderung besteht aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis in Form von Jahresrechnungen bzw. Jahresabschluss, worin Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Gliederung des Wirtschaftsplans zusammenzustellen sind.

Im Sachbericht sind die Verwendung sowie das erzielte Ergebnis im Einzelnen darzustellen. Der Zuwendungsempfänger hat darauf einzugehen, inwieweit er die im Zuwendungsbescheid genannten Ziele erreicht hat, welche Mängel aufgetreten sind, welche Ursachen diese haben und welche Schlussfolgerungen daraus gezogen werden.

Im zahlenmäßigen Nachweis sind die Einnahmen und Ausgaben in zeitlicher Folge und voneinander getrennt, entsprechend der Gliederung des Finanzierungsplans, auszuweisen. Die Ausgabenbelege (Rechnungen, Kontoauszüge usw.) sind im Original (mit dem Hinweis „sachlich und rechnerisch richtig“) vorzulegen.

Der Zuwendungsempfänger hat bei der Überprüfung mitzuwirken. Soweit eine weitere Förderung durch Dritte erfolgte, sind Nachweise über Art und Umfang zu erbringen.

Die Bewilligungsbehörde hat das Recht, Belege anzufordern und für deren Vorlage eine Frist zu bestimmen sowie Einsicht in die Geschäftsunterlagen zu nehmen.

10. Rückzahlung der Zuwendung

Die Zuwendung ist zu erstatten, soweit der Bewilligungsbescheid insbesondere nach § 1 VwVfG LSA in Verbindung mit den §§ 48 und 49 VwVfG oder anderen Rechtsvorschriften unwirksam oder mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen oder widerrufen wird. Das gilt insbesondere, wenn:

- die Zuwendung nicht oder nicht mehr für den vorgesehenen Zweck benötigt wird,
- die Zuwendung durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt wurde,
- Auflagen nicht oder nicht innerhalb einer festgelegten Frist erfüllt werden,
- der Mitteilungspflicht nicht nachgekommen wird.

Die Verzinsung des Erstattungsanspruchs richtet sich nach § 1 VwVfG LSA in Verbindung mit § 49 a VwVfG. Hinsichtlich der Verfahrensweise ist Nr. 8 der VV zu § 44 LHO LSA entsprechend anzuwenden.

11. Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Richtlinie gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

12. Ausnahmeregelungen

Änderungen dieser Richtlinie bedürfen der Zustimmung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale).

13. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Richtlinie vom 18.01.2012 außer Kraft.

gez.
Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner Sitzung am 25.11.2020 die 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit vom 21.06.2017 wie folgt beschlossen:

§ 1

In Ziffer 1 der Kulturförderrichtlinie wird im ersten Absatz der Text „Art. 10 des Gesetzes vom 17.02.2012 (GVBl. LSA S. 52, 54), einschließlich der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO, RdErl. des MK vom 28.01.2013, MBl LSA S. 73) in den jeweils geltenden Fassungen“

aufgehoben und wie folgt neu gefasst:

„Gesetz vom 24.03.2020 (GVBl. LSA S. 108), einschließlich der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO), RdErl. des MK vom 01.02.2001 (MBl. LSA 2001 S. 241) in der Fassung vom 21.12.2017 (MBl. LSA 2018 S. 211)“.

§ 2

In Ziffer 6, erster Absatz der Kulturförderrichtlinie wird nach Satz 2 folgender Satz neu eingefügt:

„Ebenso besteht die Möglichkeit, im digitalen Antragssystem der Stadt Halle (Saale) einen Online-Antrag zu stellen.“

und Satz 3 wird zu Satz 4.

§ 3

In Ziffer 9 der Kulturförderrichtlinie wird nach der Überschrift „Nachweisführung und Prüfung“ folgender Satz neu eingefügt:

Die Abrechnung der Fördermittel erfolgt in Papier- oder digitaler Form.

§ 4

Ziffer 11 der Kulturförderrichtlinie wird wie folgt neu gefasst:

„Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Richtlinie gelten jeweils für Personen mit männlichem, weiblichem und diversem Geschlecht sowie für Personen ohne Geschlechtsangabe.“

§ 5

Diese Änderungsrichtlinie tritt rückwirkend zum 01. August 2020 in Kraft.

Stadt Halle (Saale), den 8.12.2020

gez.
Dr. Bernd Wiegand Dienstsiegel
Oberbürgermeister